

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganztägig 12 K., halbtägig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganztägig 14 K., halbtägig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abschaffung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annonen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal geplattete Kleinzeit 12 h.  
Schluss für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 113

Samstag, 19. September 1908

47. Jahrgang.

## Serbisch-südslawische Ränke.

Von Agram aus wurde die Aufsehen erregende Nachricht in die Welt gesprengt, daß der türkische Divisionär von Plevlje im Sandschak von Novibazar, der österreich-freundliche General Suleiman Pascha, unter dem Schutz der dortigen österreich-ungarischen Garnison flüchten und sich ins Ausland begeben müsste. Slawische Journalisten in Agram berichteten sogar über Unterredungen, die sie in Agram mit Suleiman Pascha gehabt und in welchen dieser die politisch abenteuerlichsten Schilderungen seiner Flucht entworfen haben soll. Diese Angelegenheit wäre für uns von großer Bedeutung, wenn sie — wahr wäre. Aber Lügen haben kurze Beine. Jene Nachricht klang, wie die „Österr. Volksztg.“ schreibt, von vorneherein wenig glaubhaft. Plevlje ist einer der drei strategischen Orte im Umgebiete des Sandschaks von Novibazar, welche Österreich-Ungarn nach dem Übereinkommen mit der Türkei gemeinsam mit türkischen Truppen besetzt hält. In der Konvention wurde vereinbart, daß Österreich-Ungarn in jedem Garnisonsorte des Sandschaks nur so viel Truppen halten werde, als die Türkei nach vorhergehendem Einverständnis mit dem Wiener Kabinett hinsenden werde. Schon daraus ist zu ersehen, daß von einer Gefährdung der österreichisch-ungarischen Position, wie sie in den alarmierenden Nachrichten aus Agram behauptet wurde, nicht die Rede sein kann. Richtig hat sich auch der ganze Lärm als ein blinder herausgestellt, an dem nur so viel wahr ist, daß Suleiman Pascha unter den Ehrenbezeugungen der Garnison abreiste. Immerhin bleibt der ganze mit der falschen Nachricht angezettelte Rummel außerordentlich interessant. Auf den ersten Blick ist zu erkennen, daß alle Meldungen einen Ausgangspunkt haben. Denn wie anders hätte sonst fast gleichzeitig mit den Meldungen von der türkischen Soldatenmeuterei

in Plevlje der Bericht über eine Unterredung des „flüchtigen“ Suleiman Pascha mit einem Journalisten in Agram eintreffen können, eine Unterredung, die in allen Punkten sich als ebenso erfunden herausstellt wie der Soldatenaufruhr von Plevlje! Unter solchen Umständen muß man sich fragen, wer an dem Aussprengen solcher unwahren Nachrichten ein Interesse hat. Man dürfte im ersten Augenblick nur schwer auf die richtige Fährte gelangen, obwohl der Ursprung der erfundenen Geschichten unzweifelhaft in Belgrad zu suchen ist. Die „Verjagung“ des türkischen Divisionärs aus Plevlje hat eine frappante Ähnlichkeit mit einer Meldung, die vor nahezu zwei Monaten zu berichten wußte, daß die serbische Bevölkerung eines „Rayonposten“ im „Sektor der österreichisch-ungarischen Reformgendarmerieoffiziere“ einen derselben gezwungen habe, seine österreichische Offiziersuniform auszuziehen und nach Uesküb zu flüchten. Auch diese Lüge hatte kurze Beine. Eine andere Heiduckenachricht war von Belgrad aus vierzehn Tage vorher durch serbische Agitatoren im Amselheld (Kossovopolje) ausgesprengt worden, die, so wahnsinnig sie war, von der albanischen Bevölkerung des Kossovopolje und der Drinäler geglaubt wurde.

Man höre und staune: Ein österreich.-ungar. Armeekorps, hieß es damals, sei über Sienica, Novibazar und Mitrovica nach Uesküb im Anzuge. Es marschiere in der Richtung auf das Wäldchen von Verisowitsch, einen kleinen Eichenhain an der Eisenbahn Mitrovitsa-Uesküb. Im Einverständnisse mit dem Erzherzog Franz Salvator, der das Armeekorps als künftiger Fürst von Albanien kommandiere, werde die deutsche Schule in Uesküb mit dem Gelde des dortigen österreichisch-ungarischen Generalkonsulats nach dem Wäldchen von Verisowitsch einen Ausflug machen und dort als Signal die Volksbhymne anstimmen, worauf die Besitzergreifung des Amselheldes und der Drinäler durch Österreich-

Ungarn erfolgen werde. Die Verbreiter dieses Märchens erreichten, daß alle Albanerstämme zwischen Uesküb und der Drinenge in Aufregung gerieten und in Djakowa den Marsch nach Verisowitsch beschlossen, um dort das Eichenwäldchen umzuhauen, (!) damit die Österreicher mit ihrem Erzherzog die Richtung nach Uesküb verlieren. Die Abholzung des Waldes vor Verisowitsch erfolgte programmatisch. — Statt der Österreicher aber erschien das jungtürkische Komitee, nahm den Serben den Wind aus dem albanischen Segel und veranlaßte die zwanzigtausend Flinten starke Versammlung, eine Depesche um Wiedergewährung der Verfassung an den Sultan zu richten. Zu die nämliche phantastische Nachrichtenfamilie gehören auch die jährlich wiederkehrenden Meldungen über Landungs- und Brückenschlagmanöver der österreichisch-ungarischen Donaumonitore an der unteren Save und auf der serbischen Donau. Als vor zwei Jahren die neuen Donaumonitore in grauem, statt wie die älteren Schiffe, in weißem Anstrich erschienen, erklärten allen Ernstes Belgrader Blätter, daß eine Überrumpelung Serbiens durch das siebente und fünfte österreichisch-ungarische Armeekorps unmittelbar bevorstehe, weil die Monitore kriegsmäßig angestrichen worden seien. Jeder Garnisonswechsel in Bosnien wird zu einer partiellen Mobilisierung ausgebauscht, „weil man in Wien bereits das Pulver von dreimalhunderttausend serbischen Soldaten und zweimalhunderttausend bosnischen Insurgentenflinten rieche“. Alle diese unsinnigen Nachrichten beruhen auf einem System. Sie bezwecken, die serbische und albanische Bevölkerung im Südosten der Monarchie in beständiger Aufregung zu erhalten und mit Gross und Miztrauen gegen die Politik der Monarchie auf dem Balkan zu erfüllen. Der Zweck, den man damit in Serbien verfolgt, ist in die Augen springend. Man will den Blick der Bevölkerung von dem bevorstehenden inneren Zusammenbruch nach außen ablenken und Österreich-Ungarn als den auf der Lauer liegenden Erbfeind hinstellen.

## Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans von Wiesa.

(Nachdruck verboten.)

„Seien Sie dieser Stunde stets eingedenkt, Herr Lennier, die Liebe Ihrer Schwester hat es verdient!“ sagte das Mädchen, selbst bewegt von der heißen Sprache des vor ihr Stehenden. Dann entzog sie ihm ihre Hand.

„Und nun kommen Sie! Mein Vater und ein ehemaliger Freund von Ihnen, Dr. Görz, erwarten uns!“

„Gör? Gör? Dieser brave, tüchtige Mensch! Ach, mein Fräulein, was für Erinnerungen weckt dieser Name! Und er, er hat sich meiner armen Dina angenommen?“

„Sie hat bei ihm Rat gesucht und er hat ihr seinen Beistand nicht versagt.“

„Lassen Sie uns gehen!“ drängte jetzt der Glückliche und blickte sich um, um zu wissen, was er noch an sich zu nehmen habe, ehe er diesen Raum für immer verließ.

Da fiel sein Blick auf den Brief, den er vorhin erhalten.

„Ah, eine Frage!“ rief er, „hier lesen Sie diesen Brief. Was sagen Sie dazu?“

Ruth überflog die Zeilen.

„Beabsichtigen Sie, diesem Briefe Folge zu leisten?“

„Ja, ohne Frage.“

„Danken Sie Gott, daß ich rechtzeitig kam, Sie hätten lebend diesen guten Freund nicht verlassen.“

„Was sagen Sie?“

„Das ist der Mörder, der nach seiner Entlarvung geflohen ist und zwar hierher, um Sie, den gefährlichsten Zeugen zu beseitigen.“

„Derselbe, der schon in jener Schreckensnacht mich so schmählich hinterging?“

„Derselbe.“

„Wer ist es?“

„Ein Schreiber, Namens Hellmuth Werner, der Bruder des Dieners in dem Hause Ihrer Schwester.“

„Der Schurke!“

„Übrigens besitzen Sie noch den Mantel, der Ihnen damals in Judasabsicht übergeben wurde?“

„Ja; dort an dem Riegel hängt er.“

„Vestleiden Sie sich damit. Er hätte in der Gerichtsverhandlung ein Hauptbeweisstück gebildet — doch davon später! Die Herren warten, kommen Sie!“

Mit überglücklichen und doch ernsten Empfindungen schied der Gefangene aus seinem freiwilligen Kerker.

Er verließ ihn als ein neuer Mensch.

Das gab eine bewegte und freudige Szene, als das Paar mit den Herren zusammentraf, die in der Nähe des Hauses mit Ungeduld auf den Erfolg von Ruths Mission warteten.

Als des Briefes Erwähnung geschah, den Lennier erhalten, erwachte in dem Detektiv der alte Kriminalist. Den entflohenen Verbrecher in flagranti zu erwischen, hätte seine letzte Unternehmung am erfolgreichsten gekrönt. Merkwürdiger Weise aber war es seine Tochter Ruth, die diesmal energisch Einsprache dagegen erhob. Als sie in ziemlich laut geführtem Gespräch nun ihren Weg fortsetzten, näherte sich ein von allen unbemerkt gebliebener Herr mit einigen schnellen Schritten dem Detektiv und denselben die Hand auf seine Schulter legend, raunte eine Stimme: „Fräulein Ruth hat Recht, Herr Senden, das überlassen Sie uns!“

Der Angeredete wendete sich erstaunt um, aber als gewiegender Detektiv verriet weder Stimme noch Bewegung seine wirklich große Überraschung.

„Sie hier, Herr Berg?“

„In Person“, erwiderte der Kriminalkommissär, „meinen Sie, daß wir den gefährlichen Vogel so leicht entwischen lassen? Bitte, setzen wir unseren Weg fort! Kein schlechter Koup übrigens von dem Burschen! Was meinen Sie, geht nicht der Gauner abends zu seiner Schwester, um sich dort mit Frauenkleidern zu versehen? Aber diesmal hatte er bei seiner Rechnung schlecht kalkuliert! Sie müssen ihm übrigens höllisch zugesetzt haben, daß ihm der Boden unter den Füßen zu heiß geworden ist. Ich bin selbst mit zwei meiner Leute ihm nachgefahrene, das heißt in demselben Zuge. Er hat eine Teufelei im Sinne und aus dem Gespräch, das die Herrschaften etwas zu laut führten, habe ich alles Nähere erfahren.“

(Fortsetzung folgt.)

In dieser Richtung ist ein an die Bezirks- und Kreispräfekten vor beißufig 14 Tagen von Belgrad hinausgegebener streng vertraulicher Ministerialerlaß besonders zu bezeichnen. In dem glühendsten „Schwabenhaß“ atmenden Schriftstück werden die serbischen Behörden aufmerksam gemacht, daß in der letzten Zeit wiederholt österreichisch-ungarische Generalstabsoffiziere in verschiedenen Verkleidungen auf Spionage in Serbien durch die Bevölkerung betreten worden seien. „Die serbischen Behörden, welchen solche Offiziersspione überstellt wurden, haben — heißt es in dem Erloß — korrekt gehandelt, als sie die Verhafteten vor jeder Unbill schützen, obwohl sie wissen mußten, daß der österreichisch-ungarischen Regierung kein Reklamationsrecht in dem Falle zustände, wenn nur der Reichnam der Spione in die Hände der Behörden gefallen wäre...“ Serbien ist ein wildes Land, in welchem einer freiheitlichen Verfassung nicht die strenge und gerechte Handhabung der Gesetze zur Seite steht. Gleich den asiatischen Staaten trägt es in seiner Politik den Charakter des unverfälschtesten Orientalismus zur Schau, bei dem die Phantasie, die Möglichkeit und die Erfindung im politischen Kalkül eine hervorragende Rolle spielen. Auch der freierfundene Zwischenfall von Plevlje gehört in dieses System.

## Politische Umschau.

Echt österreichisch.

Der österreichische Oberleutnant v. Kowin hat ein Aufsehen erregendes Gleitboot erfunden, mit dem er auf dem Mondsee in größerer als Eilzugs geschwindigkeit dahinrasen konnte und mit dem er vor einigen Tagen auf der Donau einen Versuch machte. Er wollte von Wien in nicht viel mehr als drei Stunden Ofen-Pest erreichen, mußte aber wegen eines Motorgebrechens in Aspern seine Fahrt aufgeben und nach Wien zurückkehren. Das war aber ein Misserfolg, der noch seinem Erfinder erspart blieb. Gestern brachte das „Neue Wiener Tagblatt“, das vor einigen Tagen lange Berichte über das Gleitboot und seine Fahrt mache, einen bezeichnenden Aufsatz, der die Überschrift „Das gepfändete Gleitboot“ trägt. In spöttisch-frozelnem Blaudertone, so schreibt das Wiener „Alldeutsche Tagblatt“, wie es nur der rechte Judenschmuck fertigbringen kann, wird da mitgeteilt, daß das ehemalige Warenhaus des österreichisch-ungarischen Offiziers- und Militärbeamten-Vereines das Boot pfänden ließ, weil der Erfinder diesem Vereine 1000 Kronen schulde. Das ist doch echt österreichisch? Ein österreichischer Erfinder, ein Offizier, wird wegen einer verhältnismäßig geringen Schuld von einem österreichischen Offiziersverein daran verhindert, seine Erfahrung zur Geltung zu bringen, indem man ihm seine Erfahrung einfach weg p f ä n d e t. Und als Draufgabe erhält der bedauernswerte österreichische Erfinder noch den Hohn Preßjudas. Und da wundert man sich noch in gewissen Kreisen, daß Österreich noch kein Luftschiff hat, wie alle anderen Staaten. Es gehört wohl ein besonderer Mut dazu, in Österreich eine Erfahrung zur Anerkennung bringen zu wollen. — Uns kann recht sein.

Auf dem Dache . . .

Eine deutschböhmische Eisenbahn-Eröffnungsangelegenheit bringt ein recht sonderbares Durcheinander von Meldungen und wirft ein bezeichnendes Licht auf das Eisenbahnministerium. Es handelt sich um die Eröffnung der Bahnlinie Trautenau-Wekelsdorf, die durch deutsches Gebiet führt. Da kamen Drahtmeldungen, welche besagten, die Tschechen protestierten beim Eisenbahnminister gegen die stattgefundenen Aufstellungen von rein deutschen Aufschriften auf den Tafeln der Bahn und dann kamen wieder andere, welche beim Eisenbahnminister gegen die eingeführte halbe Tschechisierung der Aufschriften protestierten — kurz ein unglaubliches Durcheinander. Und dann kam wieder die Nachricht, der Eisenbahnminister habe die Verschiebung der Bahneröffnung angeordnet, und zwar mit Rücksicht auf die Wünsche der Tschechen. Nun kommt das deutsche Regierungs-Mädchen für alles, die Wäscherin und Beschwichtigerin, die „Deutschnat. Korrespondenz“, welche verlautbart, die letztere Nachricht sei insoferne „unzutreffend“, „weil die tatsächlichen Verhältnisse so liegen, daß der Bauzustand (?) der Bahn kein derartiger ist, um den Betrieb schon jetzt zu eröffnen“. Bezuglich der Aufschriften sind entgegen der Anordnung des Eisenbahnministers Tafeln mit doppelsprachigen Aufschriften angebracht worden. Von wem diese Anordnung ausgegangen ist, konnte bis-

her noch nicht festgestellt werden, da die Angelegenheit in den Wirksamkeitsbereich der Prager Staatsbahndirektion fällt. Auch die Ausgabe doppelsprachiger Fahrkarten, Begleitpapiere usw. entspricht nicht den in Betracht kommenden ministeriellen Anordnungen. Die Eröffnung der Bahn kann nach dem geschilderten Sachverhalt erst dann erfolgen, wenn die tschechischen Hindernisse beseitigt sind und bezüglich der Anbringung doppelsprachiger Aufschriftstafeln Klarheit geschaffen ist.“ — Der letzte Satz dieser offiziellen Erklärung bestätigt aber, was vorher abgeleugnet wurde: daß die Bahn wegen des tschechischen Einspruches vom Eisenbahnminister nicht eröffnet wird. Im übrigen erinnert die ministerielle Verteidigung, daß die Prager Bahntschächen das Gegenteil von dem tun, was der Eisenbahnminister angeordnet habe, recht kräftig an das Lied: „Auf dem Dache sitzt ein Kreis . . .“ Wahrscheinlich wird das Ende vom Lied wieder ein tschechischer Erfolg sein — dazu haben wir ja einen deutschen Eisenbahnminister. So entwickeln sich die Dinge ja auf allen Linien.

### Slawische Gewaltpolitik.

Die tschechische Mehrheit des böhmischen Landtagsausschusses hat in der vorgestrigen Sitzung das Ersuchen des Landesausschusssitzers Dr. Eppinger, in die Landtagsanstalt auch deutsche Beamte als Aukare zu berufen, rundweg abgeschlagen. Nicht ein deutscher Beamter wird in der Landtagsanstalt aufgenommen, obwohl die böhmische Landesverwaltung zum allergrößten Teile von den deutschen Steuerträgern erhalten wird. So treiben es die Slawen, wo sie die Mehrheit besitzen, so sieht ihr Gerechtigkeitsgefühl, die Gleichberechtigung aus, wie sie sie verstehen!

## Die Holzimprägnierung in land- und forstwirtschaftlichen und industriellen Betrieben.

Von Professor Julius Marchet, Rektor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien.

In den Betrieben der oben bezeichneten Art besteht fast immer ein ständiger, größerer Holzbedarf z. B. zu Wein- und Hopfenstangen, Zaunstangen und -Säulen, Umplanckungen, Holz für Hochbauten aller Art zum Innenbau und zu Eindeckungen, für Rollbahnschwellen, Brücken und Geländer, für Fabrikbedarf und Einrichtungen aller Art u. a. m. Bei der Schwierigkeit, Kostenfreiheit und Umständlichkeit des Bezuges von imprägnierten Hölzern, begnügte man sich bisher meist damit, die Dauer des Holzes durch Ankokhlen, Bestreichen mit Teer und dgl. ein wenig zu erhöhen. Bei der raschen Steigerung der Holzpreise und Arbeitslöhne werden die Kosten der Holzbeforschung und der ständigen Reparaturen allmählich zu einer fühlbaren Belastung und liegt dem ökonomischen Wirtschafter nahe zu kalkulieren, ob es nicht vorteilhaft ist, eine kleine Imprägnierungsanstalt einzurichten, um den eigenen Holzkonsum, vielleicht auch jenen benachbarter Güter oder Fabriken herabzudrücken. Eine solche Idee liegt besonders dann nahe, wenn eine Betriebskraft vorhanden ist, welche periodisch außer Betrieb steht, sohin lösbar und weitig auszunützen wäre. Um aber eine solche Einrichtung überhaupt ins Auge fassen zu können, muß das der Anstalt zu Grunde zu legende System eine Reihe von Bedingungen erfüllen: Geringe Anlagekosten, Einfachheit und Ungefährlichkeit des Betriebes, Verwendbarkeit für kleinere oder größere Massen und verschiedene Sortimente je nach Bedarf, leichte Transportfähigkeit der ganzen Einrichtung und Unabhängigkeit von der Fällungszeit des Holzes. Prüft man nun die bisher bekannt gewordenen Imprägnierungsmethoden in dieser Hinsicht, so drängt sich vor allem die Einsicht auf, daß man bisher in Verfolgung der Imprägnierung für den Großbedarf der Eisenbahnen, Telegraphenverwaltungen u. a., stets nur große ausgebildete Anlagen für Massenproduktion im Sinne hatte, die selbstverständlich nicht ohne weiteres für Kleinbetriebe anwendbar sind, da vor allem mit der ganzen Idee dieser Systeme große Investitionen und eine gewisse Unbeweglichkeit der Anlagen untrennbar verbunden sind. Nur das System Pfister zeigt diesen Nachteil nicht, leidet dafür aber an anderen, die der praktischen Verwendbarkeit dieses Systems im Wege stehen.

In neuester Zeit ist nun ein System aufgetaucht, welches im Gegensatz zu den bisher prakti-

zierten nicht nur für den Großbetrieb, sondern auch für den Kleinbetrieb geeignet ist. Ein badischer Ingenieur, Ernst Koepfer, hat eine Imprägnierungsmethode erfunden, bei welcher das Imprägnieren unter gleichzeitiger Anwendung von Druck und Evaluierung in einfachen, röhrenförmigen Apparaten erfolgt, die nach den zu imprägnierenden Sortimenten dimensioniert sind und ganz nach Bedarf kombiniert und leicht transportiert werden können. Anlagen nach dem System Koepfer erfordern also geringe Investitionen und können mit geringen Kosten für die Montierung und den Transport vorübergehend dort aufgestellt werden, wo es mit Rücksicht auf den Absatz des Rohmaterials oder die Verwendung des imprägnierten Holzes am vortheilhaftesten erscheint. Diese Anstalten können aber auch ohne Schwierigkeit nach dem Bedarf vergrößert, verkleinert, geteilt oder zusammengelegt werden, da die einzelnen Röhrenapparate ganz unabhängig von einander arbeiten. Als Betriebskraft genügt ein gewöhnliches Lokomobil wie es beispielsweise in größeren landwirtschaftlichen Betrieben ja heute schon vielfach vorhanden ist und nachdem bei dem Koepfer'schen Verfahren die Vornahme der Imprägnierung von dem Trockenheitsgrade des Holzes, somit von dem Zeitpunkte der Holzfällung ganz unabhängig ist, so können die Imprägnierungsarbeiten dann vorgenommen werden, wenn der Hauptbetrieb ganz oder teilweise ruht, der Motor also verfügbar ist.

Noch ist hervorzuheben, daß die Ausführung der Imprägnierung nach dem Koepfer'schen System infolge Einfachheit der ganzen Anlage — deren technische Details hier wohl hier nicht interessieren — sehr besonders geschultes Personal erfordert, sondern jedem gewöhnlichen Arbeiter überlassen werden kann. Das Koepfer'sche Verfahren entspricht nach dem Gesagten den im Eingange dieses Artikels aufgestellten Bedingungen für die Anwendbarkeit als Nebenbetrieb in höchst befriedigender Weise.

Auf Grund wiederholter Versuche, welche sich auf 7,5 Meter lange und circa 20 Centimeter Mittelstärke Buchen-, Fichten- und Kieferstämmen teils in vollkommen ausgetrocknetem, teils in frischem Zustande erstreckten, kann konstatiert werden, daß die Entfärbung — also bei Entfernung der faulnisverregenden Substanzen — bei dem Koepfer'schen Verfahren sehr vollständig stattfindet, da nicht nur vor dem Imprägnieren, sondern auch während desselben eine kräftige Evaluierung stattfindet. Hierdurch wird auch der Vorteil erlangt, daß die Saug- und Druckwirkung sich gegenseitig unterstützen, also eine vollkommenere Imprägnierung und eine wesentliche Zeitsparnis erzielt wird.

Versuche haben ferner gezeigt, daß für die bei Telegraphenstämmen gewöhnlich verlangte Imprägnierungs-Intensität eine Evaluierung von 15 Minuten genügt, welche aber selbstverständlich nach der Art des Holzes, den Trockenheitsgraden desselben, sowie nach der Intensität der Imprägnierung — also ganz nach Belieben und Bedarf — gesteigert werden kann. Ein Dämpfen des Holzes, wodurch bekanntlich die Festigkeit sehr schädlich beeinflußt wird, ist bei dem Koepfer'schen Verfahren nicht notwendig. Nachdem gleichzeitig mit dem Evaluieren in einem Druckkessel nach Bedarf ein Überdruck auf die Imprägnierungsflüssigkeit bis zu 14 Atmosphären angehäuft wird, so strömt dieselbe nach Beendigung des Evaluierens mit großer Kraft in die Imprägnierungsrohre ein.

Bei wiederholter Prüfung des Koepfer'schen Verfahrens ergab sich für die Imprägnierung einer Telegraphenstange von den oben angegebenen Dimensionen durchschnittlich folgender Zeitaufwand: 1. Für die Evaluierung 10 Minuten. 2. Für das Einlassen der Imprägnierungsflüssigkeit unter fortgesetztem Evaluieren 5 Minuten. 3. Für das Imprägnieren unter Anwendung eines Druckes von 6 bis 15 Atmosphären, 5 Minuten. Im Ganzen wurde bei diesem Zeitaufwand von 20 Minuten eine Aufnahme von 46 Kilogramm 2½% Kupfervitriollösung erzielt. Daraus kann man schließen, daß für die Imprägnierung einer gewöhnlichen Eisenbahnschwelle ungefähr 10 Minuten nötig sein werden.

Will man eine vollständigere Imprägnierung erzielen, so ergibt sich nach mehrfach angestellten Versuchen für die Aufnahme von 92 Kilogramm Kupfervitriollösung bei Imprägnierung einer Stange von den oben angegebenen Dimensionen ein Zeitaufwand von 40 Minuten.

Es ist gewiß als ein großer Vorteil dieses Systems zu bezeichnen, daß man die Intensität des

Imprägnierens so vollständig beherrscht und daß dabei die Zeit gegenüber den bis jetzt üblichen Methoden so außerordentlich vermindert ist. Die ganze Anlage ist überdies so getroffen, daß nach Belieben jeder Imprägnierungssstoff verwendet werden kann, da feinere Maschinenteile mit diesen in gar keine Berührung kommen. Nachdem es mit dem Verfahren gelungen ist, selbst die Wienerwaldbuche, welche eine sehr ungünstige Holzbeschaffenheit zeigt, bis auf den Kern zu imprägnieren, so ist zu erwarten, daß es auch gelingen wird, auf diesem Wege das Färben des Holzes und das Imprägnieren gegen Feuer mit besserem Erfolge als bisher in Angriff zu nehmen. Die österreichisch-ungarische Holzimprägnierungsgesellschaft Koepfer, Kardos u. Co., Wien, 19. Bezirk, Gymnasiumstraße 50, welche zur Bewertung des Koepfer'schen Patentes geschaffen wurde, hat bereits größere Aktiengesellschaften in Österreich, Ungarn und Rußland zur Einrichtung fabriksmäßiger Betriebe ins Leben gerufen, in anderen Staaten sind solche Gesellschaften in Entwicklung. Für die kleinen Imprägnierungsanstalten, welche noch dem früher Gesagten für den Eigenbedarf einzelner oder mehrerer Betriebe anderer Art, vielleicht an entlegenen Orten zu arbeiten hätten, dürfte es aber vorteilhaft sein, sich die Pläne für solche Anlagen von der Gesellschaft entwerfen zu lassen und eine Erzeugungs-Lizenz zu erwerben. In dieser Art wäre es möglich eine große Holzsparsparung anzubauen, die volkswirtschaftliche Bedeutung hätte und mit Rücksicht auf die stetig steigenden Holzpreise eine immer größere Wichtigkeit erlangen wird.

Es wäre bekanntlich — wir erinnern nur an den Entwicklungsgang der Thonet'schen Industrie — nicht das erste Mal, daß eine deutsche Erfindung von weittragender Bedeutung ihren Lauf durch die Welt von Österreich-Ungarn aus antritt und wir wünschen dem Erfinder, der sein Leben der Verfolgung seiner Idee gewidmet hat und unermüdlich an der Durchbildung und Verbesserung seines Verfahrens arbeitet, den besten Erfolg auf seinem Wege, auch zur Ehre und zum Vorteile der heimischen Industrie.

## Eigenberichte.

### Verkauf des Hotels „Drosel“ in Bad Neuhaus.

Graz, 14. September.

In verschiedenen Zeitungen erschienen Berichte über den Verkauf des Hotels „Drosel“ in Neuhaus. Als Veräußerer dieses Hotels sehe ich mich verpflichtet, auf die verschiedenen Berichte folgendes zu berichten:

Wie die meisten Großgrundbesitzer durch hohe Steuern, Reparaturen, Mizeranten, hohen Arbeitslohn usw. in Schulden geraten, so ist es auch uns schon sehr schwer, ja unmöglich geworden, die Zinszahlungen in der Sparkasse sowie andere verschiedene Auslagen leisten zu können. In eigener Erkenntnis und auf mehrfaches Anraten hin habe ich den Entschluß gefaßt, den gesamten Besitz zu verkaufen und wendete mich in dieser Angelegenheit an den Administrator der deutschen Sparkasse in Cilli, Herrn Sucher. Genannter Herr kam eines Tages nach Neuhaus, besichtigte in meiner, sowie in Anwesenheit meines Pächters Herrn W e g g sämtliche Gebäude und schätzte dieselben einschließlich der gesamten Grundstücke auf 120.000 Kr. Herr Sucher erzählte mir, daß er einen Käufer für diesen Besitz habe, doch würde derselbe nie mehr als die genannte Summe für diesen geben und bemerkte noch hiezu, daß er mit als Deutscher noch den guten Rat gibt, den Besitz um diesen Betrag zu verkaufen, weil ich sonst in kurzer Zeit über 20.000 Kr. benötigen werde, um alle baufälligen Gebäude herrenfrei zu können. Diese Verkaufssumme war mir zu gering und ich kam auf den Gedanken, die gesamten Grundstücke bis auf auf beiläufig sieben Foch zu verkaufen, um mit dem Erlöse den größten Teil der Lasten zu decken und mir dadurch eine leichtere Existenz schaffen zu können. In dieser Idee bestärkten mich mehrere Freunde und Herr Doktor v. Gabornegg. Um die Verstückelung der Grundstücke leichter vornehmen zu können, bediente ich mich eines Vermittlers, des Herrn K l i n c aus Hohenegg. Bei dieser Verstückelung erzielte ich für sämtliche Grundstücke (ausgeschlossen sieben Foch Hausgrund) 72.000 Kr. Neuhaus zu verlassen war meine Absicht daraufhin nicht mehr, sondern hätte ich nach diesem günstigen Verkauf der Grundstücke sehr gerne als Deutscher in Neuhaus gearbeitet, um wenigstens einen Teil von dem leisten zu können, was mein

verstorbener Vater in den Windisch-Büheln geleistet hat. Aber das Leben wurde uns verbittert. Der erste Mann meiner Frau verdiente durch Frakerei jedes Jahr mehrere hundert Kronen, desgleichen meine Frau als Witwe; mir aber wurden von der deutschen Landschaft trotz der Versprechungen des Herrn Direktors Dr. H e i b a u m seit Beginn der Saison bis zum Tage des Verkaufes nur zwei Frakereihen zugewiesen. Den größten Teil der vielen Frakereihen leistete Herr Postmeister G o l l, welcher ledig ist, staatlich angestellt und noch nebenbei in ziemlich großem Stile den Holzhandel betreibt. Die deutsche Landschaft in Neuhaus benötigte bei den Quellfassungsarbeiten viele Fuhrwerke. Diese wurden wieder größtenteils von Herrn Postmeister Goll geleistet. Trotzdem ich mich sehr oft erkundigte, ob für mich keine Fuhrten in Aussicht sind, erhielt ich keine. Im ganzen wurden mir für Fuhrten für diese Arbeiten beiläufig 80 Kr. ausbezahlt. Leider ist es wahr, daß sogar die nationalen Gegner bei diesen Arbeiten mehr verdient haben als ich. Es sei auch erwähnt, daß ich mich diesbezüglich bei der steiermärkischen Landschaft erfolglos beschwerte. Dies sei der erste Grund, warum ich die Absicht gehabt habe, den Besitz sobald als möglich zu verkaufen. Meine Frau erhielt mehrere Briefe von ihrer Schwester, aus welchen man deutlich erfaßt, daß ich durch eine Person, welche nur in Neuhaus sein kann, durch falsche Angaben und gemeine Lügen derart verleumdet wurde, daß sogar das f. f. Bezirksgericht in Cilli als Vormundschaftsgericht meiner minderjährigen Tochter Erhebungen pflegte. Wohl wären noch mehrere Gründe anzuführen, welche uns dazu bewogen, den Besitz zu verkaufen. Weit entfernt war der Gedanke von mir, den Slowenen zu verkaufen. Am Vorabend des Tages des schließlich Kaufabschlusses verkaufte ich, um meinem Versprechen und meiner Pflicht als Deutscher nachzukommen, Herrn W e g g das Hotel (ausgeschlossen Mühle und Säge) um den Betrag von 70.000 Kronen. Ich berichtete meiner Frau den gemachten Vertrag, worauf sie mir erwiderte, daß sie diesen Vertrag nicht unterzeichnete, da der schon genannte Vermittler bei ihr war und ihr einen Käufer bezeichnete, welcher für das Hotel (ohne Mühle und Säge) 80.000 Kronen anbietet. Herr W e g g sprach mit meiner Frau selbst, nahm die Angabe zurück und betrachteten wir, sowie Herr W e g g diesen mündlichen Vertrag als gelöst. Um beiläufig 8 Uhr kamen drei slowenische Besitzer aus Neuhaus zu uns, stellten sich als Käufer des Hotels (ohne Mühle und Säge) vor und boten 80.000 Kronen. Um mich dieser Käufer sofort als möglich zu entledigen, bedeutete ich ihnen, daß ich ihnen das Hotel ohne Mühle und Säge absolut nicht verkaufe, wohl aber das Hotel mit Mühle und Säge und verlangte, um, wie gesagt, die slowenischen Bauern aus meinem Zimmer zu haben, den Kaufpreis von 116.000 Kronen. Die genannten Bauern ließen sich nicht abtrecken, sondern es holte einer sofort den Pfarrer Herrn K u k o v i c. Nach kurzer Besprechung einigten wir uns zu unserem Erstaunen um den Kaufpreis von 110.000 Kronen. Um meiner Pflicht als Deutscher nachzukommen, habe ich mir Bedenkezeit vorbehalten, dem Herrn Pfarrer, sowie den Bauern erklärt, daß dieser mündliche Vertrag nur dann Gültigkeit habe, wenn von Seite der Deutschen nicht die gleich hohe Summe geboten wird. Dem Obmann der Südmarktsgruppe in Neuhaus, Herrn H a s e n b i c h l, berichtete ich, meinem Worte getreu, sofort den mündlichen Kaufvertrag mit dem gemachten Vorbehalt. Dieser Herr, Herr W e g g, meine Frau und ich, sowie die slowenischen Bauern fuhren noch im Laufe des Vormittages nach Cilli. Die Herren Hasenbichl und W e g g begaben sich zu Herrn Dr. von Gabornegg, um mit ihm Rücksprache zu pflegen. Herr Dr. v. Gabornegg redete Herrn W e g g zu, er möge als Käufer auftreten, worauf Herr W e g g erwiderte, daß der Kaufpreis viel zu hoch sei und er deshalb allein nicht Käufer sein könne, wohl aber die Deutsche Spar- und Vorschußklasse im Interesse des Deutschstums in Untersteiermark. Es wurde uns gesagt, daß die Deutsche Kasse nichts kaufen kann, wohl aber wurde jemandem telegraphiert und möge ich auf eine Antwort warten, es wäre vielleicht doch möglich, daß in absehbarer Zeit ein deutscher Käufer für das Hotel gefunden wird. Die Stunde des Abschlusses des schriftlichen Kaufvertrages war 3 Uhr nachmittags. Ich suchte mit Herrn W e g g noch einmal Herrn Dr. v. Gabornegg um halb 3 Uhr im Kaffeehaus auf und fragten ihn, ob nicht doch die Deutsche Spar- und Vorschußklasse einstweilen den Besitz kaufen würde, bis sich der deutsche Käufer gefunden hätte. Herr Dr. v. Gabornegg fragte mich nur, ob

ich mit Herrn W e g g einig geworden sei. Da wir ihm dies leider verneinen mußten, verließ er den Tisch mit den Worten: „Belästigen Sie mich nicht weiter!“ Daraufhin wurde der schriftliche Vertrag mit den slowenischen Käufern abgeschlossen. — Mit dieser Erklärung glaube ich allen denjenigen, die über diesen Verlauf soviel den Mund geweht und die Feder gerührt, den Beweis geliefert zu haben, daß ich leider nicht anders handeln konnte. Warum hat dieser Besitz für die Slowenen einen so hohen Wert und für die Deutschen nicht? Warum ist eines der ältesten deutschen Hotels in Cilli in slowenische Hände gefallen? Warum kann man alle Tage in der Zeitung über einen ähnlichen Fall lesen?

Heinrich Benesch.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir haben dieser Zeitschrift mit Hinweglassung einiger Stellen und Bemerkungen Raum gegeben, weil die Geschichte derartiger, sich neuestens häufender Verkäufe an die Slowenen öffentlich besprochen werden muß und weil daraus wichtige Lehren gezogen werden können. Es ist wohl einleuchtend, daß hinter den Käufern (windische Bauern!) wieder die von der Zivnostiška banka soutenierte windische Laibacher Kreditbank steht, die im steirischen Unterlande ihre Gelder zu allslawischen Zwecken anlegt und auch vor etwaigen Überzahlungen nicht zurückstretet. Wir entbehren leider eines ähnlichen, auf die Abwehr berechneten Vorgehens deutscher Geldinstitute!

Mahrenberg, 17. September. (Evangelischer Gottesdienst.) In Mahrenberg wird am Sonntag den 20. d. abends 6 Uhr evangelischer Gottesdienst abgehalten.

**Hl. Dreifaltigkeit** W. B., 16. September. (Selbstmord oder Unglücksfall?) Am 13. d. wurde der 20jährige Knechtjäger Alois Schischek unweit der Behausung im Walde seines Vaters Matthias Schischek mit einer bis in das Herz reichenden Schußwunde tot aufgefunden. Der genannte ging an jenem Tage zirka halb 11 Uhr vormittags während der Abwesenheit der Hausleute heimlich mit einem doppelläufigen Jagdgewehr in in das Revier seines Vaters jagen. Ob in diesem Falle ein Selbstmord oder ein sonstiges Unglück vorliegt, konnte mit Bestimmtheit nicht festgestellt werden. Die Lebensweise des Alois Schischek war tadellos.

## Marburger Nachrichten.

**Vom Marburger Turnverein.** Heute (Samstag) abends nach, Schluss der Turnstunde findet im Gasthause Weiß am Burgplatz eine Siegerkneipe zu Ehren der Sieger beim Bezirksturnen in Windisch-Feistritz, beim Kärntner Bergturnfest und beim Schöckelbergturnfest statt. Alle Turngenossen sowie deutsche Gäste sind herzlich willkommen. Gut Heil!

**Vom Theater.** Die diesjährige Spielzeit unseres Stadttheaters, die zweite unter der Leitung des Herrn Direktor D o o r, beginnt am Donnerstag den 1. Oktober mit einer Aufführung des erfolgreichen Schwankes „Die blaue Maus“ von Alex. Engel und Julius Horst. Am zweiten Abend gelangt das Grillparzer'sche Trauerspiel „Sappho“ zur Darstellung und am Samstag den 3. Oktober wird dem Operettenpersonal in der Novität „Der Göttergatte“ von Franz Lehár Gelegenheit geboten, sich dem Marburger Publikum vorzustellen. Herr Direktor D o o r hat eine stattliche Zahl von Schauspiel- und Operettenkräften von namhaften Bühnen um sich geschart, so daß wir auch in diesem Jahre auf ge-nüfzreiche Abende hoffen dürfen. Aus der langen Liste der engagierten Mitglieder seien hervorgehoben die Herren: Julius Fleischer, 1. Held und Bonvivant, vom Stadttheater in Linz; Heinz Hanus, 1. jugendlicher Held und Liebhaber, vom Stadttheater in Iglau; Karl Hübner, Charakterliebhaber, der im vergangenen Winter am Bürgertheater in Wien in kleineren Rollen erfolgreich beschäftigt wurde; Gustav Hauser, Vater- und Charakterrollen, der vom Vorjahr her in bester Erinnerung steht; Otto Hammel, Bariton, vom Stadttheater in Salzburg; Oskar Krefft-Meisl, Intrigant, vom Konservatorium in Wien; Max Linbrunner, drastischer Komiker, vom Theater a. d. Wien; Karl Moser, Operetten-Regisseur, vom Stadttheater in Reichenberg; Dr. Georg Pauli, Kapellmeister, vom Hoftheater in Sigma-ring; August Bürringer, Kapellmeister, vom Theater „Benedig in Wien“; Karl Ernst Rosner, Regisseur und Heldenvater, vom Stadttheater in Klagenfurt; Fritz Schönhof, 1. Charakterkomiker, vom Stadttheater in Troppau; Otto Waldner und Max Willenz, Operettentendre, letzterer von der russischen

Operetten-Tournee; Julius Zich, 1. jugendlicher Gefangenskomiker, vom Stadttheater in Klagenfurt; Die Damen: Clarije Andrejewsky, 1. Heldin, vom Stadttheater in Reichenberg; Lilly und Mihi von Asten, von Wien; Emma Braun, 1. Salondame, vom Stadttheater in Troppau; Lya Vriér, zweite Operettensängerin, vom Stadttheater in Znaim; Gerda Falckried, 1. sentimentale Liebhaberin, vom Stadttheater in Mähr.-Ostrau; Hansi von Kahlen, jugendliche Salondame, vom Stadttheater in Graz; Lizzie Mildred, Liebhaberin, vom Stadttheater in Bromberg; Mihi Parla, 1. Opern- und Operettensoubrette, von Wien; Grete Reinhard, sentimentale Liebhaberin, von Graz; Rosa Rosetti, kleine Gesangspartien, von Graz; Ida Scheidl, 1. Possens- und Lustspielsoubrette, vom Stadttheater in Leitmeritz; Paula Schadn, kleine Gesangspartien, vom Karlstheater in Wien; Hansi Viktor, 1. komische Alte, vom Stadttheater in Klagenfurt; Antoinette Bodrinska, 1. Opern- und Operettensängerin, vom Deutschen Volkstheater in Wien. Der Chor besteht aus 10 Herren und 10 Damen. Die Liste der Nobilitäten wird demnächst veröffentlicht werden.

**Ehrenbürgerernennung.** Die Stadtgemeindevertretung von W.-Feistritz hat gestern den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Herrn Landesausschußbeisitzer Dr. Leopold Lint in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um das Zustandekommen der Windisch-Feistritzer Kleinbauern, sowie den Herrn Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Albert Stiger in Anbetracht seiner vielseitigen, nur dem Emporblühen der Stadt Windisch-Feistritz und der "Erhaltung ihres deutschen Charakters" gewidmeten Bemühungen zu Ehrenbürgern zu ernennen.

**Logenverkauf.** Der Theater- und Kasinoverein gibt bekannt, daß die meisten Logen bereits vergeben sind. Von heute an beginnt der allgemeine Verkauf der übrigen. (Wir verweisen auf das betreffende Inserat im Ankündigungsteile der "Marburger Zeitung".)

**Panorama International.** Die dieswöchentliche Serie "Detmold und der Teutoburger Wald", bei welcher zu erwarten steht, daß kein deutschfühlendes Herz die Gelegenheit der Besichtigung vorübergehen lassen wird, ist nur mehr bis morgen (Sonntag) abends ausgestellt. Ab Montag gelangt ein herrlicher Zyklus unter dem Titel "Indianerleben in Südamerika" zur Besichtigung.

**Grand-Elektro-Bioskop.** Der donnerstagige Highlife-Abend erfreute sich zahlreicher, befallslustiger Besucher. Die kinematographischen Vorführungen, sowie die Vorträge der Südbahnwerkstätten-Kapelle waren erstklassig. -- Heute beginnt ein vollständig neues Programm mit Bilderserien, welche hier noch nicht zu sehen waren. Morgen Sonntag finden Vorstellungen um halb 3, 4, 6 halb 8 und 9 Uhr statt. Der Besuch derselben kann auf das Beste anempfohlen werden.

**Von der Rettungsabteilung.** Verslossen Samstag abends wurde über Veranlassung des Herrn Dr. Leonhard d. J. eine frante Frau mit dem Rettungswagen von der Mühlgasse ins Spital überführt. -- Sonntag um 9 Uhr abends wurde die Rettungsabteilung von der Polizeiwachstube über einen Unfall am Kärtnerbahnhof verständigt; dort selbst angekommen fand sie den 22jährigen Lederer Peter Vaupotic, welcher aus dem rollenden Zug sprang und so unter die Räder kam, in schwerverletztem Zustande (Bertrümmerung des linken Unterschenkels) vor; denselben wurde von Herrn Doctor Urbaczek die erste Hilfe geleistet und die Überführung ins Spital veranlaßt. Um halb 11 Uhr abends fand über eine telegraphische Depesche die dringende Überführung eines geisteskranken in Hötsch ansässigen Mannes von dort in das Allgemeine Krankenhaus über Weisung des Herrn Dr. Urbaczek d. J. statt. -- Montag wurde einem Manne infolge Verstauchung des Daumenfingers in der Rettungsstation die erste Hilfe gebracht, nachmittags über Anordnung des Herrn Dr. Leonhard eine Frau wegen starken Blutungen im Rettungswagen von der Tegetthoffstraße ins Allgemeine Krankenhaus überführt. -- Dienstag wurde über Weisung des Herrn Dr. Chandras Fr. Margarethe Spielvogel, Werkührerstochter, von der Heizhaussgasse mit dem Rettungswagen infolge Krankheit ins Spital gebracht. -- Mittwoch wurde die 73 Jahre alte Bedienerin Elisabeth Pristor wegen Krankheit von der Dachatschgasse, Fr. Faritsch, Lokomotivführersohn, wegen Unfall vom Kreuzhof, sowie der 24 Jahre alte Handelsangestellte Anton Behovar, welcher infolge von Krämpfen auf der Gasse zusammenstürzte und sich

Verletzungen zuzog, nach vorheriger Hilfeleistung über Veranlassung des Herrn Dr. Urbaczek d. J. von der Freihausgasse ins Spital überführt. Am selben Tage wurde in der Rettungsstation einer Köchin, welche sich eine Brandwunde zuzog, die erste Hilfe gebracht. -- Donnerstag kam ein 10 Jahre alter Schüler in die Rettungsstation, wo ihm ein Verband angelegt wurde, sodann die 75 Jahre alte Maria Stofitsch von der Kärtnerstraße mittels Rettungswagen in ihre Wohnung überführt. -- Freitag wurde ein Agent, welcher sich infolge unvorsichtigen Handhabens eines Gewehres eine Schußwunde zuzog, von der Wachstube in der Kärtnerstraße, nachdem ihm vorher von Herrn Dr. Flick die erste Hilfe gebracht wurde, über dessen Veranlassung im Rettungswagen ins Spital transportiert.

**Der Eröffnungsskandal.** Das heutige "Grazer Tagblatt" veröffentlicht gleichfalls Ausführungen über den Windisch-Feistritzer "Marodni dom"-Eröffnungsskandal und gehalt ebenso, wie dies in der "Marburger Zeitung" geschah, den Umstand, daß die von deutschen Bürgern von Wind.-Feistritz gewählte Gemeindevertretung nicht den Mut aufbrachte, das Gesetz zu wahren und sagt schließlich u. a., daß die Bosojilnica „planlos und unbefüllt“ um die Bauboischriften drauf losbaute und jetzt nach Fertigstellung des Baues nicht nur ohne behördliche Bewilligung, nein, sogar gegen das ausdrückliche Verbot der Behörde ihre Trutzburg eröffnete, in der trotz der Worte des Pfarrers Medwed von Laporje, die dieses Haus als die Heimstätte der Slowenen bezeichneten, aus dem die Feinde der Wenden — also die Deutschen — hinausgeworfen werden, sogenannte deutsche Gemeindevertretung lustig zeichnen."

**Die 1. steiermärkische Obstverwertungs-Genossenschaft in Marburg** ist infolge des durch die Dürre hervorgerufenen Futtermangels der Frage der Konservierung von Obsttreber für Futterungszwecke näher getreten und hat über den Nährwert von getrocknetem Obsttreber ein Gutachten der chemischen Landes-Versuchsstation in Marburg eingeholt. Nach diesem Gutachten ergeben bei Annahme von 100 Nährwerteinheiten für Heu, getrockneter Obsttreber 95 Einheiten, während Stroh nur 75 Einheiten aufweist. Da mit Rücksicht darauf Obststrockentreber als ein sehr gutes Ersatzfuttermittel erscheint, hat die genannte Obstverwertungs-Genossenschaft durch Intervention des Abg. Malik vom Ackerbauministerium eine namhafte Unterstützung zur Errichtung einer Dörranlage erhalten. Wie der Marburger Stadtrat bekannt gibt, hat sich die Genossenschaft behufs Vinderung des herrschenden Futtermangels bereit erklärt, der bäuerlichen Bevölkerung gegen Ertrag der Eigenkosten den am Lande erzeugten Treber zu trocknen. Angefangen des überaus reich gesegneten Obstjahres, dessen sich insbesondere der Marburger Bezirk heuer erfreut, liegt es im Interesse der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung, dem Futtermangel auf diese Weise Abhilfe zu schaffen und dem Viehstande nach Kräften aufzuholen, was sowohl im Interesse der Landwirte, als auch der gesamten konsumierenden Bevölkerung liegt.

**Die Südbahnliedertafel** unternimmt am Sonntag den 20. September einen Ausflug nach St. Egydi zum "Südmärkthof". Alle Gangsbrüder werden erachtet, an diesem Ausfluge teilzunehmen; Liedesfreunde sind herzlich willkommen. Die Abfahrt von Marburg erfolgt mit dem um 12 Uhr 55 M. abgehenden Personenzug.

**Eine Statthaltereientscheidung über die Unterrichtszeit an gewerblichen Fortbildungsschulen.** Bekanntlich hat der Deutsche Handwerkerverein für Marburg und Umgebung in Gemeinschaft mit mehreren Genossenschaften gegen die vom Schulausschüsse im Jahre 1905 auf die Zeit von 5 bis 7 Uhr abends aufgesetzte Unterrichtszeit an der gewerblichen Fortbildungsschule in Marburg Beschwerde erhoben und mit einer Eingabe bei der k. k. Statthalterei die Aufhebung dieser Zeiteinteilung und Verlegung der Schulstunden auf die Zeit von 6 bis 8 Uhr abends verlangt. Als Grund dieses Ansuchens wurde von dem Verein die empfindliche Schädigung der Lehrherren durch obige Schuleinteilung, durch welche oft auch die des Lehrlings bedürftigen Gehilfen die Arbeit vorzeitig einstellen müssen, sowie der Umstand angeführt, daß durch die Entziehung der Lehrlinge aus der Werkstatt von 5 bis 7 Uhr an zwei Wochentagen auch deren fachliche Ausbildung Schaden leide. Auf diese Beschwerde ist nun vor mehreren Tagen

die Entscheidung der k. k. Statthalterei an die hiesige Gewerbebehörde herabgelangt. Hiernach wurde der Stadtrat Marburg beauftragt, dem Deutschen Handwerkerverein und den beteiligten Genossenschaften auf ihre Eingabe vom November 1907 zu eröffnen, daß die Statthalterei in Festhaltung der bereits mit dem Erlass vom 16. Februar 1906 dargelegten Gesichtspunkte auch dermalen nicht in der Lage ist, auf eine Verlegung der Unterrichtsstunden an der Marburger gewerblichen Fortbildungsschule auf spätere Abendstunden einzugehen. Der Erlass besagt weiter: „Wenn in der erwähnten Eingabe darauf hingewiesen wird, es müsse bei der gegenwärtigen Unterrichtseinteilung an der gedachten Schule die manuelle Ausbildung der Lehrlinge darunter leiden, so beweist dies, wie sehr es an der Erkenntnis mangelt, daß die gewerbliche Fortbildungsschule ja eben eine Ergänzung der Meisterlehre bezweckt. Beide — Fortbildungsschule und Meisterlehre — sind aber als eine Institution aufzufassen, welche nicht nur der fachlichen Ausbildung in der Werkstatt, sondern auch der weiteren Aufgabe dient, den Lehrlingen einen gewissen Grad kaufmännischer Bildung und zeichnerischer Fertigkeit beizubringen, um so für einen weit tüchtigeren Nachwuchs im Gewerbebestande Vorsorge zu treffen, als es die Meisterlehre allein vermögt. Unter diesem Gesichtspunkte ist der Zeitaufwand für die Betätigung des Lehrlings in der Werkstatt nicht als „Arbeitsstunden“, sondern als „Lehrstunden“ zu kennzeichnen, von welchen in sinngemäßer Deutung der gewerbegelehrten Bestimmungen (Pflichten der Lehrherren § 100) ein Teil der schulgemäßen Fortbildung der Lehrlinge, und zwar ohne Rücksicht auf die Arbeitseinteilung in der Werkstatt zuzuwendern ist.“

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag den 20. d. vormittags 9 Uhr, findet in der evangelischen Christuskirche in Marburg Gottesdienst statt; um 10 Uhr Kinder gottesdienst. Die Eltern werden herzlich gebeten, ihre Kinder zum Besuch dieses Gottesdienstes anzuhalten. Die Helferinnen werden zwecks Übernahme der einzelnen Gruppen um vollzähliges Erscheinen ersucht. Der Tag des diesjährigen Kinderausfluges (zu Palfingers „Alte Brüder“) wird noch bekannt gegeben werden.

**Der österr. Bitherklub,** der vor einigen Tagen in Salzburg seinen 5. Bitherkongress abhielt, veranstaltete hiebei ein Festkonzert, welches nach den Mitteilungen der Salzburger Blätter einen durchschlagenden Erfolg erzielte; u. a. wird auch berichtet, daß der Bitherlehrer Herr Bauerle aus Marburg, der einige Soli auf dem Cello mit Bitherbegleitung vortrug, großen Beifall des Publikums fand.

**Evangelische Abendgottesdienste.** Am nächsten Donnerstag um 7 Uhr abends beginnen wieder die evangelischen Abendgottesdienste. Federmann ist herzlich eingeladen.

**Eine bewegte Versammlung der Handelsangestellten.** Vorgestern abends fand im Casino eine vom Stadtrate als Gewerbebehörde einberufene Gehilfenversammlung des Marburger Handelsgremiums statt, die deshalb notwendig geworden war, weil sämtliche Amterführer ihre Mandate zurückgelegt hatten. Der Vertreter der Gewerbebehörde, Herr Dr. Valentini, eröffnete als Vorsitzender die zahlreich besuchte Versammlung, begrüßte insbesondere den Gremialobmann Herrn Grubitsch und die Delegierten des Gremiums und leitete dann die Neuwahlen ein. Zum Obmann der Gehilfenschaft des Marburger Gremiums wurde gewählt Herr H. Schiflo, zu dessen Stellvertreter Herr B. Gregori. Der Antrag, die weiteren Wahlen durch Abstimmung über die Gesamtliste der vorgeschlagenen Kandidaten durchzuführen, erregte bei den zahlreich vertretenen Geschäftsdienern, Hausknechten u. dgl. welche durch eine Statthaltereientscheidung der Gehilfenschaft eingereicht wurden, den größten Widerstand, der sich in zahlreichen empöierten Juristen äußerte und Gegenäußerungen nach sich zog. Die Diener sc., welche über die Aussichtslosigkeit der Wahl eines ihrer Kandidaten empört waren, verließen endlich unter lebhafter Bewegung fluchtartig den Saal, um damit demonstrativ ihrem Münze Ausdruck zu verleihen. Die weiteren Wahlen gingen dann ordnungsgemäß vor sich. Es wurden gewählt nachstehende Herren. In den Gehilfenausschüsse: Anton Gaizer, Bangger, Grilez, Thür, Guglitsch, Prachtl, Kruschitz, Ranner; in den schiedsgerichtlichen Ausschüsse: Eggler, Gregori, Schiflo, Kellner, Schutta, Spittau; Krankenkassa-ausschüsse: A. Hallecker, Spittau, Leiner, Ranner, Bangger und Schiflo; Überwachungsausschüsse: Eggler, Poder, Gaizer und Jul. Pouch; Delegierte für die Gremialversammlungen: Schiflo, Leiner,

Zangger, Gaizer, Gregori und Nabl. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig. Herr Schiffko übernahm nun als neu gewählter Obmann den Vorsitz, zum Punkt: Allfälliges übergehend. Herr Zwackl griff namens der Arbeiter die Zustände in der Krankenkasse des Gremiums scharf an; der neue Ausschuss werde sich mit ihrer Beseitigung zu befassen haben. Der Sekretär Herr Stramlitsch tue was er wolle. Redner ersuchte um Regelung der Kanzleistunden in der Krankenkasse. Herr Gaizer sprach ebenfalls zu diesem Gegenstande. Herr Schiffko verspricht, in der demnächst stattfindenden Versammlung der Krankenkasse die einzelnen Beschwerden über die Gebarung vorzubringen, wobei dann entsprechende Beschlüsse gefasst werden können. Der Antrag, wieder wie früher drei Ärzte anzustellen, wird auf die Tagesordnung der Versammlung gestellt werden. Herr Leiner griff nun in längerer Rede in scharfer Weise den Gremialobmann Herrn Grubitsch an. Herr Grubitsch, der den Saal bereits verlassen hatte, sei ein Gegner des Fortschrittes; bei der im April stattfindenden Gremialversammlung müsse mit allen Mitteln gegen die Wiederwahl des Herrn Grubitsch gearbeitet werden. Mit einem scharfen, gegen den Gremialobmann gerichteten Ausrufe schloß der Redner unter lebhaftem Beifall der Gehilfen seine Ausführungen. Herr Dr. Valentini gab dann Ausklärungen über die vom Gremium verlangte gesonderte Führung der Dienerklasse, welche bei der Stathalterei angestrebt wird. Die Angestellten mögen sich in dieser Angelegenheit an den Stadtrat, bezw. an die Stathalterei wenden. Ein diese Angelegenheit betreffendes, vom Stadtrate an den Obmann des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes, Herrn Gregori, gerichtetes Schreiben wurde zur Kenntnis genommen. Herr Leiner richtete an den Regierungsvertreter Herrn Dr. Valentini noch einige Fragen, so wegen des Statutes der Gehilfenschaft und der Krankenkasse und erklärt Herr Dr. Valentini, daß beide der Erledigung durch die Stathalterei harren. Es folgten noch einige, die Krankenkasse betreffende Wechselreden. Die betreffenden Gegenstände wurden auf die demnächst stattzufindende Versammlung verwiesen. Um halb 11 Uhr schloß der Vorsitzende mit Dankesworten die Versammlung.

**Spenden** für die arme Frau Kowatsch, Kärntnerstraße 90, sind in unserer Verwaltung eingelangt: von Ungenannt 3 R., von Frau Franziska Hamschal 1 R.

**Heimische Gewerbekunst.** Bei der heutigen vormittags erfolgten Eröffnung der Grazer Herbstmesse, zu welcher auch die Minister Dr. v. Derschatta, Dr. Geßmann und Dr. Marchet erschienen, erregte in der Abteilung Töpferkunst ein von Paul Heritschko aus Marburg eigenhändig nach einer Zeichnung des Professors Winkler aus Graz in 500 Arbeitsstunden erzeugter Jagdlamini allgemeine Bewunderung. Der Kamin ist 4 Meter hoch und 2,80 Meter breit; er ist mit der Göttin Diana und allen Jagdtrophäen plastisch geschmückt und ist ein prächtiges Werk der Töpferkunst. Der Arbeitsminister sprach lange mit dem Erzeuger und drückte ihm seine Anerkennung für das prächtige Schausstück aus. Herr Heritschko hat auch einen viel beachteten Bauernhof ausgestellt. Unser heimisches Gewerbe kann mit Stolz auf solche hervorragenden Leistungen blicken.

**Von der Landwehr.** Transfertiert wurde: Regimentsarzt erster Klasse Sigismund Leinkam des Lkr. 13 zum Lkr. 26. In den Ruhestand versetzt wird Landwehr-Evidenzhalteroffizial Josef Stuchek des Lkr. 26 (Domizil Graz).

**Burschen heraus!** Die unter diesem Titel veröffentlichte und in zweiter Auflage erschienene "Los von Rom"-Rede des hiesigen evangelischen Pfarrers Herrn Ludwig Mahnert, die er an die deutsche Studentenschaft in Wien und Innsbruck gehalten hat und um derentwillen er von den Klerikalen auf das schärfste angegriffen worden ist, ist auch in der Buchhandlung von Karl Scheidbach, Herrengasse, zum Preise von 10 Heller zu haben.

**Eine angebliche Äußerung des Stathalters.** In der gestrigen Sitzung des Landtages interpellierte Abg. Wastian und Genossen den Stathalter wegen einer Äußerung, die er gegenüber dem windischen Reichsratsabg. Dr. Benkovic getan haben soll. Dieser Abgeordnete hat nämlich als Redner im Reichsrat zur Unterstützung seiner Behauptung: "Man schickt uns (Slowenen) Beamte, welche kein Herz für das Volk haben, welche die slowenische Sprache nicht im geringsten beherrschen, wildfremde Leute" ausdrücklich betont, der Herr

Stathalter Graf Clary habe ihm gegenüber im Spätherbst 1907 die Äußerung getan: er bewundere es, daß das slawische Volk diese Zustände so ruhig ertrage. Abg. Wastian und Genossen bedauern, daß es ihnen bei dem eigenartigen Kalendarium, das die Regierung dem Landtage gegenüber gelten läßt, erst jetzt möglich gemacht sei, sich eine amtliche Feststellung über die Richtigkeit, beziehungsweise Unrichtigkeit des erwähnten, dem Herrn Stathalter in den Mund gelegten Ausspruches zu holen. Es sei doch höchst begreiflich und selbstverständlich, daß in einer Zeit, in der sich die stärksten Einfüsse gegen alles Deutsche geltend machen, die Nachricht von der angeblichen Aussöhnung des Herrn Stathalters über den Wert der deutschen Beamtenschaft in Untersteiermark eine schwere Beunruhigung und heftige Misströmung wachrufen müßte. Obwohl seit der Rede des Abg. Dr. Benkovic schon längere Zeit verstrichen sei, habe sich die erregte Stimmung noch immer nichts gelegt. Schließlich richten die Abg. Wastian und Genossen an den Stathalter das dringende Eruchen, er möge in konkreter und bestimmter Fassung erklären, ob er die ihm zugeschobene Äußerung getan habe oder nicht. — Man kann auf die Interpellation-antwortung durch den Stathalter mit Recht gespannt sein.

**Die Ringkämpferin und Kunsthathletin** Bertha aus der Schweiz wird sich mit dem Schwertmanipulator und Equilibristen Sekott aus Marburg heute und morgen (Sonntag) abends im unteren Kasinozaale produzieren. Nächste Woche kommt der Turmseilkünstler A. Strohschneider nach Marburg.

**Kaffeehaus - Übernahme.** Herr Paul Rupnik wird mit 1. Oktober das Café "Kärntnerhof" in der Franz-Josefstraße in seinen eigenen Betrieb übernehmen und für die vorzüglichsten Getränke, wie insbesondere gute Vitöre u. Sorge tragen. Da Herr Rupnik ein tüchtiger Geschäftsmann ist, wird er alle Gäste bestens zu freiden stellen. Wir verweisen auf seine launige Ankündigung im Inseratenteile unseres Blattes.

**Damenhutmode für Herbst und Winter 1908/9.** Wir machen auf das bestrenomierte Modistengeschäft "Zur Wienerin" (Elise-Polt-Witzler, obere Herrengasse 40) aufmerksam und verweisen auf die Ankündigung im Inseratenteil.

**Wasserleitung in Heiligengeist.** Aus Heiligengeist am Osterberge wird geschrieben: Unser in touristischen Kreisen bekannte Aussichtsort bekommt binnen kurzem eine Wasserleitung. Die Wasserbeschaffung erfolgt mit hydraulischem Widder. Die Installation besorgte die Firma Hans Hable in Wien. Die Kosten belaufen sich auf ungefähr 9000 Kronen. Die Wasserleitung bedeutet für Heiligengeist, das bisher jeden Eimer Wasser unter Kosten und Mühen zuführen mußte, eine wahre Wohltat. Pfarrer Franz Segula und Oberlehrer Alois Maizen haben dieses Werk zustande gebracht. Die Eröffnungsfeier findet am 20. d. statt.

**Den Bruder als Leiche gefunden.** Am 16. d. M. um halb 8 Uhr früh fand die in Rohrbach bei Marburg wohnhafte Besitzerstochter Elisabeth Toplar die ihrer Kleider vollständig entblößte Leiche ihres 25jährigen Bruders Anton Toplar in dem heiläufig 200 Schritte vom Hause entfernten Teiche. Anton Toplar war etwas schwachsinnig und hatte sich am Vortage, ohne jemanden etwas zu sagen, vom Hause entfernt und ging um zu baden in den Teich, wo er von epileptischen Krämpfen befallen worden sein dürfte und ertrank. Die Leiche des Toplar wurde geborgen und am Ortsfriedhof zu St. Urbani beerdigte.

**Unter Zärtlichkeiten um 2000 Kronen bestohlen.** Dem Grundbesitzer Alois Bersic in Oberburgstall wurde am 15. d. aus seiner Hosentasche ein Geldbetrag von 2090 R. entwendet. Am genannten Tage zeigte im Gasthause des Franz Röckel in Oberburgstall der Schmiedmeister Franz Baumann mit den Bagantinnen Agnes und Antonia Kollaritsch. Diese gesellte sich auch Alois Bersic zu. Gegen 7 Uhr abends begab sich Bersic nach Hause. Die beiden Kollaritsch, welche wußten, daß Bersic viel Geld bei sich habe, ließen ihm nach und bat ihn, ob sie nicht bei ihm übernachten könnten, was ihnen gewährt wurde. Antonia Kollaritsch verstand es unter Zärtlichkeiten sich dem Bersic zu nähern. Es hatten sich nämlich alle drei unterwegs niedergesetzt. Bersic setzte sodann den Weg nach Hause fort, während die beiden Kollaritsch eiligt verschwanden. Bald darauf entdeckte Bersic den Diebstahl. Antonia Kollaritsch ist eine wegen Diebstahles oftmaals abgestrafte Person.

**Eingestellte Untersuchung.** Die gegen den kurze Zeit im einem hiesigen Kaffeehaus als Kellner beschäftigt gewesenen Schafrauk wegen Betrug eingeleitete Untersuchung wurde eingestellt, weil seine Mutter den entsprechenden Betrag erlegte. Gestern früh wurde Schafrauk aus der Untersuchungshaft entlassen. Er ersucht uns festzustellen, daß er von anderen Gerichten nicht, wie es in der Verhaftungsmitteilung hieß, wegen Verbrechen, sondern nur wegen Übertretung verfolgt wurde.

**Ein windischer Gasthofbesitzer auf der Flucht.** Der Hotelier Franz Virant in Sachsenfeld hat nach Kontrahierung bedeutender Schulden die Flucht ergriffen. Virant geriet dadurch auf eine schiese Ebene, daß er sich in waghalsige Baupositionen eingelassen hatte. Zahlreiche Wechsel von ihm sind im Umlaufe. Geschädigt erscheinen mehrere slowenische Borschtklassen und viele Bauern aus der Umgebung von Cilli und Sachsenfeld.

**Das Blatt der Hausfrau.** Der Wettbewerb der Modenblätter und die Gunst der Leserinnen verhilft unseren Hausfrauen zu immer wachsenden Vorteilen und Erleichterungen. Schon seit einiger Zeit gibt die Moden- und Hausfrauenzeitschrift "Das Blatt der Hausfrau" zu sämtlichen Modellen ihres unsangreichen Modenteils Schnittmuster fast unentgeltlich ab. Niemand braucht sich mehr mit dem bekannten Schnittmusterbogen zu plagen, aus dem man erst mühsam durch Abpausen den gewünschten Schnitt herausholen mußte. Niemand braucht sich mehr auf die wenigen Modelle beschränken, die solch ein Schnittmusterbogen bringen konnte. Niemand braucht mehr teures Geld auszugeben, wenn er ein schon fertiges, zugeschnittenes, brauchbares Schnittmuster eigens für sich kommen lassen will. "Das Blatt der Hausfrau" hat die echt moderne Einrichtung getroffen, jeden gewünschten Schnitt um 20 Heller zu liefern. Zum Preise von 20 Heller wöchentlich oder 2 Kronen 60 Heller vierteljährlich, durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlage Ullstein und Co., Wien I., Rosenbursenstraße 8 zu beziehen.

**Der heutigen Gesamtauslage** liegt ein Prospekt des Herrn J. N. Sebzen, Basel-Bottmingermühle (Schweiz) bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht u. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

## Letzte Nachrichten.

### Windische Exzesse in Laibach.

Gendarmerie und Militär in Aktion; die Vorhalle des deutschen Kasino demoliert!

Laibach, 18. September.

Heute abends fand im Stadhause eine von windischliberaler Seite einberufene "Protestversammlung" statt, welche sich gegen das Hausrecht der Pettau erkehrte, die sich die alsslawische Demonstration vom letzten Sonntag nicht ruhig hatten gefallen lassen. Alle Redner ergingen sich in aufreizendsten Reden gegen die deutsche Bevölkerung. Die Folgen hiervon zeigten sich rasch.

Nach der Versammlung kam es in den Straßen zu großen Ausschreitungen des windischen Bübels, der seine Angriffe zuerst gegen das deutsche Kasino, dann gegen die Krainische Sparkasse, das deutsche Gymnasium, die Realschule, Tonhalle, Handelsschule und zahlreiche deutsche Handelshäuser richtete. Fenster und Auslagen wurden durch ein Bombardement mit faustgroßen Steinen demoliert; die Halle des deutschen Kasinos, gegen die sich der Hauptsturm richtete, wurde vollständig zerstört. Die städtische Polizei verteilte sich zunächst passiv; als sie einschritt und einige Verhaftungen vornahm, setzten die Massen trotzdem bis 11 Uhr nachts ihr Zerstörungswerk fort. Es war zwar Gendarmerie requiriert worden, und im Laufe der Nacht waren tatsächlich 200 Gendarmen per Bahn eingetroffen, doch erwiesen sich diese als zu schwach, um der Demonstranten Herr zu werden. Nach 11 Uhr nachts wurde Militär requiriert, welches sofort mit aufgespanntem Bajonett ausrückte und die Säuberung der Straßen vorzunehmen begann. Gegen Mitternacht dauerten die Demonstrationen noch an.

Die Zahl der Verhafteten ist sehr groß. Die Zahl der durch Steinwürfe verletzten ist noch nicht ermittelt. Die Aufregung in der Stadt ist ungeheuer, ebenso die Entrüstung der sonnenen Elemente. — Der südslawische Barbarismus feiert also wieder Orgien!

## Aus dem Gerichtsaale.

**Von einer zusammengefallenen Harpfe erschlagen.** Vor dem Erkenntnisgerichte hatte sich heute der 33jährige Franz Schafhalter, verheirateter Besitzer aus Sittes, unter der Anklage des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens zu verantworten. Der Besitzer Johann Kodritsch in Sittes kaufte im Juni d. J. eine Harpfe, welche er auf seinem Grunde aufstellen ließ. Die Leitung dieser Arbeit übernahm Schafhalter, welcher das Zimmermannshandwerk als sogenannter "Freikünstler" ausübt. Am 17. Juni sollte nun der Dachstuhl fertig gestellt werden und wurden zu diesem Zwecke die notwendigen Balken an der Harpfe emporgezogen, wobei der bei der Aufstellung beschäftigte Anton Lampret auf einem Querbalken der Harpfe stehend behilflich war. Während dieser Arbeit stürzte nun plötzlich der Bau zusammen und begrub den Lampret, der hiebei derart schwere Verletzungen erlitt, daß er noch am selben Tage verschied. Nach Angabe des Sachverständigen Franz Celotti ist die Ursache des Zusammenbruches der Harpfe darin zu suchen, daß sie nicht genügend gestützt war, bezw. daß die vorhandenen Bolzen weggenommen wurden, bevor sämtliche Verbindungen der Hauptbalken fertig gestellt waren. Der Angeklagte behauptet dementgegen, daß Lampret das Unglück selber verschuldet habe, weil er die eisernen Klammern, durch welche die Balken verbunden waren, vorzeitig entfernt habe. Die Anklage stellt dem jedoch entgegen, daß Schafhalter als Leiter des Baues die Pflicht gehabt habe, diese Unvorsichtigkeit des Lampret zu verhindern und alle zur Sicherheit und zum Schutze des Lebens notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Schafzahl wurde zu 14 Tagen strengen Arrest verurteilt.

**Drei Kinder ertrunken.** Am 13. Juli d. J. vormittags begab sich die 26 Jahre alte, verheiratete Besitzerstochter Maria Grabotic, geb. Megla ins Steueramt nach Friedau und ließ ihre beiden Kinder, den 3jährigen Johann und die 2jährige Johanna, unbeaufsichtigt zu Hause. Diese beiden fielen während der Abwesenheit der Mutter in die

unverwahrt Hauslache und ertranken. Daß der 65 Jahre alte verwitwete Besitzer Ignaz Megla aus Pauloszen die Einzäunung der Hauslache unterslassen hatte, macht ihn mitschuldig am Tode seiner Enkel. Maria Grabotic und Ignaz Megla wurden zu je einer Woche strengen Arrest verurteilt. — Denselben Gerichtshof beschäftigte noch ein zweiter, gleicher Fall. Die 24 Jahre alte verheiratete Inwohnerin Maria Lach aus Leschnitz, Bez. Friedau ließ am 6. Juli 1. J. ihr 15 Monate altes Kind Johanna ohne entsprechende Aufsicht beim Hause ihres Bruders, während sie auf dem nahen Acker arbeitete. Das Kind fiel in die Hauslache und ertrank. Da die Lache nicht eingezäunt war, erscheint der Besitzer derselben, der 38 Jahre alte, verheiratete Josef Lach mitschuldig am Tode seiner Nichte. Maria und Josef Lach wurden zu je fünf Tagen strengen Arrest verurteilt.

Oberulsgau\* im Bez. Windischfeistritz; Friedau\*\*; Hörberg\*\* im Bez. Drachenburg; Anger\*\* im Bez. Birkenfeld; Gleisdorf\*.

Am 22. zu Mürzzuschlag\*\*; Fürstenfeld (Hopsenmarkt); Trieben\*\* im Bez. Rottenmann; Trojach\* im Bez. Murau; Friedau (Schweinemarkt).

Am 23. zu Pettau (Worstenviehmarkt); Marburg\*.

**NEU!**

Die aus **MAGGI** hergestellte **Bouillon-Würfeln** ist anerkannt die vollkommenste und beste. Man achte genau auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern. Würfel ohne diese Merkmale sind nicht von Maggi.

## Geflügel-Rupfer

wird gegen guten Lohn sofort aufgenommen bei **Wilhelm Abt**, Schaffnergasse 8. 3422

**Eine verlässliche Person** wird unentgeltlich aufs Bett genommen. Anfrage Bw. d. Bl. 3498

## Winteräpfel

gepflückt, kaufen mehrere Waggons  
**R. Himmer**  
Marburg, Blumengasse 18.

**Möbl. Zimmer** separiert, auf Wunsch mit 2 Betten  
sogleich zu vermieten. Kärtnerstraße 9, 1. Stock. 3490

## Nett möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt, 1. Stock, an 1 od. 2 Herren mit ob. ohne Verpflegung zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 6. 3482

Schöne hochprima Tiroler **Preiselbeeren** zu haben bei 3169 Jg. Tischler, Tegetthoffstr. 19.

## Asthma - Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthmaleidenden mit. Karl Keil, Pianist, Dresden, Berlinerstraße 60. 2607

## Schauspieler

werden mit oder ohne Verpflegung aufgenommen. Anfrage in der Bw. d. Blattes. 3487

Französischen, italienischen und englischen Unterricht erteilt 3380

## Helene Kühner

staatl. gepr. Lehrerin. Anmelbungen zu Stunden, Konversationskursen werden Schillerstraße 16, 1. Stock entgegengenommen. 3380

## Theater- und Kasinoverein Marburg.

Ab 19. September allgemeiner

# Logen-Verkauf

bei Isling's Nachfl. (Buchhandlung) **W. Heinz**, Herrengasse 26.

Der Verwaltungsausschuß.

Bom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten tiefbetrübt Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigst geliebten, unvergesslichen Mutter, resp. Schwiegermutter, Großmutter und Tante, der Frau

## Magdalena Zellermayer geb. Seibelt

Ober-Maschinenbetriebsleiter-Bitwe

welche Samstag, den 19. September 1908 um 1/4 12 Uhr mittags nach längerem Leiden im 64. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die entfehlte Hülle der treuen Verbliebenen wird Montag, den 21. d. Mts. um 2 Uhr nachmittags im Sterbehause, Klosterwegasse Nr. 66 eingeseignet, sodann nach Marburg überführt, woselbst Dienstag, den 22. d. Mts. um 11 Uhr vormittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes nochmalige Einsegnung und hierauf die Beisehung im Familiengrabe erfolgt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch, den 23. September um 9 Uhr in der Haupt- und Stadtpfarrikirche Graz, Kirche zum heil. Blut, gelesen werden.

Graz = Marburg, den 19. September 1908.

Emma Zellermayer, Postoffiziantin, Berta Zellermayer, Amalie Tscheligi geb. Zellermayer, Tochter. Alexander Zellermayer, Ingenieur, Eduard Zellermayer, f. u. f. Maschinenwärter, Sohne. Leopold Tscheligi, Bankbeamter, Schwiegersohn.

Gertrud Tscheligi, Einkelin.

Separate Anzeigen werden nicht ausgegeben.

## Gefucht wird

eine ältere alleinstehende Frau, welche gesuchte wäre, bei einem älteren anständigen Herrn Wohnung zu nehmen. Gesuchte Wohnung, plus monatlich 4 Kr. Beleuchtung und Heizung gratis. Anträge unter "Karl" an die Bw. d. Bl. 3387

Schönes möbliertes separates

## Zimmer

für ein oder zwei Personen, ist in einer Villa zu vermieten. Gamserstraße 7. 3402

## Einkauf und Verkauf

von Kanarienvögeln und Vogelbauer, Sofienplatz bei der städt. Feuerwache.

## Jagdwagen

8-10 sitzig, gut erhalten, billig zu verkaufen. Gefl. Anfrag. Drangasse 3. 3377

## Wohnung

Zimmer, Küche und Garten für eine ruhige Partei zu vermieten. Wo., sagt die Bw. d. Bl. 3484

## Köchin

für Alles nach Götz gesucht. Anzufragen Hauptplatz 3. 3494

## Keller u. Magazin

Tegetthoffstraße, zu vermieten. Anfrage Bittringhofgasse 11.

## Wohnung

2 Zimmer, Badezimmer, Küche, Veranda ab 1. November zu vermieten. Koschchinggasse 30. 3486

## 2 Zugpferde

und ein leichteres Pferd sind billig abzugeben. Zu besichtigen im Escherüschelschen Ringofen.

# Serravall'

## China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräutergussmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

**J. SERAVALLO, Trieste-Barcola**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu  
1/2 Lit. à K 260 und zu 1 Lit. à K 480.

## Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieht durch sie zu beziehen.

Wie man Millionen gewinnt, zeigen klar und in scharf umrissten Bügeln die Memoiren des Multimillionärs Rockefeller, welche das Deutsche Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, als einziger deutscher Verlag zum Abdruck in Deutschland erworben hat. Die Denkwürdigkeiten des genialen Amerikaners, der es verstanden hat, sich aus bescheidenen Anfängen heraus zur gebiedenden Stellung eines Milliardärs emporzuwinden, sind nicht nur ein unumstößliches Zeugnis dafür, daß auch heute noch Intelligenz und Energie den einzelnen die höchsten Stufen im Leben der menschlichen Gesellschaft erklommen lassen, sondern sie bieten zugleich ungezählten Tausenden beherrschungsreiche Fingerzeige für das eigene Leben. Rockefellers gesamte Memoiren gelangen, reich und anschaulich illustriert, in dem neuen (22.) Jahrgang von „Zur Guten Stunde“ (Preis des Bierzehntagsheftes 40 Pf.), von der das erste Heft soeben zur Ausgabe gelangt, zum Abdruck, und wir sind gewiß, daß diese einzigartigen literarischen Dokumente das lebhafte Interesse des Lesers finden werden. Dass Verlag und Redaktion auch sonst alles getan haben, um den Lesern nur das Beste von dem Guten zu geben, beweisen u. a. die beiden großzügigen Erzählungswerke, mit denen der neue Jahrgang des Blattes einsetzt. Dass auch diesmal wieder der Bilderschmuck des Heftes ein reicher und künstlerischer ist, bedarf bei der Gediegenheit und Vornehmheit der beliebten, weitverbreiteten Zeitschrift keiner besonderen Hervorhebung.

Hinter den Kulissen des kgl. Opernhauses in Berlin. Die Entstehung einer Opernaufführung von den ersten Proben an bis zur Premiere steht auf den verschiedenen Gebieten eine solche Zahl künstlerischer Kräfte und ein derartig umfassendes Räderwerk voraus, daß sich der Laie davon nur schwer einen Begriff machen kann. Über das bunte, hier entfaltete Treiben veröffentlicht nun die illustrierte Zeitschrift „Moderne Kunst“ im ersten Heft ihres neuen Jahrganges (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57). Preis des Bierzehntagsheftes 60 Pf., aus der Feder des Komponisten und Bühnenschriftstellers Heinrich Vollrat Schumacher einen glänzend ausgestatteten Aufsatz, der hinter die Kulissen des Berliner Königlichen Opernhauses führt und die Geheimnisse des sonst vor jedem Auge verborgenen Probenlebens bis in Einzelheiten klarlegt. Ferner fesselt in dem teuflichen Teile des Heftes eine grundlegende, hochinteressante Abhandlung über den amerikanischen Multimillionär John D. Rockefeller. Ein echt künstlerischer Fröhling sprudelt aus den vortrefflichen Terrier-Karikaturen Weckerzids „Knopf im Lachkabinett“, die dieses Heft in humorvoller Weise abschließen.

„Der Stein der Weisen“ enthält in seinem kürzlich zur Ausgabe gelangten 18. Heft (des 21. Jahrganges) eine ansehnliche Zahl lesewerten Aufsätze, von welchen wir besonders die gediegene Abhandlung über den Planeten Saturn (mit Abbildungen), ferner die Aufsätze über die altamerikanische Kulturwelt, „Die Alpen“ (mit Bildern), „Eine Schwebekabine für Werkszwecke“ (mit Bildern), „Die Elektrizität in der Familie und im Laboratorium“ (mit Bildern) hervorheben möchten. Dabei dienen eine ganze Anzahl von Beiträgen praktischen Zwecken, wie „Die Obstterne“ (13 Abbildungen), Mitteilungen aus der Baukunde (11 Abbildungen), dem Automobilismus (6 Abbildungen), der Bienenzucht, der Forstwirtschaft usw. Die große Reichhaltigkeit des „Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig), vornehmlich aber die splendide Ausstattung der Beiträge mit Abbildungen, verleiht dieser altbewährten Familienzeitschrift den Wert einer Informationsquelle von fast enzyklopädischem Charakter. Alle 14 Tage erscheint ein Heft von 36 Großquartieren mit 30 bis 40 Abbildungen zum Preise von 60 Heller (50 Pf.). Probehefte gibt auf Verlangen jede Buchhandlung ab.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigernder Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangt man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Reil's Bodenwickse) ist das vorzüglichste Einfälsmittel für harte Böden. Reil's Bodenwickse kommt in gelben Blechdosen zum Preise von 45 kr. in den Handel und ist in der Drogerie des Max Wolfram in Marburg erhältlich.

## Meine Herren, das war keine Kleinigkeit.

Denken Sie nur, ich hatte mich total verstiegen; über mir Felsenrinnen, unter mir ein Abgrund von hundert Metern und keine Möglichkeit, vor oder rückwärts zu kommen. Zwanzig Stunden hab ich so aushalten müssen und es war nur ein Glück, daß ich eine Schachtel K 2 habe, ohne die ich keine Tour unternehme. Die haben mich nicht nur vor Durst bewahrt, denen danke ich es vor allem, daß ich ohne schwere Erfüllung davongekommen bin. Fays echte Sodener muß man auf jede Hochtour mitnehmen. Man kaufst sie für Kr. 1.25 per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:  
**W. Th. Günzert, Wien IV., Gr. Neugasse Nr. 17.**

## Warnung.

Die Fa. Prof. Girolamo Pagliano, gegründet in Florenz i. J. 1888, teilt den geehrten Interessenten mit, daß sie ihre bisherige Niederlage in Ala (Südtirol) aufgehoben hat. Um somit sicher zu sein, ihr echtes Präparat, den seit 70 Jahren als Blutreinigungsmittel bewährten und in tausenden Familien erprobten

3410

## Sirup Pagliano

flüssig — in Pulver und in Cachets — zu erhalten, wende man sich direkt an Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfini (Abt. 199). Anerkennungsschreiben und Prospekte gratis und franko von der Generalvertretung der Firma Prof. Girolamo Pagliano: Dr. Fried. Herzog, Wien, IX/4, Löblichgasse 4. (Abt. 199.)

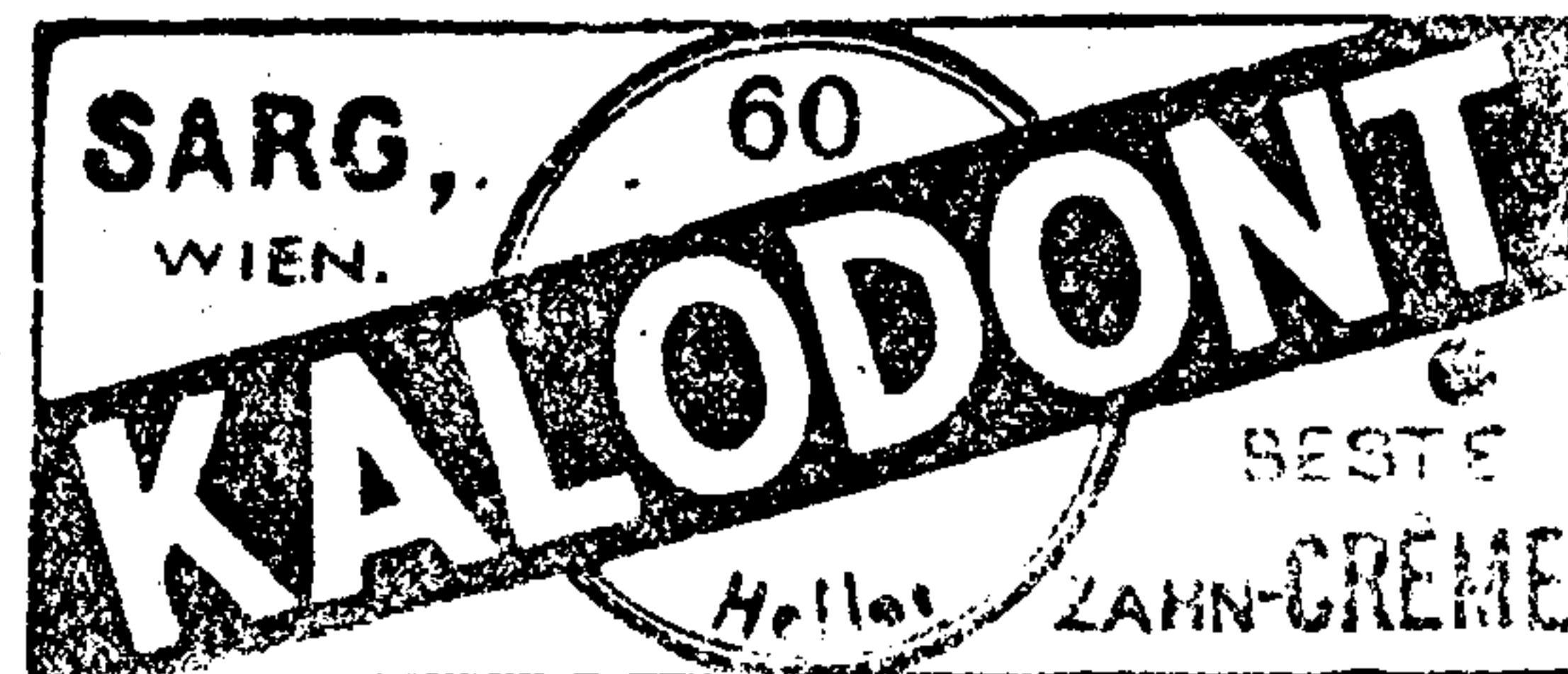
Die billigste aller feinen Toiletteseifen ist

## Schichts Blumenseife

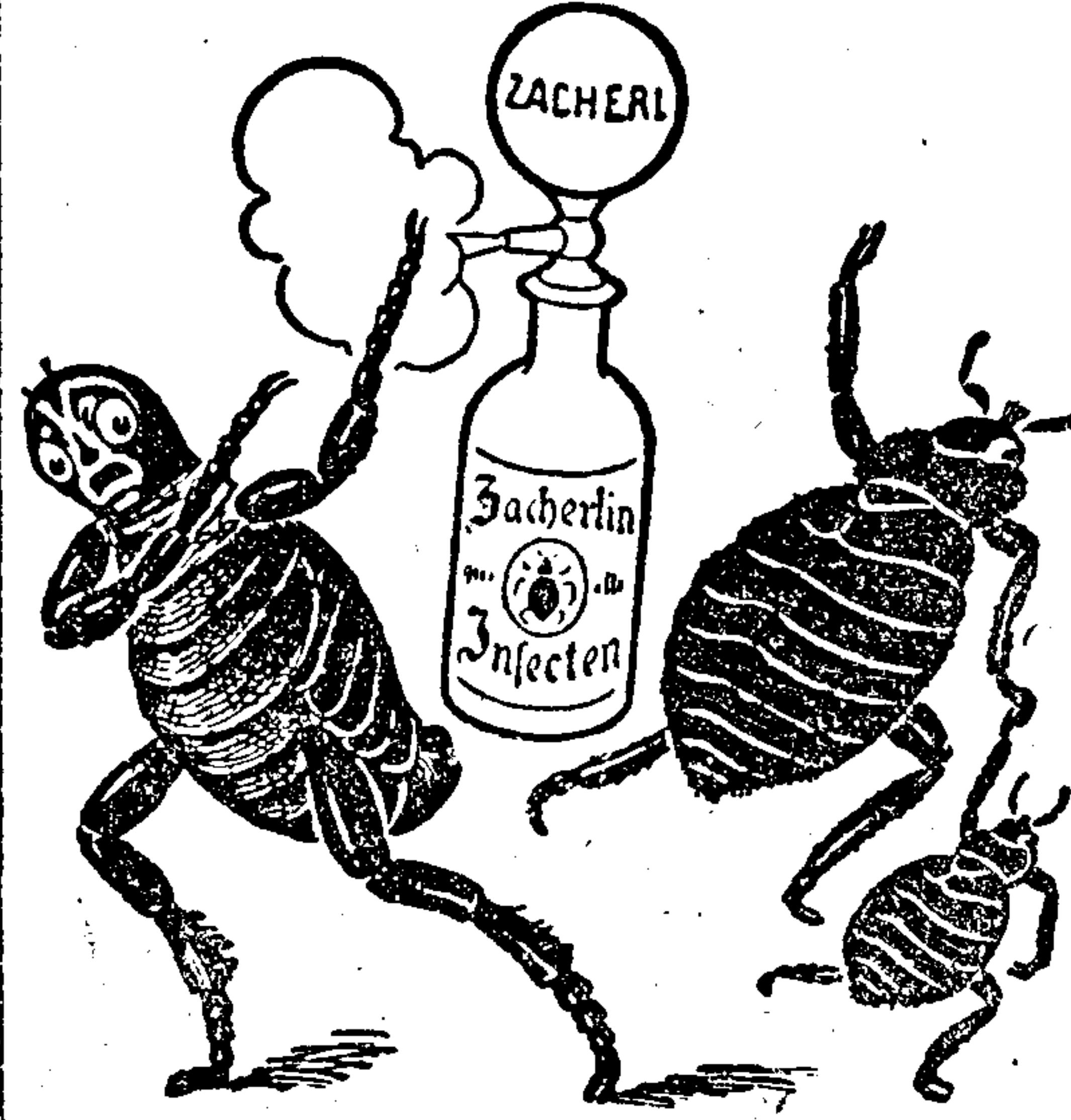
Nr. 650.

Sie reinigt die Haut ohne anzutasten und verleiht ihr erfrischenden Wohlgeruch.

Überall zu haben.



## Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staatenwert gegen jede Insektenplage.

Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen.

1456

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen



## Museumverein in Marburg.

Gedössnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bemühungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitz befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg guttgist überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Räck und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Biegasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kerze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechte und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupferne, frostbeulen, Schwellfleße, Kopf- und Brustschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holzöl und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirkende Berger's Theerschweifelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haar- und Kopfausfall der Kinder sowie als unüberträgliche Wasche und Badesoße für den täglichen Bedarf dieser milderen Theerseife.

### Berger's Glyzerin-Theerseife

die 80 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet:

### Berger's Borax-Seife

zur Wäsche gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mittesser und andere Hautfehler.

Preis per Stück jeder Sorte 70 Pf. samt Anwendung. Begeben Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseife und Boraxseife und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmierung.

G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldenen Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Als sonstige medec. und hyg. Seifen der Marke Berger sind den allen Seifen beigelegten Gebrauchsweisungen engestellt.

zu haben in allen Apotheken und einfachigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp. Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermark's.

Für Weintrinker zur Mischung des Rebensaftes!

## MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

Korkbrand neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

Um Unterschiebungen vorzubeugen.

## VERDIENST

Wir suchen Personen, die für unser Export-Unternehmen dauernd arbeiten können.

Anmeldungen bis zum 30. September 1908.

Verlangen Prospekte von der

Hausindustrielle Commanditgesellschaft

Koonar & Comp. Prag - 11.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 20. September 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Wenzel Wanek.

Feuer- und Unfallschadungen können von Seite der Telephonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rüttelhaus Kärntnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallmeldestellen durch diesbezügliche Anschlagtafeln ersichtlich gemacht.

**Sirolin.**

Wird seines Wohlgeschmackes wegen auch von Kindern gern genommen.

**Bei Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Influenza, Skrofulose,**

wird Sirolin „Roche“ von zahlreichen Professoren und Ärzten verordnet.  
Sirolin hebt den Appetit und bewirkt dadurch Körpergewichtszunahme.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden,  
verlange man stets: Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Basel und Wien III/1, Neulinggasse 11.

Illustrierte Broschüre T III über „Erkältungskrankheiten“ gratis und franko.

**„Roche“**

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
in den Apotheken à K 4.— oder Flasche.

**Beamten-Sparverein  
in Graz.**

Kanzlei: Stempfergasse 1, 1. Stock.  
**Personalkredit**

an Beamte, Professoren, Lehrer u. unter den günstigsten Bedingungen. Die Monatsrate für je 200 K Darlehen beträgt bei 5jähr. Abzahlungsdauer 4 K samt Zinsen. Rangier-Darlehen mit 10% ev. 15jähriger Abzahlungsdauer. Keine Vorsteuern. 2377

Der Reingewinn wird an die Mitglieder verteilt.

**Spareinlagen mit 5% und 4½%**

Verzinsung auch von Nichtmitgliedern durch Postsparkasseüberweisung. Rentensteuer trägt der Verein.

Auskunftsstelle:

Herr Alois Belsak in Marburg, Ferdinandstraße 8, 2. St.

**Insolvente Kaufleute,**

Fabrikanten, Gewerbetreibende, auch Provinz, werden im stillen unter juristischem Beirat rangiert und Konkursausgleich durchgeführt, die nötigen Kapitalien leistet. 3381

Leopold Goldmann  
Wien, I., Schönlaterngasse 13.

**Fournier-Handlung**

Graz, Nekengasse 5.  
Laura Hammer empfiehlt alle in- u. ausländischen Fourniere, Kehleisten, Sesselzize, Holzmosaike, Laubsägeholz u. Tischlerhölzer. 3420

**Französisch**

Vorbereitung zur Matura und Staatsprüfung sowie Anfangsunterricht, Literatur, Konversation übernimmt

Berta Schmid

staatlich geprüfte Sprachlehrerin  
Gerichtshofsgasse Nr. 26,  
1. Stock. 3407

**Schneiderlehrmädchen**  
werden sofort aufgenommen.  
Bürgerstraße 6, 2. St. 3392

**Gebildete Frau**

in mittleren Jahren, sehr verlässlich und verwendbar, sucht Stelle als Leiterin des Haushaltes oder zu mutterlosen Kindern, event. in ein Geschäft oder irgend eine Vertrauensstelle. Adresse erbeten an die Verw. d. Bl. 3616

Große 5zimmerige  
**WOHNUNG**

Domplatz 6. 3395

**Weizenmehl**

feinstes ungarisches Kaiserhauszug  
Nr. 0 per Kilo 36 Heller, alle anderen Nummern entsprechend billiger, solange der Vorrat reicht  
bei 3316

**goldenen Kugel-**  
Herrengasse.

**Wildkastanien**

kaufst zu besten Preisen en gros und en detail Ignaz Tischler, Tegett-  
hoffstraße 19. 3239

Drei große lichte  
**Gewölbe**

Domplatz 6. 3395

**Grosser Keller**

für Wein oder Obst. Dom-  
platz 6. 3397

**Billig zu verkaufen**

verschiedene Wäscherästen, Wasch-  
rästen, Tische, große und kleine  
Schreib- und Salontische, Schub-  
ladenrästen, Aufsatz, Kredenz, Blumen-  
gasse 2. 3401

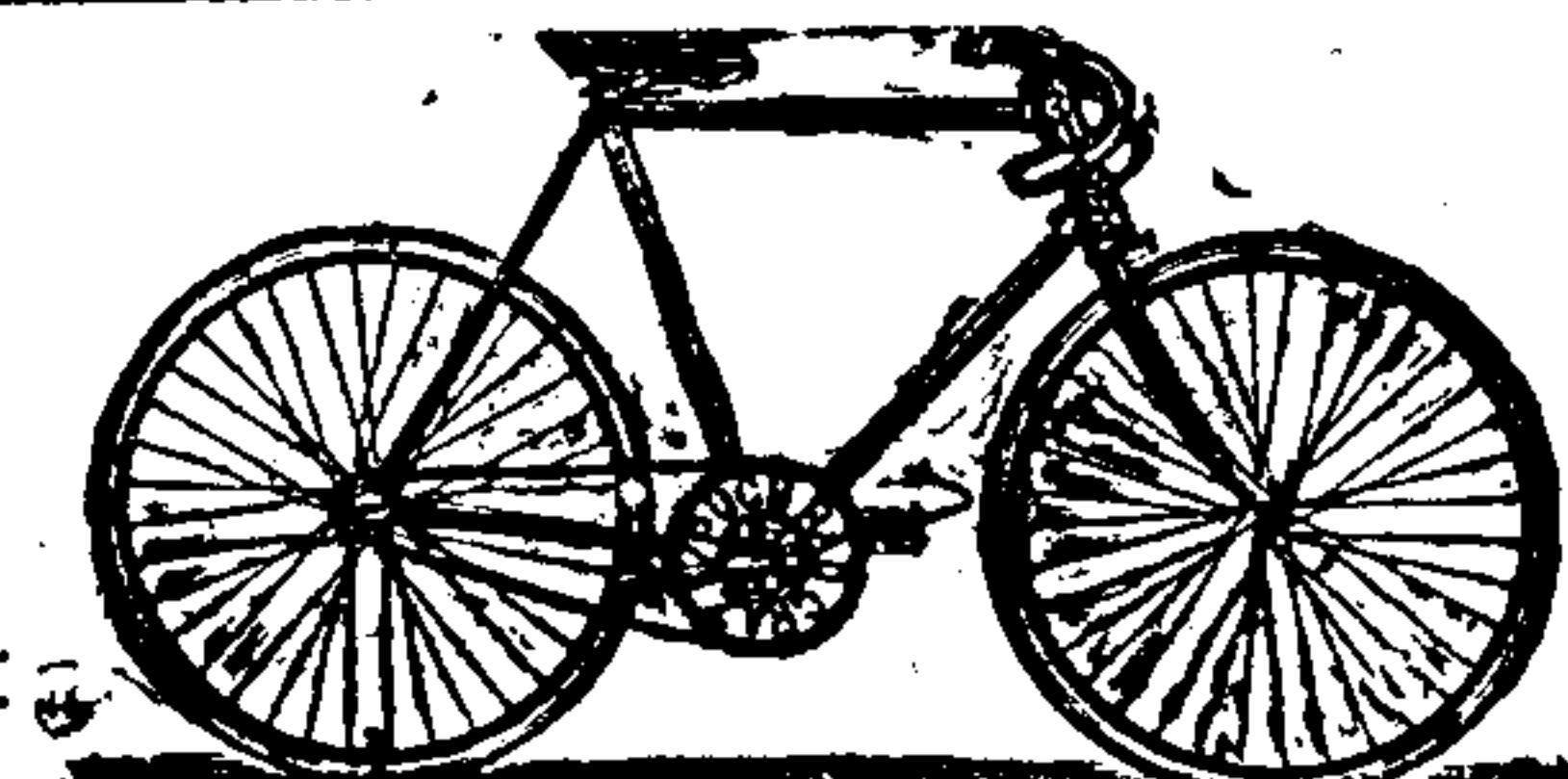
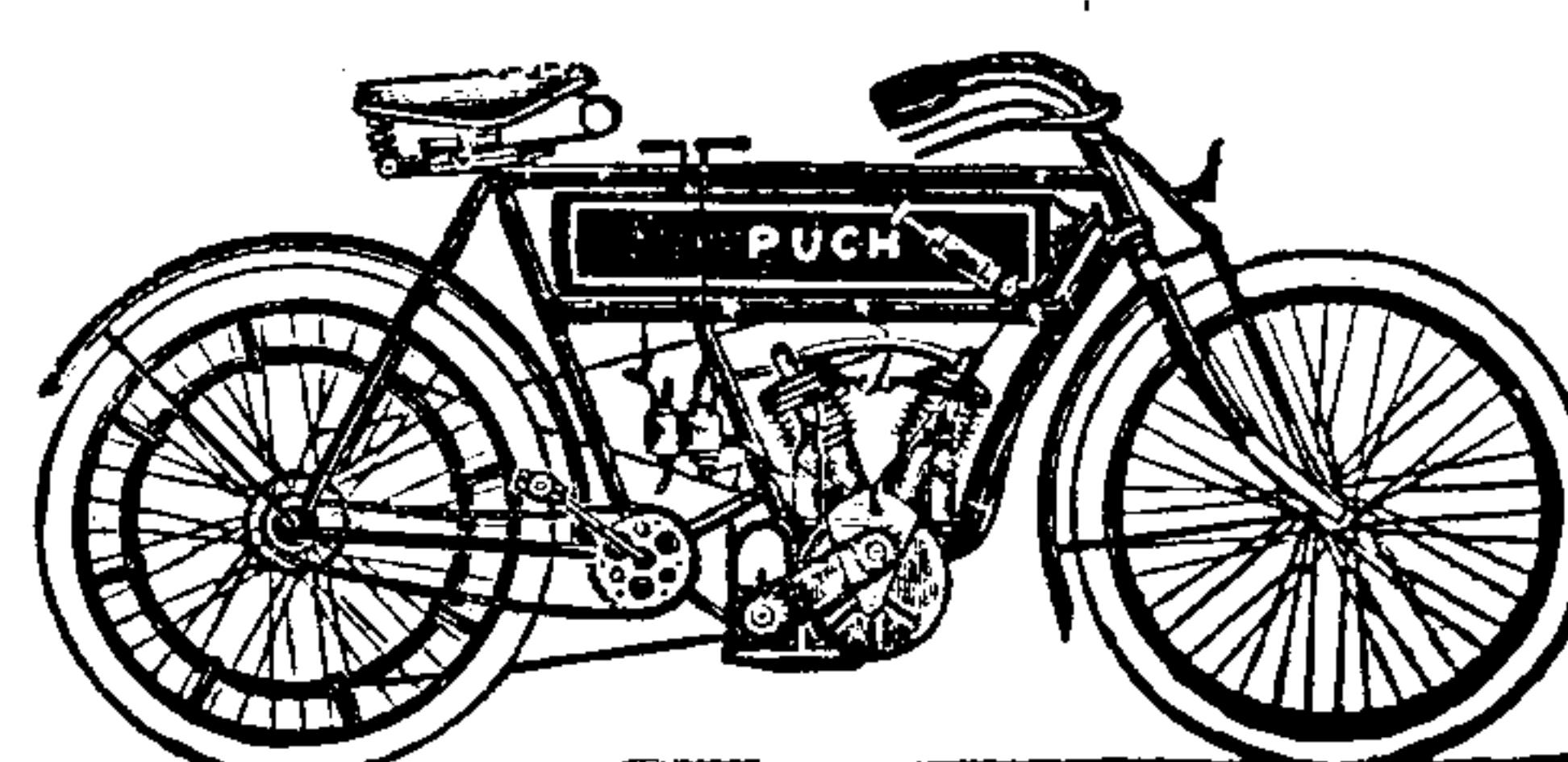
**Schöne Landrealität**

an der Bezirkstraße Deutschach-  
Arnfels, arrondiert, in einem Aus-  
maße von 45 Hektar, bestehend in  
7 Hektar, 84 Ar, 57 Quadrat-Meter  
Ädern, 3 Hektar, 62 Quadrat-Meter  
Wiesen, 7 Hektar, 29 Ar, 31 Quadrat-  
Meter Weingarten, 12 Hektar, 59 Ar,  
1 Quadrat-Meter Weiden, 58 Ar, 66  
Quadrat-Meter Gärten, 19 Hektar, 21 Ar  
47 Quadrat-Meter Wald teilweise schlag-  
bar, ist unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen zu verkaufen. Anschrift  
bei Herrn Alois Kneißl in  
Deutschach. 3408

Elegante harte  
**Speisezimmer-  
Einrichtung**

bestehend aus: Kredenz mit  
Pfeiler, Auszugstisch, Sessel, Dekorationsdivan u. Uhr sofort  
zu verkaufen, auch einzeln.  
Domplatz 6. 3438

**Puchrad und Puchmotore sind die besten!**



Weltbekannte Marke!  
Reparaturen prompt und billigst.

Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

**Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**



**DIE GELEHRTEN**

sind darüber einig, daß Kunerol das beste existierende Pflanzenfett ist. Denn es wird aus dem feinsten Rohmaterial nach einem patentierten Verfahren auf das sorgfältigste hergestellt, ist lange haltbar, leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack. Für Magen- und Darmleidende von hervorragenden Wiener Ärzten besonders empfohlen.

# Zur Krankenpflege

empföhle ich billigst: Verbandwatte, Binden, Gaze, Mull, einfach und imprägniert, sämtliche Gummimärchen, Bett-einlagen, garantiert wasserdicht, sowie auf ihre Reinheit chemisch untersuchte, gute Krankenweine.

## Drogerie Max Wolfram

Herrengasse Nr. 33. 3074

# Gelegenheitskauf!

1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 25 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 35 Kr., 1 gebrauchte Singer-Familiennähmaschine 45 Kr., 1 gebrauchte Singer-Medium-Maschine 36 Kr., 1 gebrauchte Singer-Titania-Maschine 50 Kr., 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine Kr. 12.—, 1 gebrauchte Wheeler-Wilson-Nähmaschine besonders gut nähend 25 Kr. sämtliche Maschinen sind bestens repariert und gut nähend. Ferner verkaufe wegen Reduzierung des Lagers:

15 Stück neue erstklassige Kingschiff-, Central-Bobbin- und Rundschiff-Nähmaschinen für Familiengebrauch und Handwerker. Weiters 6 Stück neue Original Johnn-Boldampf-Washmaschinen.

Sämtliche Maschinen zu bedeutend erniedrigtem Preis, weshalb sich Interessenten diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen sollen.

## Moritz Dadieu, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse 22. Hauptniederlage 1. St.

# Besitz

zu verkaufen: an zwei Bezirksstraßen gelegte, arrondiert; prächtiger Park mit reichen Anlagen, Bahnhofstation, Schlossgebäude (Wert 60.000 Kr.), 17 Zimmer, fürstlich eingerichtet, Bibliothek 4350 Bände usw., Fischteich, Luxusstall für 6 Pferde, Wagenremise, Vorplatz, Glashaus, 22 Meter (Gridl, Wien), Gemüsegärten, Diverse und e. Objekte. Realitäten: 43 Joch, davon 25 Wald (schlagbar), Eigenjagd, über 1000 edle Obstbäume. Alles in eigener Regie geführt. Inverkehrter Wert circa 390.000 Kr. Verkaufspreis nur 186.000 Kr.; davon Hypothek 50.000 Kr. (Einnistung, Bibliothek 46.000 Kr.). Tausch auf geschlossen Beschreibung wird nur ernsten Respektanten, welche etwas Equisites, in vollkommen tadellosem Zustande, dabei entschieden Rentables wünschen, gesendet. Gefällige Anfragen unter „Besitz 1908“ an die Verm. d. Bl. 3282

**Wer**  
ein schmackhaftes und billiges Kornbrot  
**liebt**  
kauft  
**Stern-Brot**

Wiener Molkenbrot (sehr gut, mit Butter).  
Erzeugnisse der 1913  
Ersten kärntnerischen Dampfbäckerei, Klagenfurt.  
Verkaufsstelle in Marburg a. D.:  
Hans Andraschitsch, Schmidplatz Nr. 4 und  
„zur goldenen Kugel“, Herrengasse 2.

# Kunststein-Sabrik und — C. Pickel, Marburg Baumaterialien-Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empföhlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Putterträgen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mettlaicherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

## Bruch-Eier

3 Stück 18 Heller.

## A. Himmer

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Hübsch möbliertes

## Zimmer

sonnseitig, mit separatem Eingang und Gasbeleuchtung ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 3425



Adler-Drog. Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse.

## Kaffee - Spezialitäten

haugebrannt.

### Triester-Mischung

früher Kr. 2.80, jetzt Kr. 2.40

### Fiumaner-Mischung

früher Kr. 3.20, jetzt Kr. 2.56

### Kaisermélange-Mischung

früher Kr. 3.40, jetzt Kr. 2.80

### Karlsbader-Mischung

früher Kr. 4.—, jetzt Kr. 3.40

bei

### goldenen Kugel

Herrengasse 2. 3317

Schön möbliertes

## Zimmer

separiert, ist sogleich zu vermieten. Sofienplatz 3, part. rechts. 3366

## Trauben-Bottich

mit 1000 Liter Inhalt faust Karl Flucher, Schillerstraße 8. 3437

## Wein-

Siebe, Preszgitter und Nebelgitter zu haben beim Selbsthersteller Josef Antloga, Marburg, Domgasse 6. 3120

## SINGER

### Zu mieten gesucht

passendes Lokal für Kaffeehalle, womöglich in der Nähe des Südbahnhofes oder in der Triesterstraße. Anfrage Reitergasse 5. 3105

### Gelddarlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Bürgen. Abzahlung 4 K monatl. auch Hypoth.-Darle., effektuiert das Eskomptebur. D. S. Scheffer in Budapest, VII. Barosstr. 13. Retourmarke. 3250

### Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in der Bauspenglerei Tellek. 3102

### 2 Studierende

oder zwei Fräuleins der höheren Klassen werden in gute Pension genommen. Eleg. Zimmer. Volksgartenstraße 24.

### Schuhmacher-lehrling

3429 wird sogleich aufgenommen bei Anton Wurzinger, Schuhmachermeister in Weiz, Steiermark.

### Eine Dame

mit blauer Schöß und weißer Bluse (die erkannt wurde) hat in der Reiserstraße vor dem Geschäft Kokoschegg am 16. September vormitt. ein Geldtäschchen aufgehoben und ist in die Carnerstraße eingebogen. Wird ersucht, dasselbe am Stadtamte, Tür 7 abzugeben. 3415

### Gute Violine

billig zu verkaufen. Anfrage Burggasse 29. 3394

### SINGER

#### Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspruch auf den Namen SINGER gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

### SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

**WER WANZEN,**  
Flöhe, Fliegen,  
**Schwaben**, radical verfilgen will  
gehe zur Drogerie:  
Adler-Drogerie Karl Wolf  
Marburg, Herrengasse

### Dele! Dele!

Kürbis kernöl  
garantiert echt, per Liter Kr. 1.12

Nizzaer Mixeröl  
superfeinst, per Liter Kr. 1.44

Speiseöl  
feinst, per Liter Kr. 1.04

Tafelweinessig  
garantiert echt, per Liter Kr. —.26  
bei 3314 „gold. Kugel“, Herrengasse.

### Wohnung

mit 2 großen Zimmern, auch für Vereinslokale zu vermieten. Rathausplatz 3. 3396

**70 h**  
1/2 Kilo graue Bettfedern  
garantiert neu, staubfrei, bei

**Anton Polednak**  
GRAZ, Mariahilferstrasse 11 K

**Ein Kindermädchen**  
wird über den Tag aufgenommen. Anzufragen Bürgerst. abe 3, Hausmeister. 3414

**Tücht. Schlossergeselle**  
findet sofort dauernde Stellung bei Ernst Ehlert, Maschinenschlosserei in Marburg, Puffgasse, Ecke Schlachthofgasse. 3424

**Solides Fräulein**  
als Verkäuferin, deutsch u. slowenisch erforderlich, findet Aufnahme bei

**P. Srebri**  
Marburg, Tegetthoffstraße 23.

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**

von Isabella Hoynigg  
Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg,

Schillerstraße 14, 1. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Körsl, Högl & Heizmann, Reinhold, Pawlek und Petrov zu Original-Fabrikspreisen. 29

**Beste böhmische Bezugsquelle****BILLIGE BETTFEDERN!**

1 kg graue, geschlissene 2 K, bessere 2 K 40 h, halbweisse 2 K 89 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochseine, schneeweise, geschlissene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinstes Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

**Fertige Betten** aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mitamt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko.

**Unübertrffen**

ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100 cm langes Haar besitzt, erprobte, gebräuchliche.

**Ella-Haarpomade**

die aus unzähligen Substanzen zusammengesetzt, das sichere Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzen Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegel 5 K. Zu haben bei Frau

**Kamilla Nitkyn, Marburg, Goethestraße 2**

2. Stod. Für 12

**Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.**  
Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

Die Erhaltung oder Wiedererlangung der

**GESUNDHEIT**

hängt oft nur von einer geregelten Verdauung ab und diese kann nur bei Vorhandensein eines tadellosen Gebisses stattfinden. Man suche also den Zahnarzt auf bevor es zu spät ist und lasse sich sein Gebiss in Ordnung bringen. Wenn Zähne ganz oder teilweise fehlen, sorge man für einen guten Zahnersatz. Der neueste künstliche Zahnersatz, möglichst gaumenfrei, ist besonders geeignet, die Naturzähne voll und ganz zu ersetzen.

**Zähne** und Gebisse nach neuestem amerikanischen System ohne Gaumen und eventuell ohne die Wurzeln zu entfernen per Zahn von K 4.— Sofortige Gebissreparaturen von K 2.— Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefasst. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparaturen mittels Post eingesendet werden. — Spezialität: **Amerik. Kronen- und Brückenarbeiten.**

**Plomben** aus Porzellan, Gold, Silber, Email u. Zement, möglichst schmerzlos von K 2.— aufwärts. Zahnziehen schmerzlos und Zahneputzen je K 2.—

**Zahnarzt Dr. Freivogel**  
(vorm. Breitmann)

**Wien, I., Kärntnerstrasse 13**

Provinzkunden werden womöglich am selben Tage abgefertigt.  
**Auskünfte gratis.** Gegründet 1885. Telephon 215 IV.

\*\*\*\*\*

**Wiener  
Versicherungs-  
Gesellschaft  
in Wien.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuer- und Gewalt- und Diebstahl, Bruch von Spiegeln, gesetzliche Haftpflicht und Unfall nebst Valorentransport.

Hauptagentur für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Kržíček, Burggasse Nr. 8.

**Wiener  
Lebens- und Renten-  
Versicherungs-  
Anstalt**  
**Wien, IX.**

Maria Theresienstrasse Nr. 5.  
Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung Heiratsgut- u. Miliardienversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers ohne ärztliche Untersuchung.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuer- und Gewalt- und Diebstahl, Bruch von Spiegeln, gesetzliche Haftpflicht und Unfall nebst Valorentransport.

**Jalousien**

in allen Farben, mit Leinengurten oder Kettenzug, Holzrouleau von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, Gradrouleau mit Flös, amerikanische Selbststeller oder Kettenzug, in nur bester Qualität liefert

**Ernst Geher** 2938  
Braunau, Böhmen. Muster und Preisblatt gratis und franko. Ehrliche redegewandte Agenten werden bei höchster Provision aufgenommen.

**Kantschukstempel**  
Bordrad-Modelle, Siegelstäbe, &c. &c. billigst bei  
**Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 16, Marburg. Eingang Webergasse 3.

**Verkäufer**

von Realitäten und Geschäften jeder Art (Hotels, Villen, Binshäusern, Land- u. Gastwirtschaften, Geschäften &c.) erzielen

**raschen Erfolg**  
durch den**Käuferverkehr**

des größten in der ganzen Monarchie wie im Auslande verbreiteten

**Zentral - Fachblattes**

**Neuer Wiener General-Anzeiger**

Wien, I., Wollzeile 3  
(Telephon 5193 interurb.)

Zahlreiche Dank u. Anerkennungsschreiben von Bürgermeistern, Stadtgemeinden, Real- und Geschäftsbesitzern beweisen die rasch erzielten Erfolge.

**Vermittlungsgebühren sind von keiner Seite zu bezahlen.** 2593

Probenummern auf Verlangen gratis. Auf Wunsch Besuch unseres Beamten ohne Entrichtung von Reisespesen.

**Kommis**

mit schöner Handschrift wird sofort aufgenommen bei **Gust. Pirchan**, Marburg. 3390

Schöne gutgereiste

**Kärntner-Alpen-Preiselbeeren**

per Liter zu 24 Heller sind zu haben bei Ferdinand Janschek, Egertshofstraße 57. 3006

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz

**BILLIGE BETTFEDERN**

1 Kilo neue graue, geschlissene Bettfedern K 2,—, halbweisse K 2.80, weiße K 4,—, bessere K 6,—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8,—, Daunen grau K 6,—, 7,— und 8,—, weiß K 10,—, Brustflaum K 12,—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

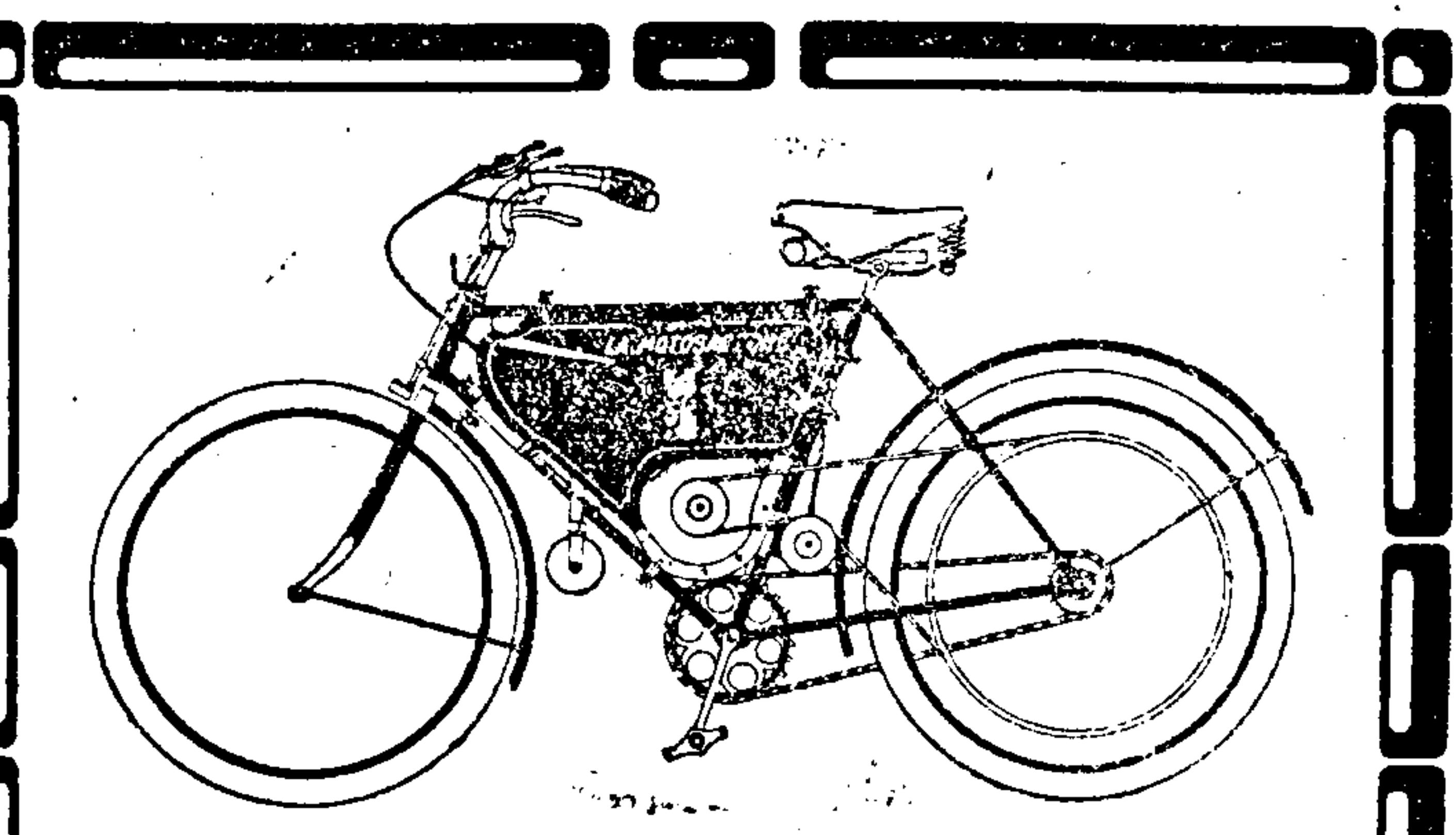
**Zu verkaufen**

Ein Gast- und Kaffeehaus, Ede und stockhoch, 9 Jahre steuerfrei, mit einem Seifert-Billard und einem Musikwerk, sowie auch mit 15 Azethlen-Flammen, auch ganzes Inventar und Telefon-Einrichtung ist wegen Familienverhältnisse um 44 000 Kronen mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Ein stockhohes Binhäus mit gutgebrüder Fleischhauerei, Pferdestall, Wagenremise, Schlachthaus, Schweinstall, 6 Jahre steuerfrei, jährl. Zinsentrag 1600 Kronen, ist um 18.000 Kronen zu verkaufen.

Ein Binhäus, villaartig gebaut, 12 Jahre steuerfrei, in der Stadt, jährl. Zinsentrag 1200 Kronen, ist um 17.000 Kronen zu verkaufen.

Vier villaartige Wohnhäuser an der Bezirksstrasse, neu gebaut, schöner Garten, 12 Jahre steuerfrei, 800 Kronen jährl. Zinsentrag, sehr geeignet für Pensionisten, ist um 11.000 Kronen zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Nekrep in Brundorf bei Marburg. 2851



**La Motosacoche.** Bekannt als das Beste im Bezug auf Qualität und Leistungsfähigkeit. Die Motosacoche ist infolge ihres äußerst leichten Gewichtes und der einfachen Handhabe das Ideal eines Kraustrades.

Allein-Verkauf nur bei **Alois Heu**, Fahrrad- und Waffenhandlung Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Ziehung unwiderruflich am 7. November 1908.

**Wiener f. f. Polizei-Lotterie**

1 Los kostet 1 Krone. — Der 1. Haupttreffer

**Kronen 30.000 Kronen**

sowie 2. 5000 K. und 3. 1000 K. wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner f. u. f. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. — Lose erhältlich in allen Wechselsstuben, Lotto-Kollekturen und Tabakträfiken.

**A. f. Polizei-Lotterie-Bureau** befindet sich Wien, I., Schönring 11 (im Polizei-Direktionsgebäude). 3122

**++ Nebenverdienst! ++**

Herren jeden Standes, welche etwas geschäftsgewandt sind vielleicht einige Beziehungen haben, können sich bei einer guteingesührten leistungsfähigen Versicherungs-Gesellschaft ohne besondere Mühe einen angenehmen Nebenverdienst verschaffen. In besonderen Fällen wird auf eine persönliche Bemühung infofern verzichtet, als der Generalagent die Arbeit übernimmt. Auf Wunsch erfolgt praktische Einarbeitung und es kann im Laufe der Zeit bei guten Erfolgen auch auf eine feste fixierte Anstellung gerechnet werden. Ges. Offerten unter „W. C. 1134“ an Rudolf Moos, Wien I erbeten. Discretion zugesichert. 3179

**Beste Schul-Violinen und Zithern!**

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten in größter und bester Auswahl zu mäßigen Preisen

nur Burgplatz Nr. 3

**Franz Perz**  
Musikinstrumenten-Erzeuger  
Marburg a. D.

Erstes christliches Versandhaus in Deschenitz

**BILLIGE BETTFEDERN**

1 Kilo neue graue, geschlissene Bettfedern K 2,—, halbweisse K 2.80, weiße K 4,—, bessere K 6,—, Herrschaftsschleiss, schneeweiss K 8,—, Daunen grau K 6,—, 7,— und 8,—, weiß K 10,—, Brustflaum K 12,—, Kaiserflaum K 11.— von 5 Kilo an franko.

**Fertige Betten**

aus dichtfädigem roten, blauen, gelben oder weissen Nanking, eine Tuchent 170×118 Ctm. samt zwei Kopfpolstern, diese 80×58 Ctm. genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16,—, Halbdaunen K 20,—, Daunen K 24,—, Tuchent allein K 12,—, 14,— u. 16.—, Kopfpolster allein K 3,—, 3.50 und 4.— Unterbetten und Kinperbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko.

**Josef Blahut in Deschenitz 159 (Böhmerwald).**

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste gratis und franko. 1631

**Die berühmte Stoffwäsche**  
der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten  
**Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**  
ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätzen verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewahrt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. 2412

Vorrätig in Marburg bei Frau Paula Srebre.

# Go-on-Schuh.



Vorzügliche Passform, garantirte Haltbarkeit.  
Fasson für jeden Geschmak. Billige Preise.

Allein-Verkauf in der Schuhwaren-Abteilung des

**Warenhaus H. J. Turad.**

# Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a.D.

empfiehlt von seinen erprobten, gefallerten und wetterbeständigen

## Tonmaterialezeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Rekontra-, Pressfalz-,  
Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Pressfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes Ersparnis durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Press- und Strangfalzziegel bedecken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Wagon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Pressfalzziegel verladen.

954

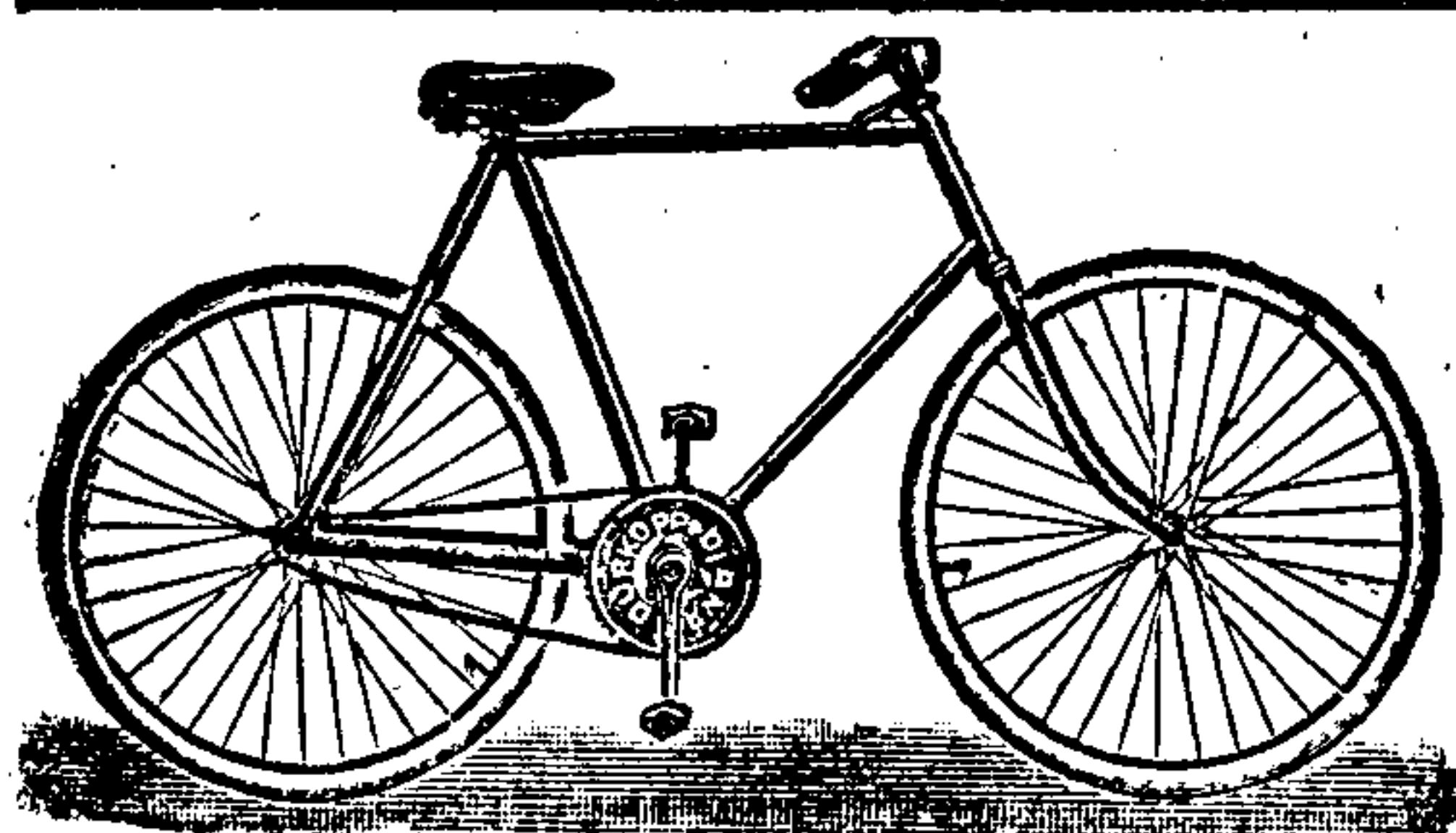
Hochachtend

**Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Telephon Nr. 18.

Versand auf Gefahr des Empfängers. Verkaufsstellen: Roman Pachers Nachfl., Postgasse und A. Weigerl, Kaufmann, Tegetthoffstraße.



**Nähmaschinen-, Schreib-**  
**maschinen-,**  
**Fahrräder- und Motorrad-**  
**= Lager =**

**Moriz Dadié, Mechaniker, Marburg a. D.**

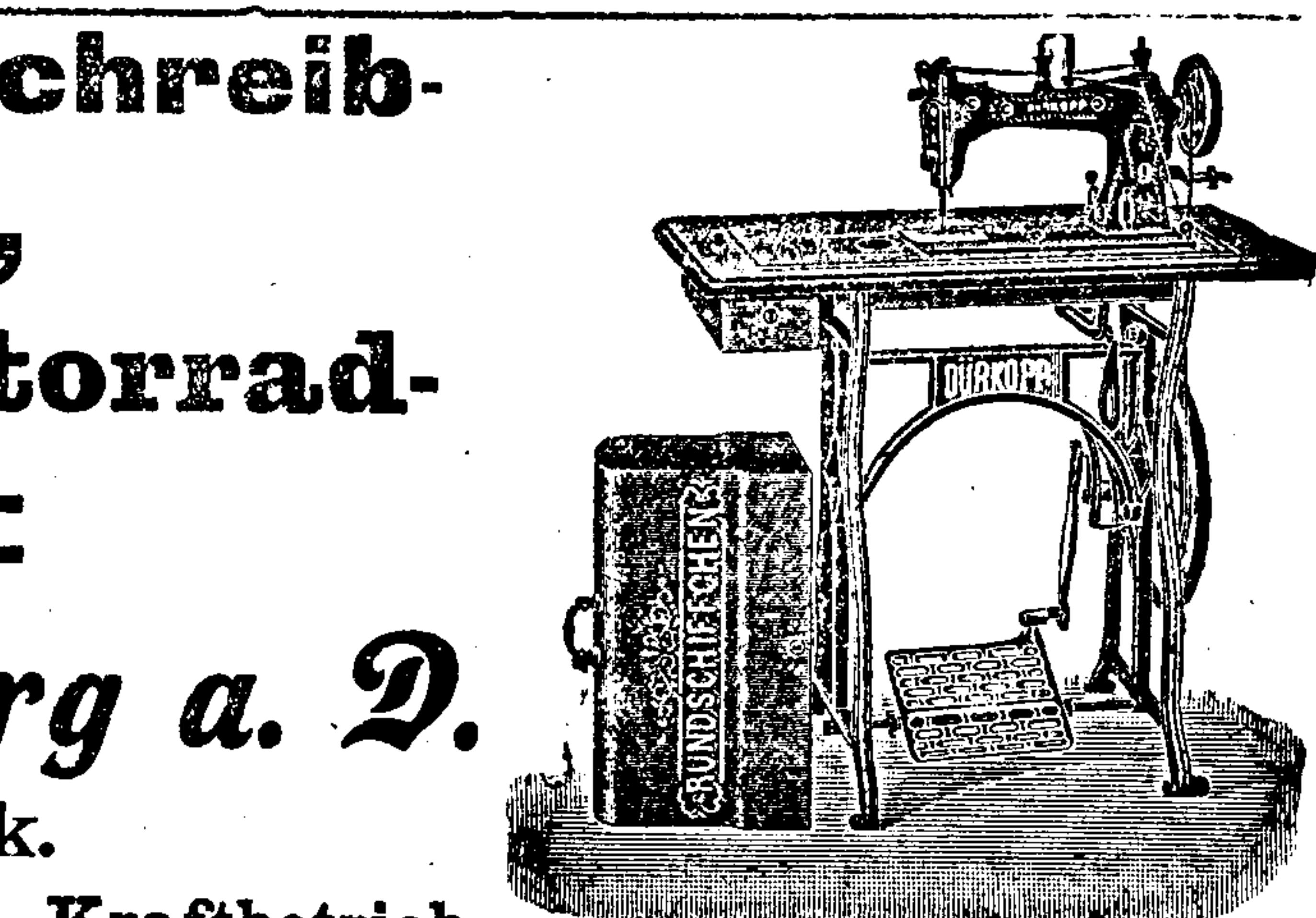
Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb  
Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

787

Solideste Bedienung.



Billige Preise.

**Paula Gödl**  
Bettdeckenerzeugerin  
Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage.  
Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-  
kappe ersucht.

1424

**Wohnung** 3408

großes schönes Zimmer, 11. Küche,  
Mitte der Stadt, 1. Stock, gassen-  
seitig, vom 1. Oktober an zu ver-  
mieten. Färbergasse 3, 1. St. Tür 6.

**Gemüsegarten**

zu pachten gesucht, event. später zu  
kaufen in Marburg od. Umgebung.  
Anfragen erbeten unter „Gärtnerei“  
an die Verw. d. Bl. 3405

Behördl. konz.

**Stenographiekurse**

für Anfänger und Vorgeschriften  
beginnen am 1. Oktober 1908. Max Kovač, staatlich  
gepr. Lehrer der Stenographie, Kaiserstraße 5, 1. Stock.  
Sprechstunden: Dienstag 6—7, Mittwoch 5—6,  
Samstag 5—6 Uhr.

3412

Prospekt gratis bei R. Scheidbach.

# Grosses Möbellager der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister Marburgs r. G. m. b. H.

Herengasse 27, gegenüber Hotel Mohr

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

## Salon-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen

Polstermöbel in allen Holz- und Stilarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

### Übernahme von Bautischlerarbeiten

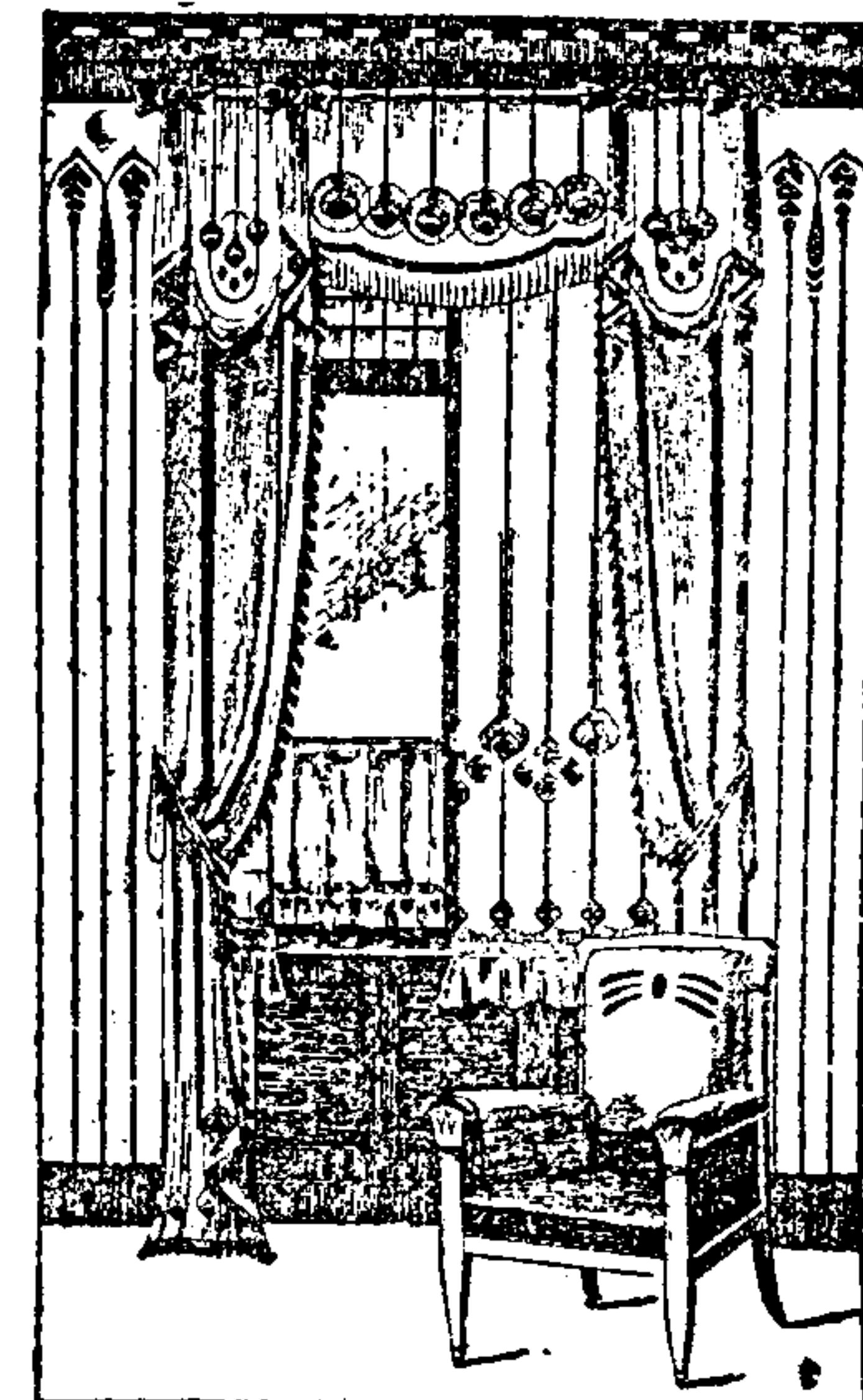
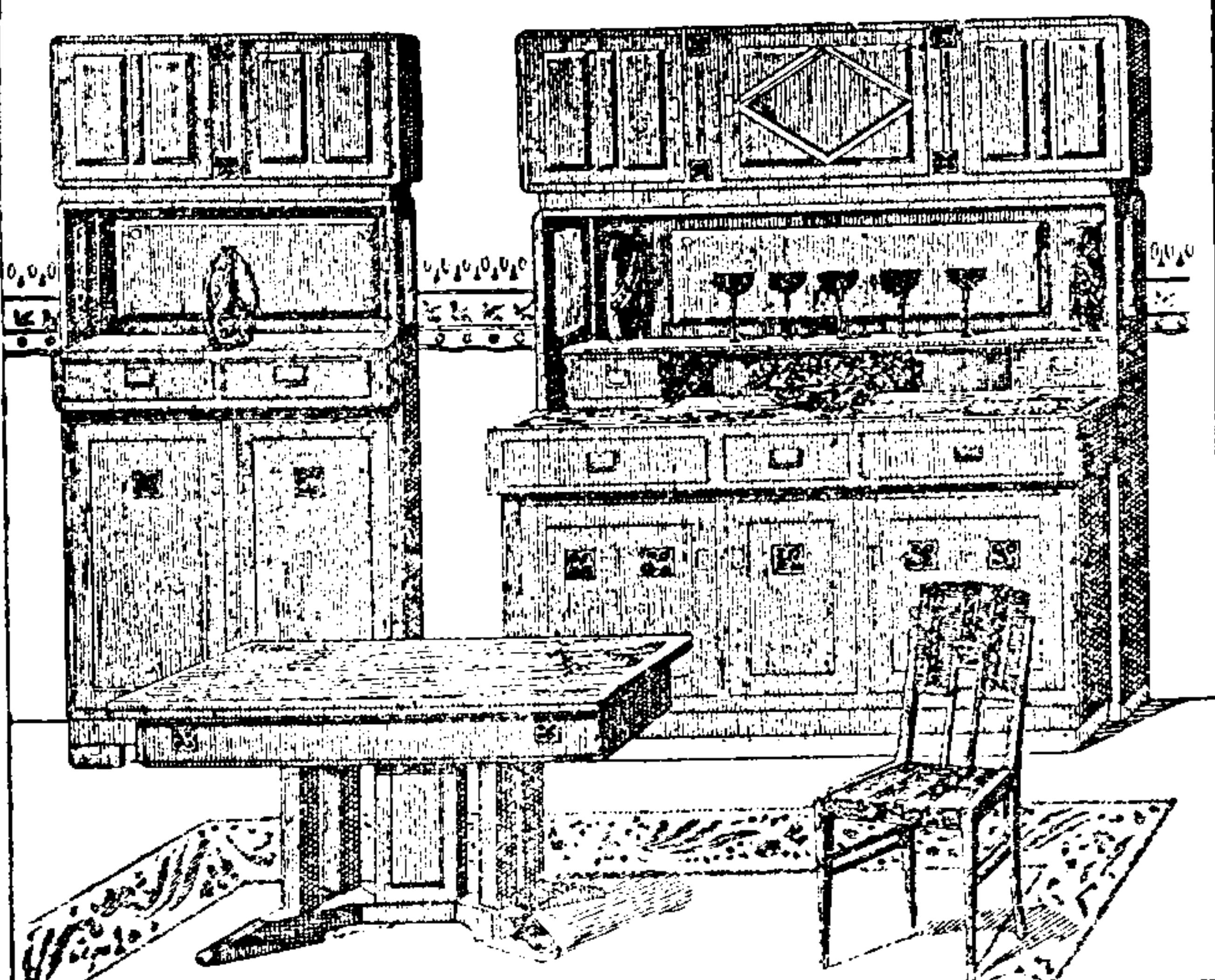
sowie allen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, laut Zeichnungen. Zeichnungen und Kostenüberschläge bereitwilligst und schnell.

Mäßige Preise.

Solide Ausführung.

Lager beim Genossenschaftskassier Herrn

E. ZELENKA, Tapezierermeister.



# Dreifaltigkeitsquelle

## Vorzügliches Mineralwasser!

Beehre mich, dem P. L. Publizum höflichst anzugeben, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkaufe begonnen habe. An der f. f. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen Kontrollstation in Graz wurde die Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnerkrankungen etc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei F. Janschek, Kaufmann, Tegethoffstraße 57, und sind sämtliche gefl. Bestellungen der P. L. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dorfselbst zu machen. Ihr Detail zu haben in allen besseren Spezereigeschäften.

1819

**Franz Schütz** in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.

Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.

Niederlage in Pettau bei Leopold Slawitsch und Alois Senčar.

# !Grosser Räumungsverkauf!

billiger wie bei jedem Ausverkauf

Infolge Auflösung und Verkauf meines Filialgeschäftes

3318

## „zur gold. Kugel“, Herengasse 2 in Marburg

und zur Reduzierung des Warenlagers und Erschöpfung der bestehenden großen Warenabschlüsse gelangen große Posten von Kaffee, Reis, Fette, Speck, Salami, Deli und sämtliche Spezereiwaren. Ferner:

komplette Kücheneinrichtungen, Eisenwaren, Blechgeschirr zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. Empföhle jedermann, diese günstige Gelegenheit auszunützen.

Hochachtungsvoll

**Hans Andraschitz.**

## M. U. Dr. Johann Turšić

beehrt sich anzugeben, daß er sich in Marburg anfängig gemacht hat und vom 20. September 1. J. angefangen in seiner Wohnung

**Domgasse Nr. 5, I. Stock.**

vormittags von 8—11 Uhr, nachmittags von 2—3 Uhr ordinieren wird.

3231

## Himbeer-Essig

hocharomatisch, per Liter  
60 h

**Med. Drog. K. Wolf**

Herengasse 17.

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

## Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben

nach bewährter Methode.

## Kursbeginn 1. Oktober.

Schillerstrasse 12, II. Stock rechts.

## Wichtige Mitteilung

### Noch nie dagewesene Gelegenheitskäufe!

Herengasse 7, im Lokale Marie Wagner.

Durch Ankauf des Maria Wagner'schen Warenlagers im Liquidationswege und nachdem ich das Lokal bis 1. Oktober räumen muß, verkaufe ich nachstehend verzeichnete Waren zu fabelhaft billigen Preisen und zwar:

Damen- und Kinder-Strohhüte

Damen- und Mädchen-Filzhüte

### Damen- und Kinder-Hutformen von 20 h aufw.

### Damenkonfektion:

Damen-Jacken, Paletots, Raglans, Staubbäntel, Wettermäntel, Schöcken, Blusen, Kinder-Jacken, und -Krägen, ferner Hutnadeln, Schleier, Hutblumen, Hutfedern, Straußfedern, Seidenbänder, Spiken, Schweifblätter usw.

Ebenso werden sämtliche Geschäftseinrichtungsstücke billig abgegeben.

Es versäume niemand, diese seltene Gelegenheit auszunützen und seinen Bedarf ehemöglichst, solange der Vorat noch reicht, zu decken.

2471

Herengasse 7, im Lokale Marie Wagner.

Leopold Barta.

## Kundmachung.

Wegen Reinigung der Amtslokale bleiben dieselben Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. September d. J. für den Parteienverkehr geschlossen.

3431

Gemeinde-Sparkassa in Marburg.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

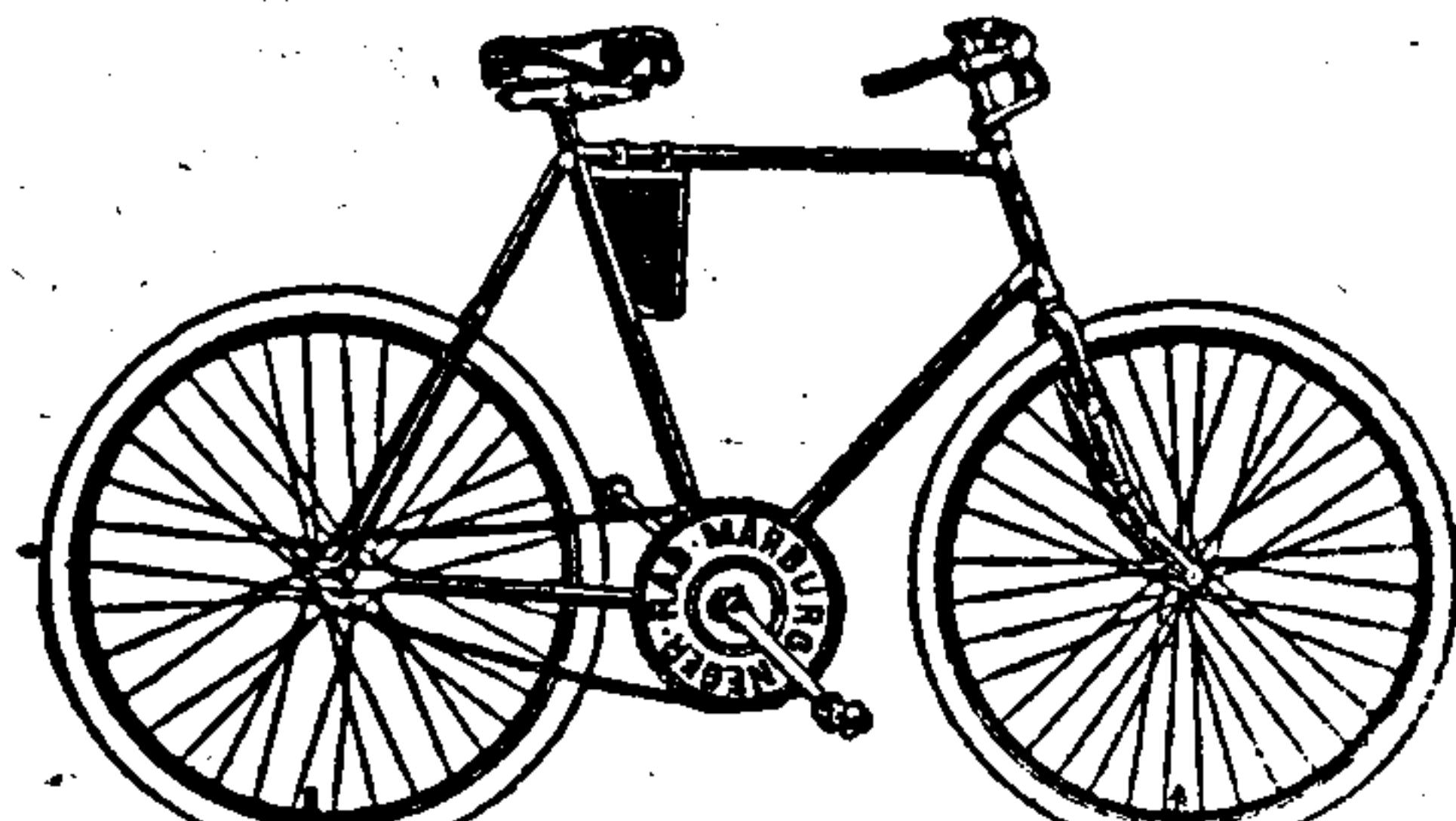
Telephon 39

Telephon 39

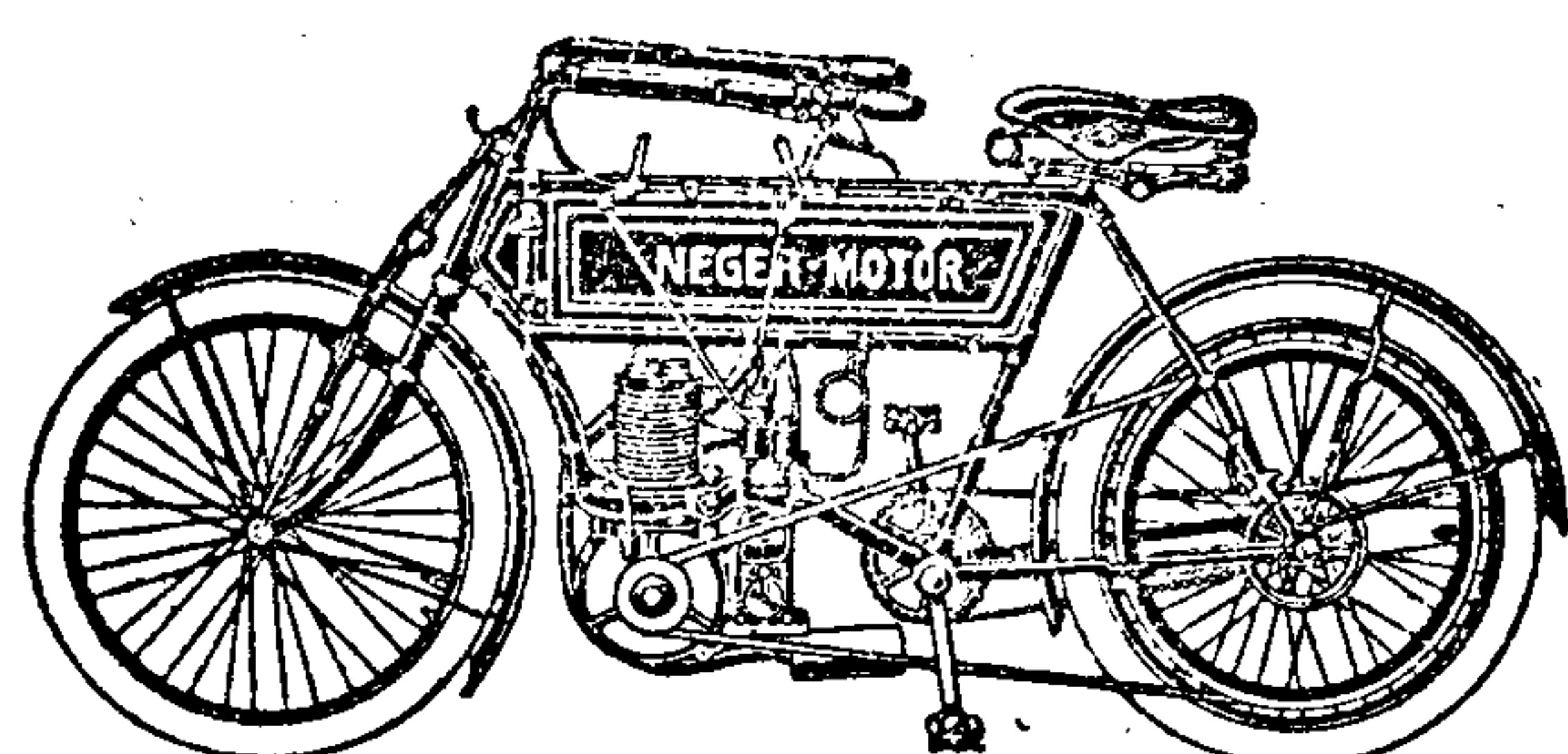
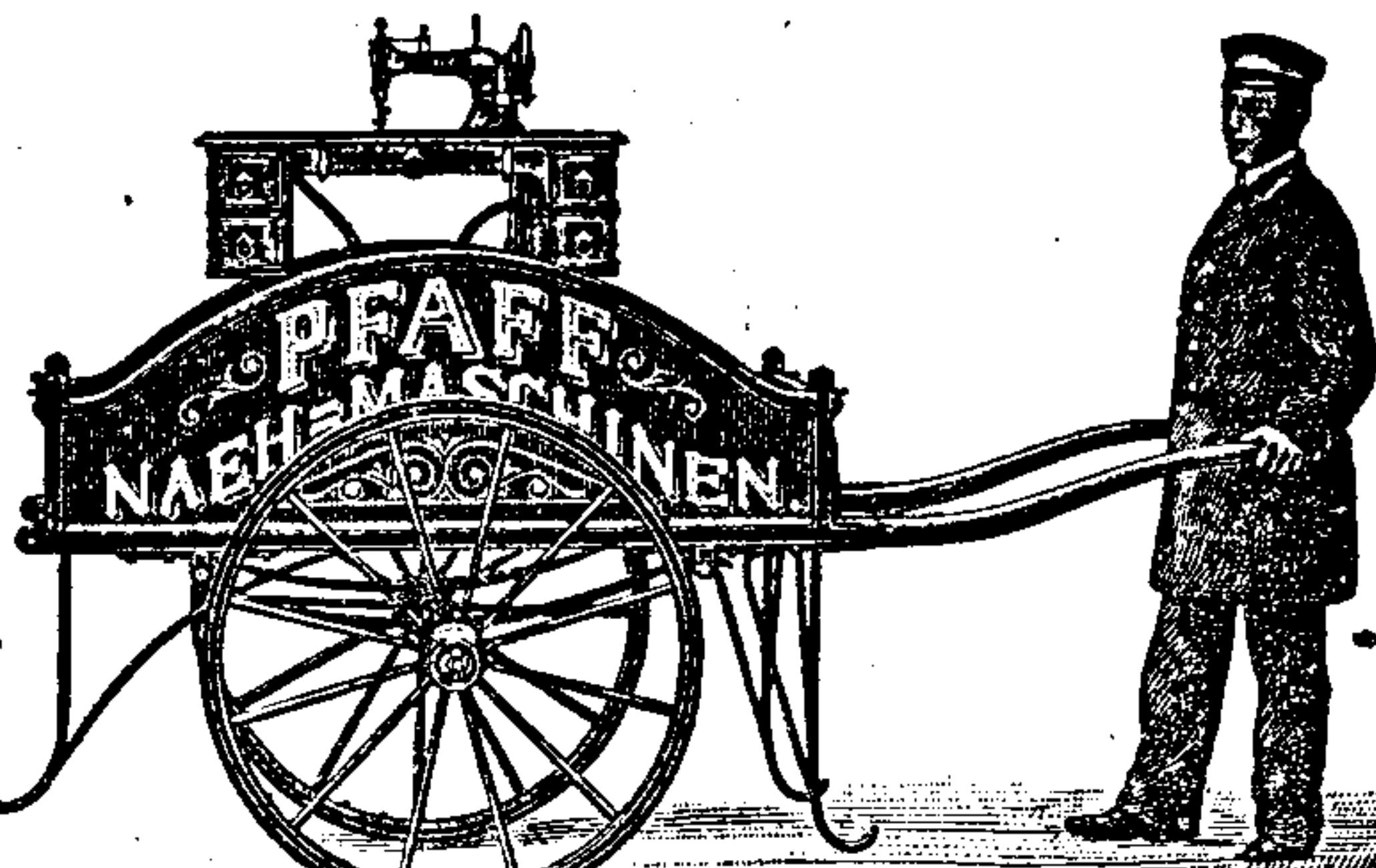
# I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger**, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaaff-Nähmaschinen, Höhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastif-Cylinder u. c. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c. Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

## Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampfbetrieb

**Ernst Eylert**

Marburg a. D.

Puffgasse Ecke Schlachthofgasse  
Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmiedeiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Ausfertigung patentierter und zur Patent anmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfinderinteressen. Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.

Für die P. L. Herbstmesse-Besucher!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!  
!! Eine große Partie Tuchreste !!

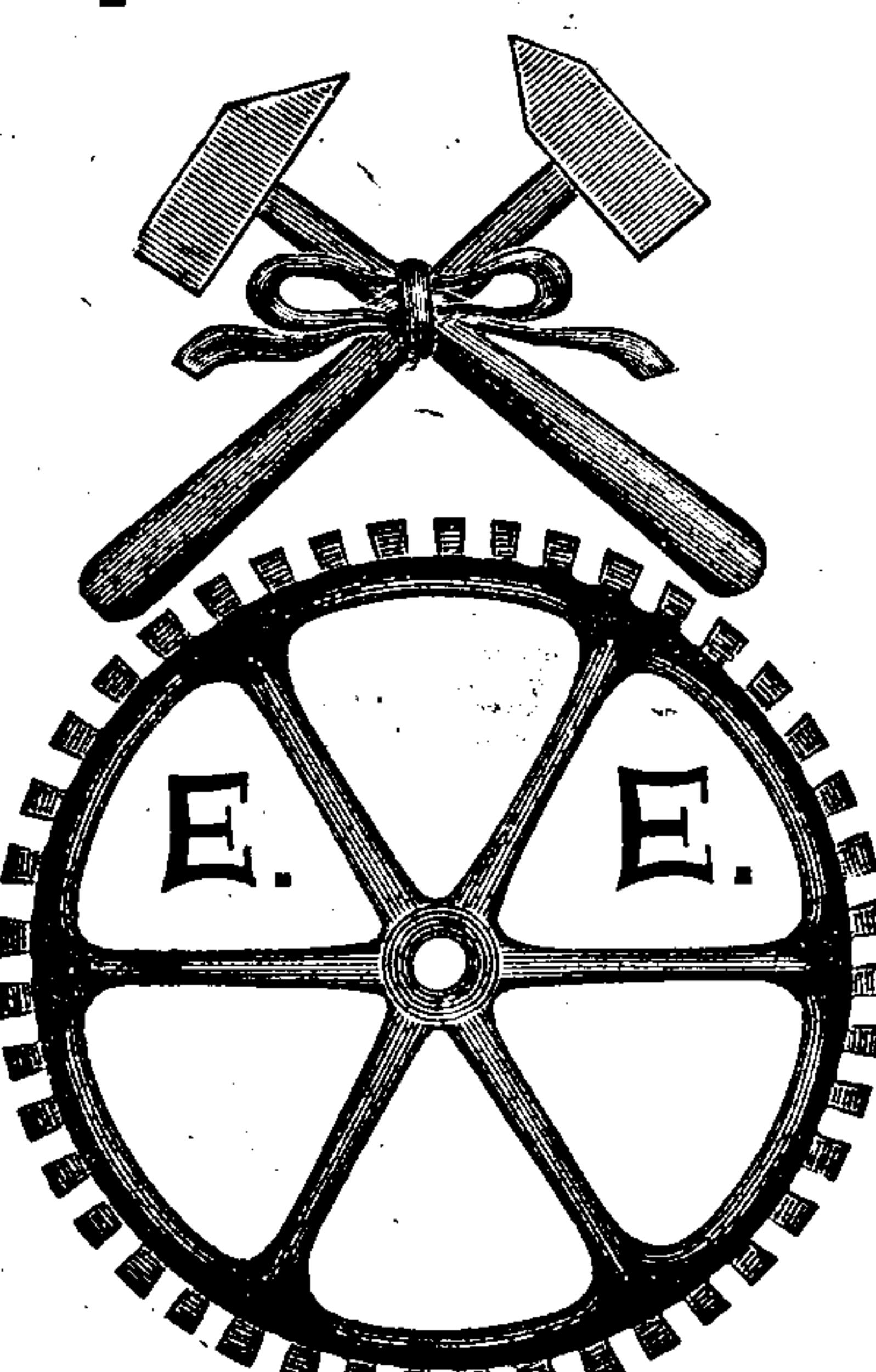
geeignet für Herren- und Knabenanzüge, sowie Damenjacken werden tief unter dem Selbstostenpreise verkauft bei Michael Weren, Tuchhandlung, Graz, Kaiserfeldgasse 20.

**Musikschule**

des Joh. Gröger.

Die Einschreibungen finden am 13., 14. und 15. September vormittag von 9—12, nachmittag von 2—6 Uhr Wildenrainergasse 14, 1. Stock statt.

Die Aufnahmsbedingungen sind auf den Plakaten ersichtlich. Einschreibungen nach dem 15. September: täglich von 5—6 Uhr nachmittag.



## Zu vermieten

kleines Gewölbe samt Nebenlokali-  
täten, wo gegenwärtig eine Wäscherei  
betrieben wird. Abzuhendes Fleisch-  
wein Geschäft nebst Keller und Wein-  
lager. Anzufragen bei Eilez, Burg-  
gasse Nr. 10. 3217

## Geschäftsdiener

wird sofort aufgenommen bei  
Ferdinand Kaufmann, Draubrücke, Spezereigeschäft. 3435

## Kleines Haus

steuerfrei, mit schönen Wohnungen  
und Garten um das ganze Haus ist  
gegen Anzahlung von 2000 Kr. zu  
verkaufen auf Josefsgasse 25 im Hof.

## PERL-SODA!!

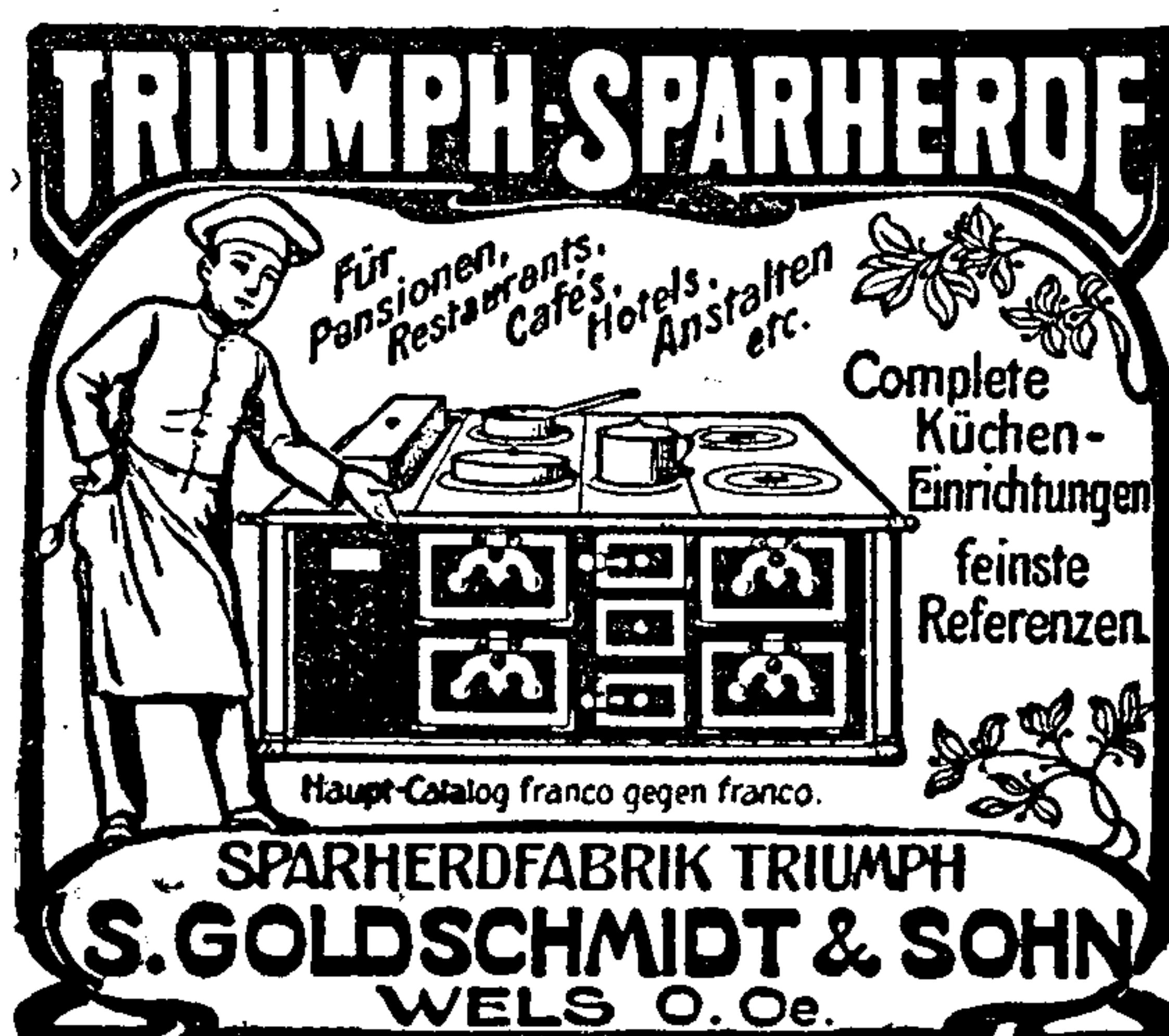
Klein-Kristall-Perlsoda enthält 15·20% weniger Wasser-  
teile, als gewöhnliche grobe Kristall Soda. 1977

Die Kristall-Perlsoda wird in verzinkten Behältern aus-  
kristallisiert, daher die gelbe Wäsche, welche oft durch gewöhn-  
liche grobe Soda entsteht, ausgeschlossen erscheint.

Preise in Paketen zu  $\frac{1}{2}$  Kilogramm 10 Heller.

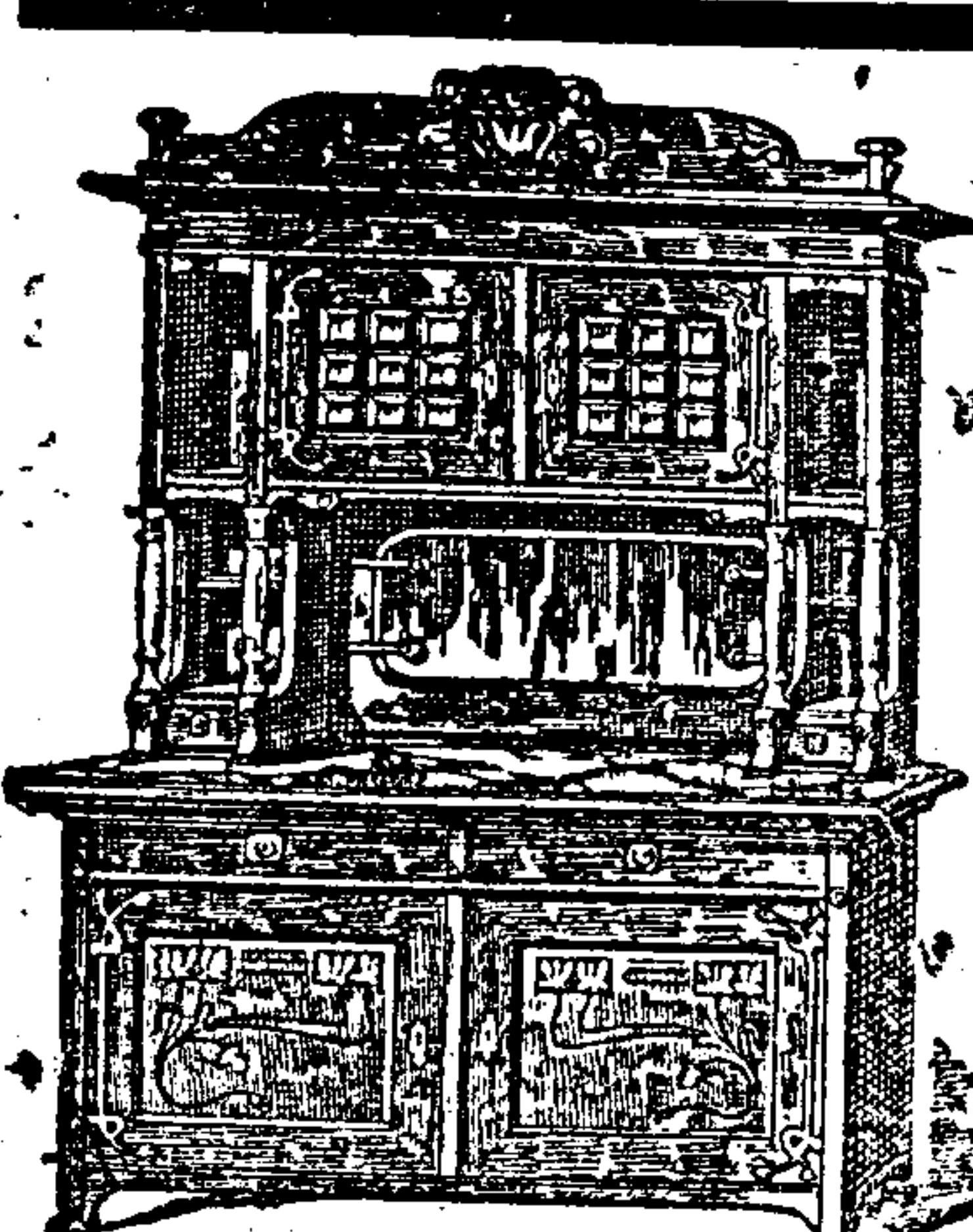
"	"	1	16
"	"	5	60
"	Säcken	100	10 Kronen

Karl Bros, Marburg, Hauptplatz.



## Handelskurs für Erwachsene in Marburg a.D.

Halbjähriger Kurs. Beginn 1. Oktober 1908. Wöchentlich mehr als 10 Unterrichtsstunden. Gelehrt wird: Einfache und doppelte Buchführung, Handelsarithmetik, Kontorarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Korrespondenz, Stenographie, Kalligraphie und Maschinenschreiben. Auskünfte erteilt: Ernst Engelhart, Bürgerstraße 6, 1. Stock und Frau Ruz, Ferdinandstraße 3, 1. Stock. 3211

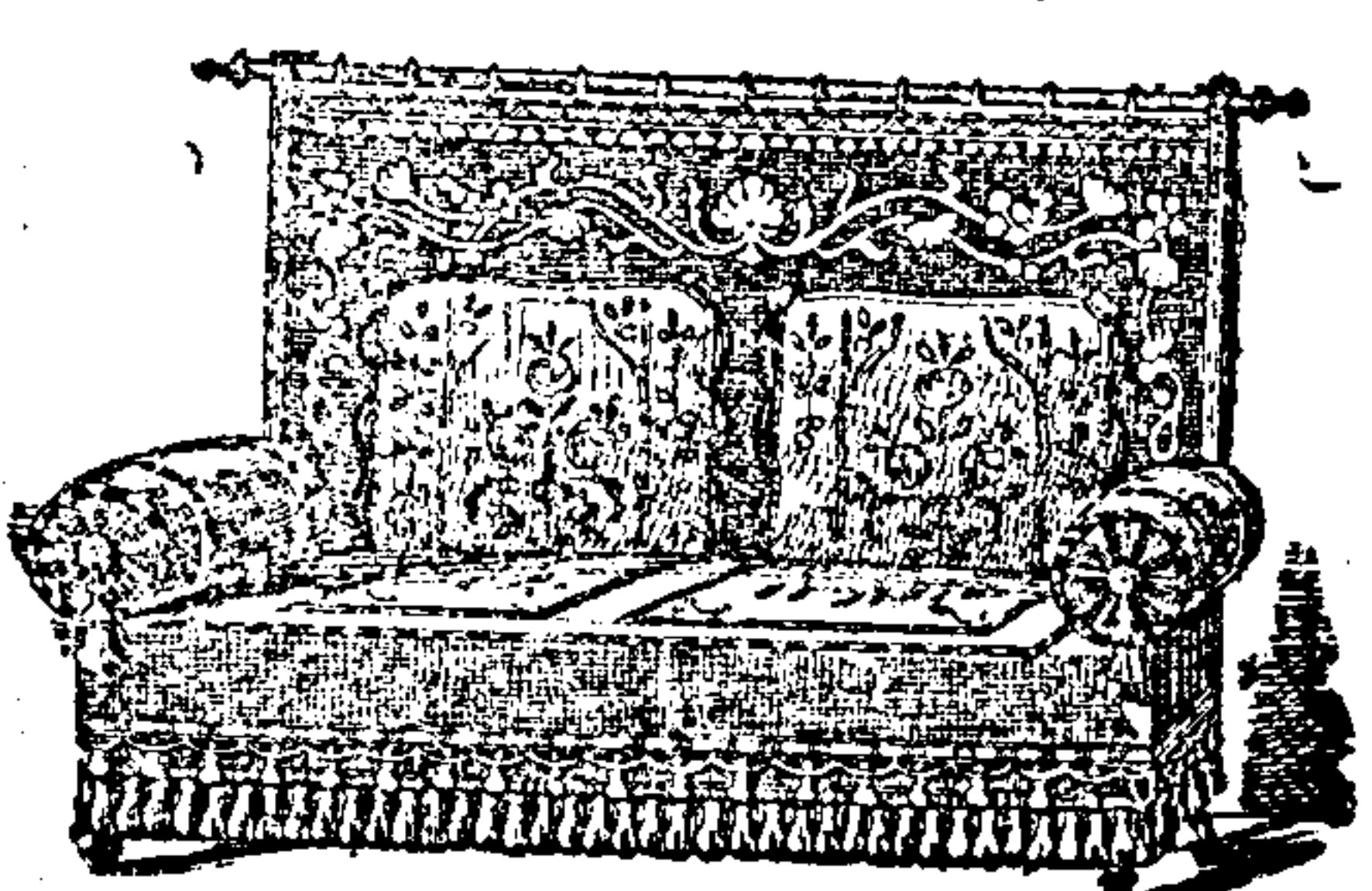


## Möbel- und Bilderhaus Anton Turk

Marburg, Tegetthoffstrasse 19.

Renommiertes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen aller Stände, Bilder, Helio-gravüre u. Kunstdruck zu billigen Preisen.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang.



# Vornehme und bürgerliche Einrichtungen

**KARL WESIAK**  
NEUER HAUPTPLATZ.

**Marx Brill**  
und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialität, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lacksfabrik von Ludwig Marx bei:

5. Billerbeck in Marburg.

## Warnung.

Das Einsammeln, Abschlagen und Abschütteln der Wildkastanien in den Alleen und Parkanlagen der Stadt sowie deren Verkauf ist bei Strafe verboten. 3353

Marburger Stadtverschönerungsverein.

**Klaviere, Pianino, Harmoniums**

in grösster Auswahl.



Klavier-Niederlage  
und Leihanstalt

**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,  
gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

**Wohnung**

Schöne sonnseitige Parterrewohnung  
3 Zimmer samt Zubehör, separater  
Eingang, ist ab 1. Oktober an kinder-  
lose, stabile Partei zu vermieten.  
Wielandgasse 14. 3160

Zwei  
**Arbeiterinnen**

werden gleich aufgenommen bei  
Frau Maria Sinkowitsch, Bahnhof-  
straße 3, 1. Stock. 3404

**Sofort zu vermieten**

eine fünzzimmerige Wohnung im  
1. Stock samt Zubehör und Garten-  
anteil. Einziehtermin Mitte Oktober.  
Anzufragen i. d. Kanzlei Baumüller  
Dernwischel, Reiserstraße. 2375

**Schlachtkaninchen**

sind wieder abzugeben, sowie  
einige Zuchthasen im Spezerei-  
geschäft Tegethoffstraße 19.

Horn



**ETERNA**

**Königin**

der Pfeifenspitzen!

Vorzüge: Billigkeit, Reinheit, Dauerhaftigkeit.  
Große Bohrung. — Gesundes und angenehmes  
Rauchen.

Kais. königl. patent. Eterna-Spitzen brechen niemals  
ab, verstopfen sich nicht und sind im Gebrauch um  
100% billiger, wie die bisherigen Mundbisse.

Nur der Hornteil wird ausgewechselt!

Umsatz 1907: 3 Millionen Stück!

Ärztl. empfohlen.

Überall erhältlich!

## Klavier-Unterricht

durch staatlich geprüfte Klavier-  
lehrerin S. Sieber beginnt  
mit 1. Oktober Ferdinand-  
gasse 3. 3369

## Winzer

mit Familie gesucht. Antritt  
1. November. Offerte an die  
Herrschaft Neukloster, St.  
Peter im Sannatal. 3430

## Kommiss

Gemischtwarenhändler, 19 Jahre alt,  
der deutschen und slowenischen  
Sprache mächtig, der keine Arbeit  
scheut, wünscht vom 1. oder 15.  
Oktober unterzukommen. Adresse  
erliegt in der Werw. d. Bl. 3361

## Sehr guter Kostplatz

für ein Mädchen oder kleine Stu-  
denten. Anzufragen Kasinogasse 2,  
parterre links. 3370

## Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein  
echten, mit Schutzmarke "Stecken-  
pferd" versehenen

Bergmann's

Carbol-Teerschwefel-Seife  
v. Bergmann & Co., Tetschen a. E.  
welche bekanntlich die beste Seife  
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten  
und Hautausschläge, wie  
Mittesser, Fitten, Blütchen, Ge-  
sichtsspiel, Putzeln etc. ist.

Wörrätig à Stück 80 h in den  
Apotheken, Drogerien und Par-  
fumeriegeschäften.

## Wichtig für Damen!

ist zu wissen, wo man  
am besten und billigsten

### HAARE

kauf! Nur bei

Theodor Stocklas

Friseur und Haar-  
Konfektionsgeschäft

GRAZ, Kalchberggasse 1

gegenüber der Einfahrt

des städt. Amtsgebäudes

Größtes Haarlager,

fert. Böpfe v. 5 K aufw.

Bon ausgefallenen Haaren werden  
Böpfe billigst fertigst. — Pro-  
vinzausträge gegen Musterein-  
sendung per Nachnahme. 3003

## Crauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in  
jeder Preislage, konkurrenzlos in  
Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Herrengasse 12. 3837

## GAISEREGGER GLANZ KOHLE

und zwar Stück-, Mittel- und Musikkohle. Bekannt  
vorzügliche Qualität, hohe Heizkraft; empfiehlt in  
Waggonladungen zu den billigsten Tagespreisen  
Alois Adanitsch, Gasthofbesitzer u. Kohlenhandlung  
Leibniz, Hauptplatz Nr. 10. 3448  
Bestellungen nimmt aus Gefälligkeit Herr Paul Heritschko  
in Marburg entgegen.

## Wiener Bankhaus

sucht tüchtigen Vertreter für Marburg und Südsteiermark, der  
in Kapitalistenkreisen eingeführt ist. Offerte zwecks mündlicher  
Rücksprache Marburg, Hauptpostlagernd, unter: "Wiener  
Bankvertretung". 3459

## Josef Martinz, Marburg

**Reise-Koffer**

**Reise-Körbe**

und sonstige

## Reise- und Touristen-Requisiten.

## Nettes Gasthaus in Graz

in unmittelbarer Nähe der Industriehalle, mit Sitz- und  
Gemüsegarten, Fleischselce etc., guter Posten, ist wegen Krank-  
heit des Besitzers samt Konzession und Einrichtung preis-  
würdig zu verkaufen. Karl Fuchs, Graz, Steirergasse Nr. 61.

## Wiener Börse.

Der Disponent eines Wiener Bankhauses, welcher sich auf  
der Durchreise in Marburg befindet, erteilt Interessenten auf  
Wunsch kostenlos Auskünfte über Wertpapiere. Anfragen unter  
"Informationen über Wertpapiere", Hauptpostlagernd Marburg.



## Tüchtige Maurer gesucht

für Zagreb (Agram). Lohn bis K. 5:20, (die  
Arbeit dauert den ganzen Winter) bei Architekten  
Hönigsberg & Deutsch, k. u. k. Hofbaumeister.



REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

# Eternit

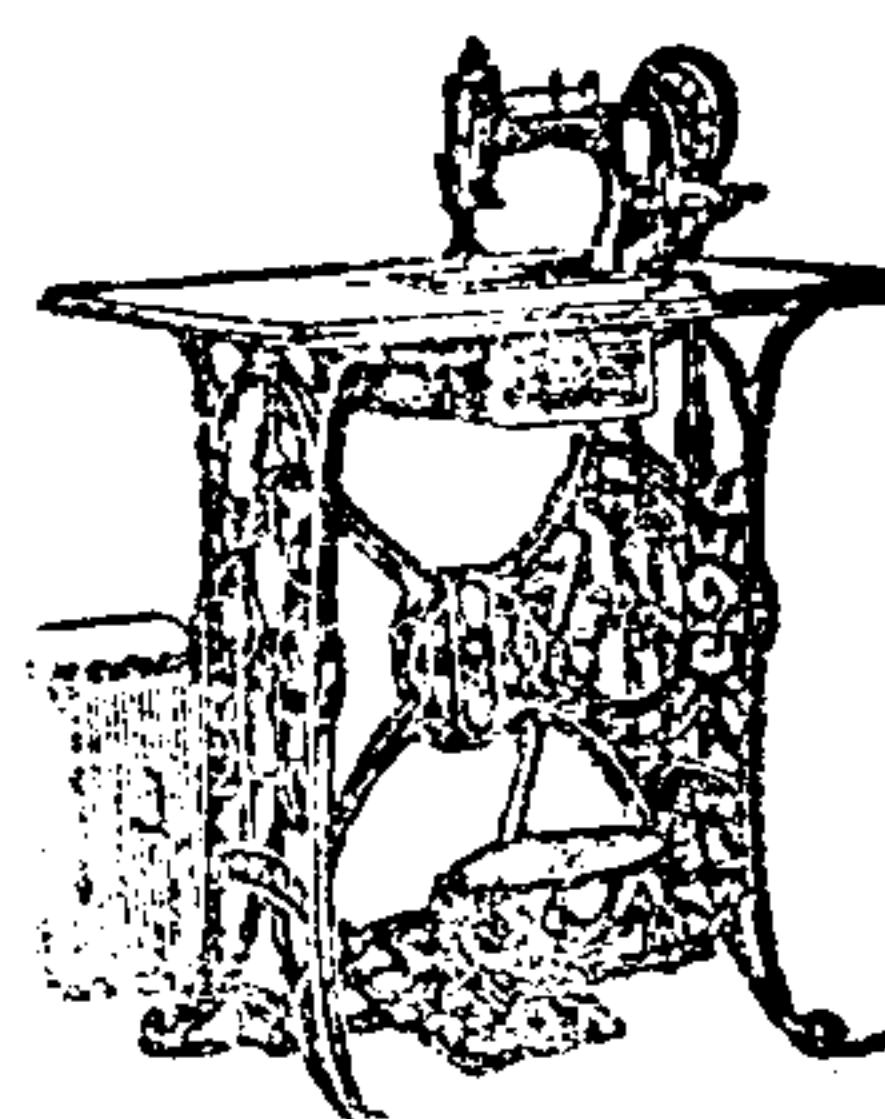
SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HÄTSCHER LINZ VÖCKLA BRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES-UJFALU.

## Fabriks-Niederlage

der berühmten

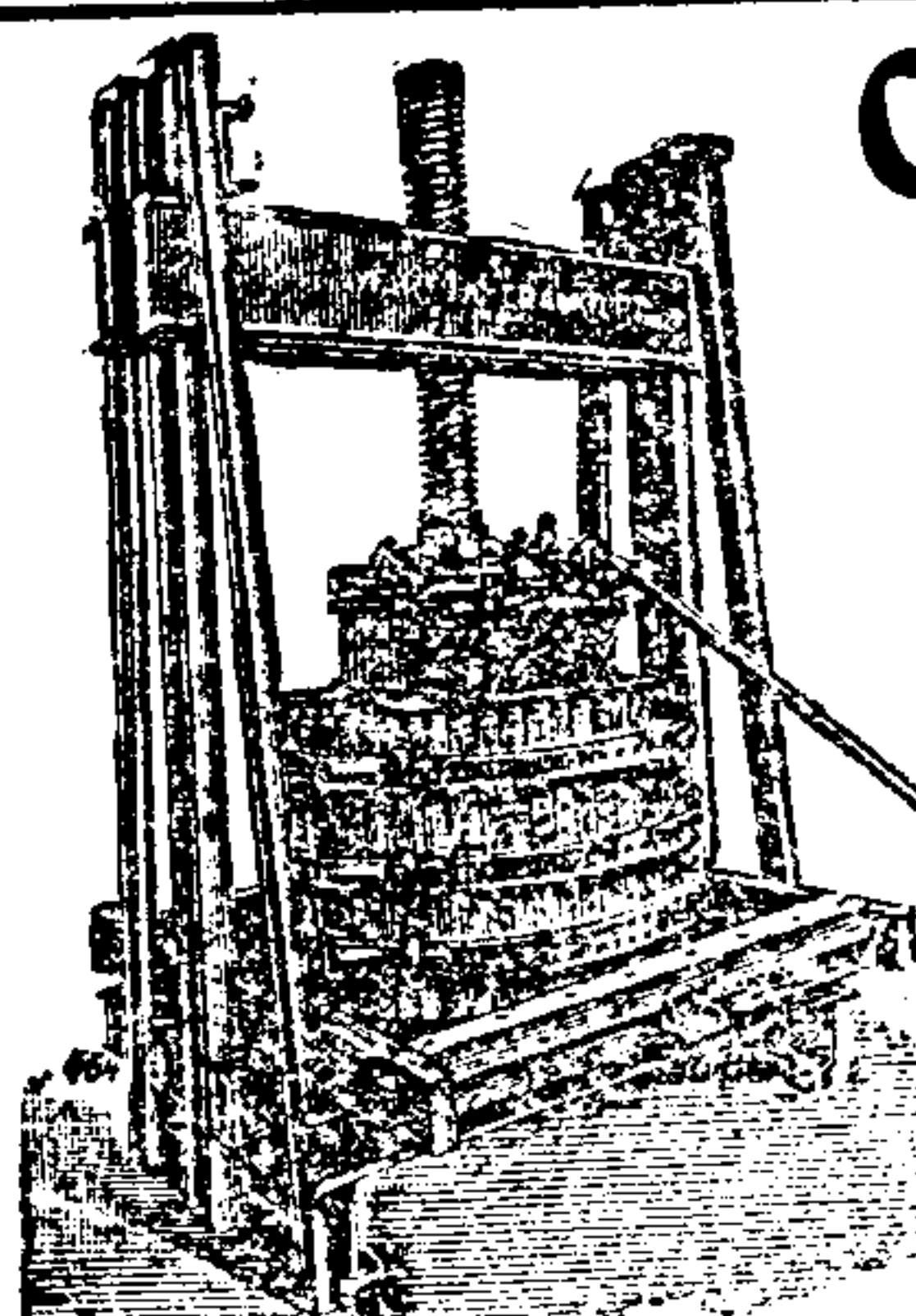
### Styria-Fahrräder



### Dürkopp - Nähmaschinen

nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte



### Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

### Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

### Obstmühlen, Traubenmühlen

### Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbär,

### Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl-

und Schneidmaschinen.

neueste selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYMPHONIA“

Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren u. liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

### Ph. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/I., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen u. c.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Mineralwässer

sind in bekannt frischester Füllung  
stets vorrätig bei

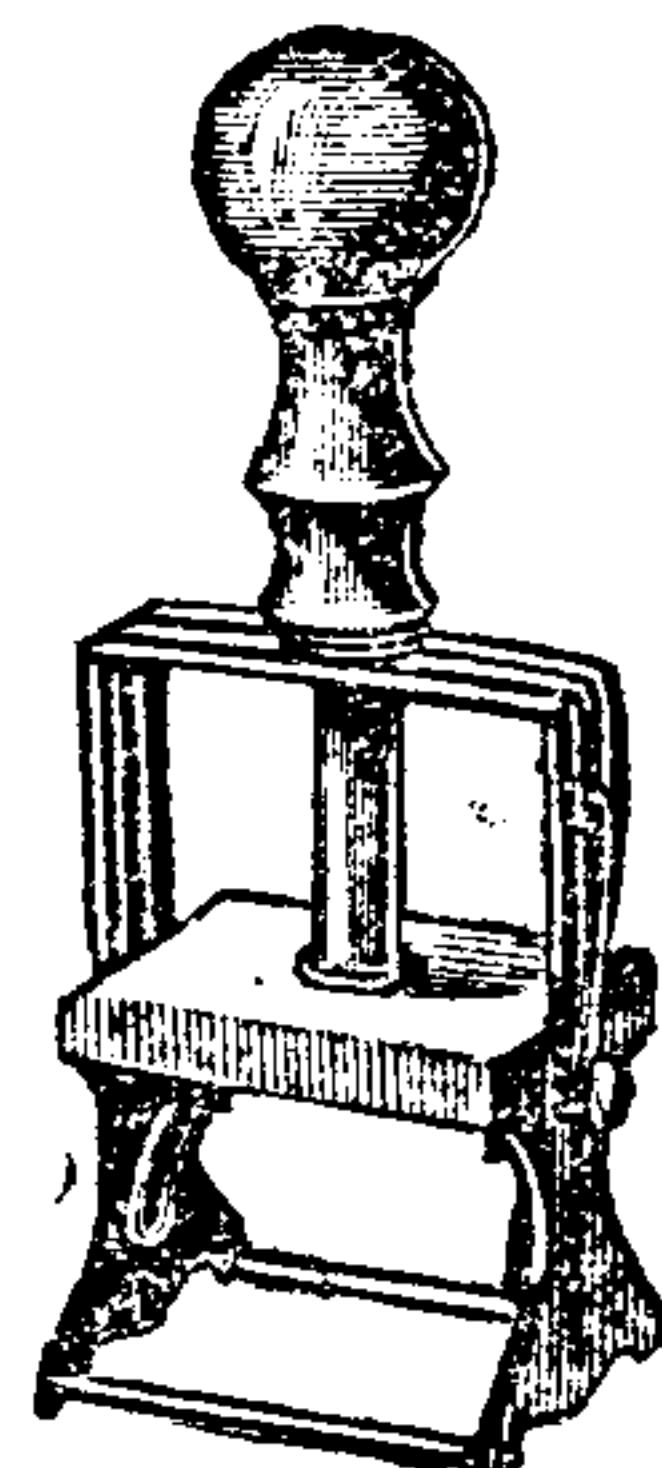
Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermäßigte Preise.

## Vortreffliche Traubekur in Krapina-Töplitz

3283  
Kurhaus mit Wohnungen, Restaurant, Kaffeehaus, Wandel-  
bahn, Automobilgarage. — Bequeme Bahnhofslüsse. —  
Jeder Komfort.

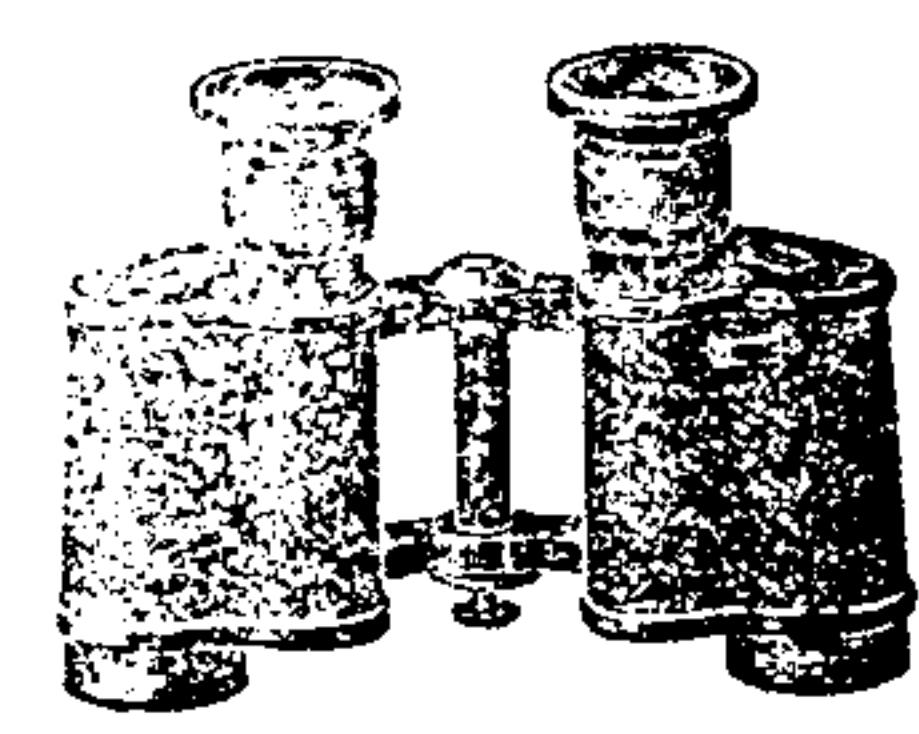
Kur- und Badedirektion.



### Kautschukstempel, Siegelstücke Vordruck-Monogramme etc.

### Jos. Trutschl

I. I. gerichtl. beeid. Schäfmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in  
Juwelen, Gold und Silber  
und optischen Waren, wie  
Ringe, Brochen, Ohrringe,  
Bracelettes, Tabatiere, Tie-  
der, sechsäcche Vergrößerung  
100 K. — Kaufe altesGold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck,  
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder  
Art zu den besten Preisen.

### Schönes Wohnhaus

in Marburg, Magdalenenvorstadt,  
mit drei Wohnungen, Waschküche,  
das ganze Haus unterkellert, daneben  
ist auch ein Hofgebäude mit einer  
Wohnung, sowie ein Wirtschafts-  
gebäude, alles gut hergerichtet, trägt  
per Monat 80 Kronen Zins und ist  
noch 10 Jahre steuerfrei. Diese Ob-  
jekte sind aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Anzahlung 10.000 Kronen,  
das übrige kann liegen bleiben. An-  
zufragen bei Herrn Franz Spes,  
Veniaugasse 14, Marburg.

3212

### Comptoiristin

mit schöner Handschrift, absolvierte  
Bürgerschülerin, findet sofort Auf-  
nahme. Öfferte an Bw. d. Bl. 3265

### nett möbliert. Zimmer

mit guter Kost und Verpflegung  
nächst der Realschule. Kaiserstraße  
4, 1. Stock, rechts.

3209

Vertreten für die politischen  
Bezirke:Cilli, Gonobik,  
Luttenberg, Mar-  
burg, Pettau, Rad-  
kersburg, Rann u.  
Windischgrätz durchJ. Neubauer  
behördl. konz. Es kompte-Bureau,  
Budapest VII. Also eröffnet 10.

Retourmarke erbeten. 3478

Nachweisbar amtlich eingeholt

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Porto-  
garantie im Internat. Adressen-  
büro Josef Rosenzweig und  
Söhne, Wien, I., Bäderstr. 3.  
Tel. 16881, Budapest V., Rador-  
utsza 20. Prospekte franco. 3342

## Violinen, Zithern etc.

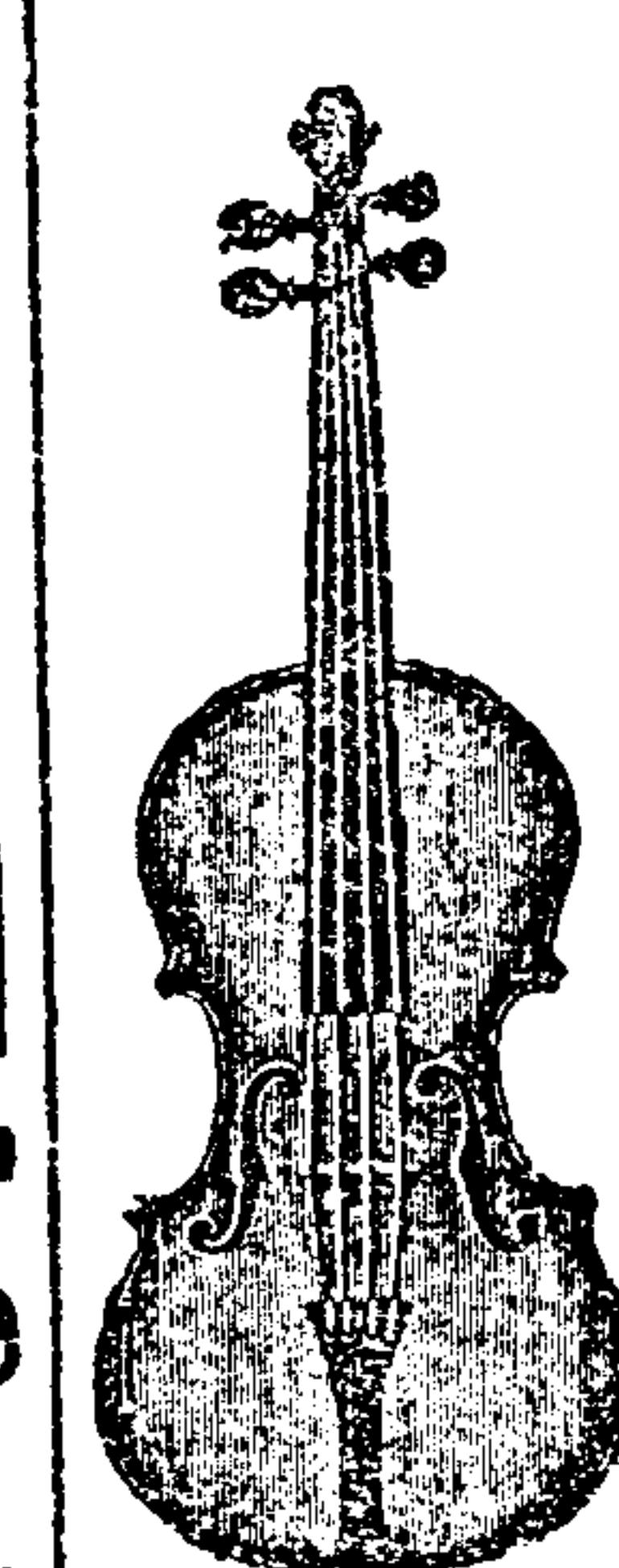
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren  
Bestandteile, Saiten u. c. in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen vorrätig bei 2944Josef Höfer  
Instrumentenmacher  
(Schüler der Graßlitzer Musikhochschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

### Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.  
Lieder, Salonsstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-  
pourris, Märsche u. c. für Klavier zwei- und vierhän-  
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente.  
— Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,  
Litoff, Peters, Steinräuber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.



# NOXIN



### BESTE SCHUH- KRÉM



1812

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Depositeur: Alfred Fränkel &amp; Co., Anton Grabmaier, Marburg.

## Stückcarbid

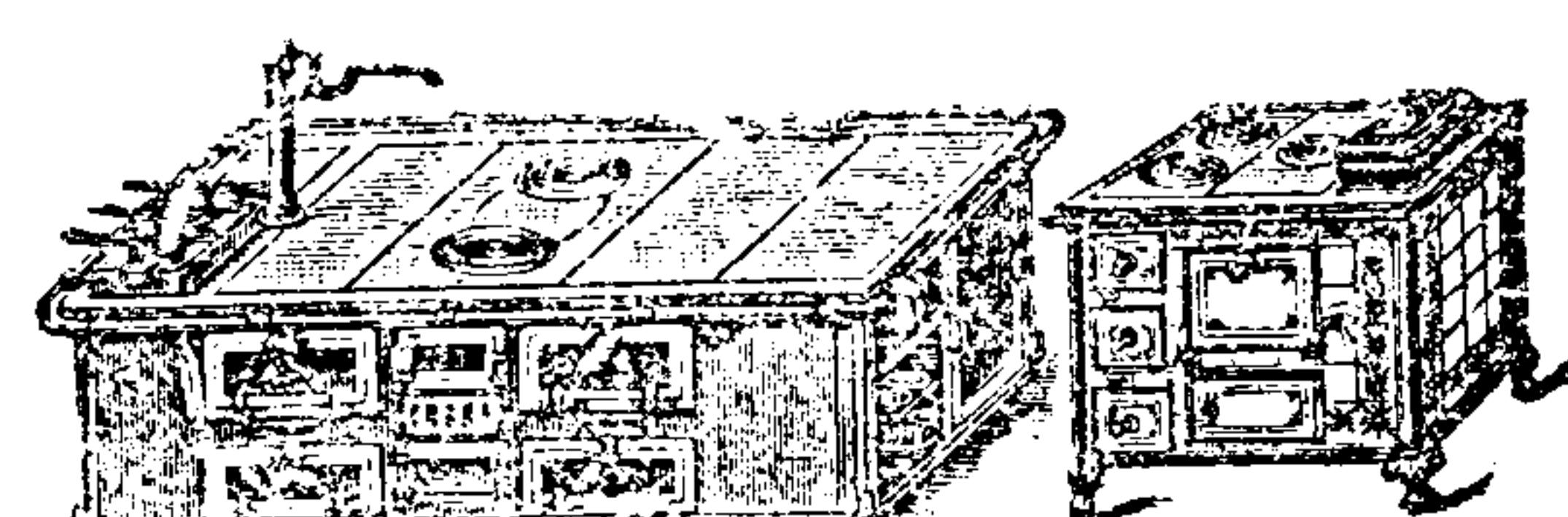
ab Lager Marburg offeriert zu R. 30.— per 100 Kilogr.

Allgemeine Carbid- und Azetilen-Gesellschaft

Franz Krügl &amp; Co., Wien VI, Köstlergasse 5.

Lager bei der Speditionsfirma A. Mally's Nachfl. Marburg.

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöst.)

empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-  
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin  
geeignet, Gaskocher, Gasheerde und kombinierte Gas- und  
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge  
kostenlos.

1861

# Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent —  
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2%  
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen  
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere —  
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

## Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) — unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

### Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,  
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen —  
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, vorlostene Effekten —  
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziebungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver  
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuholverstopfung, allen drastischen Purgatifs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—  
Falsifizate werden gerichtlich verfolgt.

### Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

### Kaffeeröstmaschine

mit 30 kg. Einwurf, gut erhalten, ferner ein Sitzkaffettisch, für jedes Geschäft geeignet, ist billig bei Gabriel Fessennigg, Klagenfurt, abzugeben.

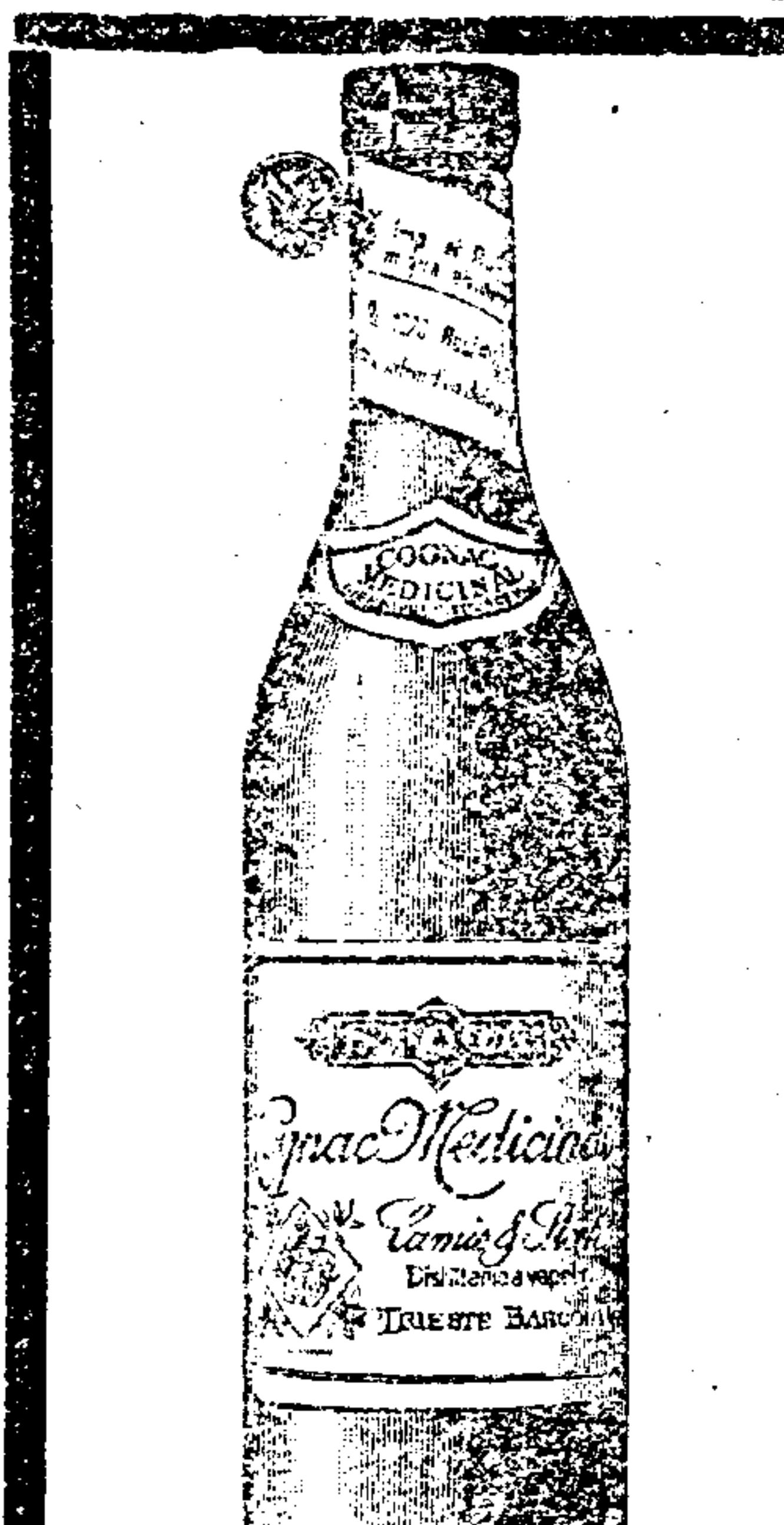
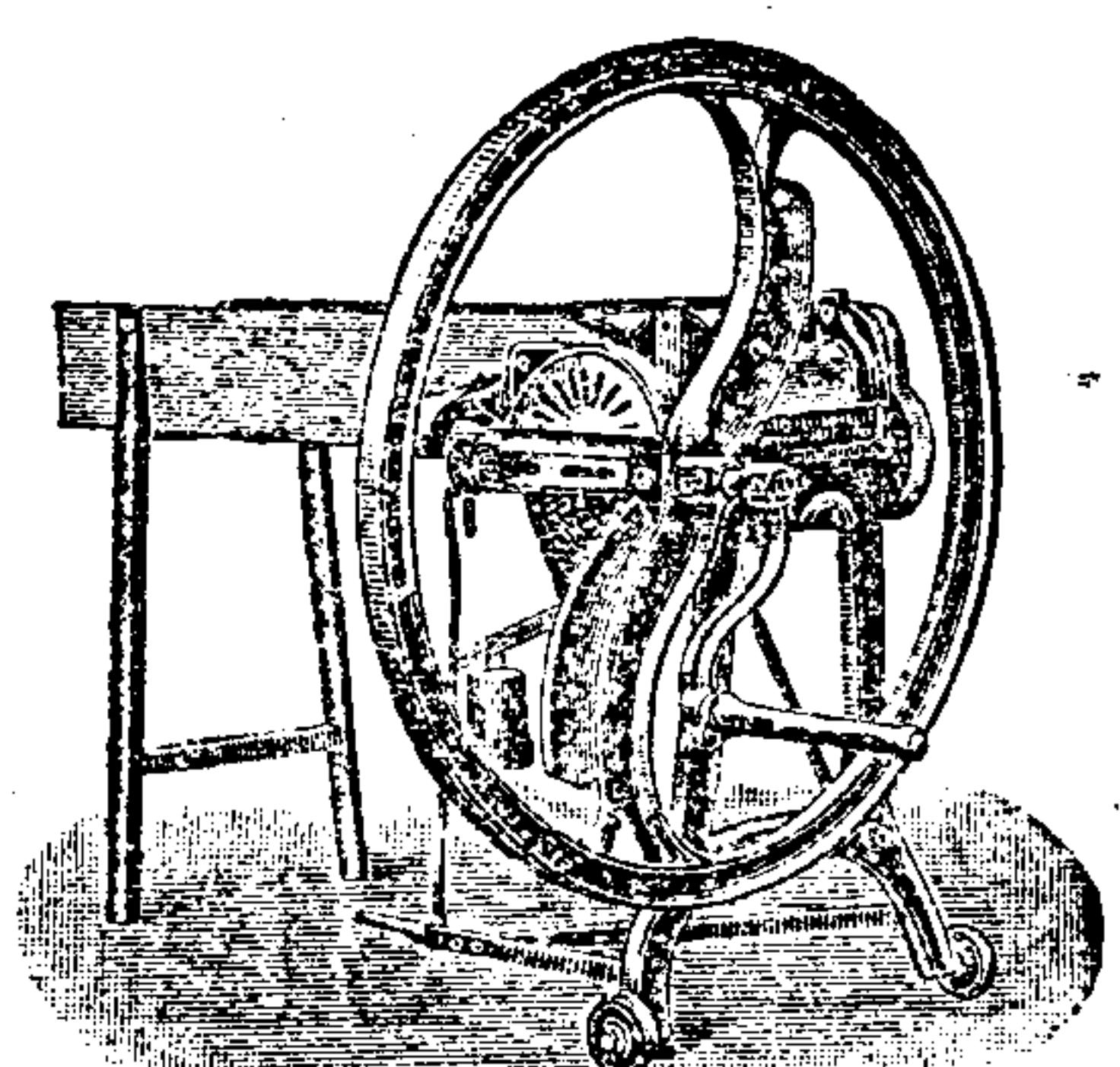
### Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

### Jos. Dangl's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidemaschinen, Schrot-mühlen, Rübenschneider-Maisreißer, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegängen, Pferde, heurechen, Handschlepp-recken, Heuwender, Gras- u. Getreideähder, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinkten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



### MOLL's KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80  
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand  
bei

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.  
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.  
Jüdenburg: Ludw. Schiller. Apoth. Knittelfeld: M. Zá-  
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reithigg:  
Rud. Tommasi.

### Stock-Cognac :: Medicinal ::

garantiert echtes  
:: Weindestillat. ::

Einzig Cognac-Dampf-brennerei unter staat-  
licher Kontrolle.

### Camis & Stock Baroola.

Die k. k. Versuchs-station überwacht die  
Füllung u. plombiert  
jede Flasche.

Überall zu haben.

### Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschlossene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—  
Brüder daunenweiche K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—  
Daunen: grau K 6, weiße K 10—, Brüderbaum K 12.— von 5 Kilo  
an franko.

### Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Nanki g.),  
eine Tuchent, Größe 170×116 cm, samt 2 Kopfpolstern, die 80×58  
cm, genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllstädtigen u.  
dauerhaften Federn K 16.—, Halbdauen K 20.—, Dauu K 24.—  
Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 5.—, 3.50  
K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.—  
an franko Max Berger in Dettingen Nr. 107, Böhmerwald  
Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis  
und franko.

### Chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei

### Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1.  
(Neuer Platz)

Verkäften Ledergasse 21.  
Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche u.  
zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Wanddruckerei.  
Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

### Gastwirtschaft „Marienheim“.

Morgen Sonntag, den 20. September

### Enten-, Pouillard- und Netzbratenschmaus.

Bei ungünstiger Witterung stehen den verehrten  
Gästen neu eingerichtete Zimmer zur Verfügung.

Zu einem zahlreichen Besuch ladet höflichst ein  
hochachtungsvoll

3488

### Ignaz und Marie Schein.

# Damen-Mode-Hutsalon „zur Wienerin“

Marburg, Obere Herregasse 40.

Herbst- und Wintermode 1908/09.

Zur freundlichen Besichtigung meines, allen Anforderungen feinen Geschmackes entsprechenden reichhaltigen Lagers von Modell-, Damen-, Mädchen- und Kinderhüten neuester Schöpfung aus den hervorragendsten Wiener Etablissemens, macht die höflichste Einladung

Trauerhüte in grösster Auswahl  
stets lagernd.

Modernisierungen werden der Mode entsprechend fachgemäss ausgeführt.

Elise Polt-Witzler  
Modistin.

## = Berühmt = !! Kötscher Ceebutter !!

garantiert täglich frisch,  
ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte  
Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffeeobers,  
Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke  
empfohlen bestens 3480

**Hans Lorber,** (Tegetthoffs Geburtshaus)  
Mitglied der Molkereigenossenschaft Kötsch.  
Auf Wunsch freie Zustellung in's Haus.

Für eine Schülerin des 3. Jahrganges der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt wird 3451

**Mittagstisch**  
bei besserer Familie in der Nähe der Anstalt gesucht! Zuschriften mit Preisangabe an die Verw. d. Bl.

Elegant möbliertes 3456

**ZIMMER**

sehr rein und vollkommen separiert, wohnlich mit guter Kost, wird ab 15. Oktober gesucht. Nähe der Franz-Josefstraße bevorzugt. Anträge unter "Ingr. A. N." an die Verw. d. Bl. bis 26. September.

**Obstbäume.**

Obstwölblinge, Beerenobst, Rosen, Berggehölzer, Alleeäume, Spargel- und Erdbeerpflanzen etc., Edelreiser nur von echt benannten Sorten empfohlen billig Wilhelm Geiger, Baumwiese in Eggenberg bei Graz. Preisverzeichnis gratis und franko.

**Oktavaner**

instruiert Volks-, Bürger- und Mittelschüler. Zuschriften unter "Gewissenhaft", Hauptpostlagernd Marburg. 3450

Kleines 3455

**nettes Haus**

mit Weinstube, Wasserleitung, schöne große Weinkeller, auf gutem Posten, ist wegen Alter preiswürdig zu verkaufen. Graz, Heinrichsstraße 102.

Im Kurorte

**Kohitsch-Sauerbrunn**

ist das Gemischtwarengeschäft samt Magazine ohne Warenlager des verstorbenen Mr. Löffnigg zu verpachten. Anzufragen bei Herrn Ingenieur Ludwig Miglitsch in Kohitsch-Sauerbrunn. 3452

**Eine Badewanne**

und dazugehöriger Ofen zu verkaufen bei Spenglermeister Partl, Brandisgasse, Burggebäude. 3464

**Lehramtskandidatin**

erteilt Nachhilfe im Unterricht. Ges. Anträge an die Verwaltung d. Blattes. 3446

**Verloren**

silbernes Armband, emailliert, am Wege Südbahnhof-Potschau. Gegen Belohnung abzugeben. Kaiserstraße 12, Dampfwäscherei. 3483

## Geschäfts-Anzeige.

Beehre mich dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höchst bekanntzugeben, daß ich in der Mühlgasse Nr. 22 eine

**Holz- und Kohlenhandlung**

eröffnet habe.

Es wird stets meine Aufgabe sein, mit erstklassiger Ware und billigen Preisen meine P. T. Kunden zu bedienen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. 3497

Hochachtungsvoll

**Johann Pinteritsch.**

## = Geschäftslokalitäten =

"zur goldenen Kugel", Herregasse 2 in Marburg, ältestes Spezerei- und Kolonialwaren-Geschäft nebst Küchen-einrichtungen, im besten Betriebe stehend, gelangen wegen Geschäftüberbürdung des jetzigen Inhabers an einen soliden tüchtigen Kaufmann zur Wiederverpachtung. Anträge von ernst'nen Rekanten an Frau Franziska Delago oder an Kaufmann Hans Andraschitz in Marburg erbeten. 3193

## Kundmachung.

Aus Anlaß der Konstatierung der Schweinepest in einem Hofe der Stadt Marburg ist die Aussiedlung von Viehpässen für Schweine aus dem Stadtgebiete bis auf weiteres untersagt. Die wöchentlichen Schweinemärkte werden jedoch weiterhin abgehalten.

Stadtrat Marburg, am 18. September 1908.

Der Bürgermeister-Stellv. Dr. Vorber.

## Trauben-, Obst- und Kisten

werden angefertigt. Für Lohnschnitt und Hobeln, Anlauf und Verlauf von Rund- und Schnithölzern aller Art empfiehlt sich die 3499

**Marburger Holz-Industrie**  
Kärtnerstraße 46.

Kleine 3475

**Besitzung**

bestehend aus 2 Wohngebäuden, 1 Joch Acker, ein Stück Wald, ein großer und ein kleiner Gemüsegarten, weitausgedehnte Weinhecken zu 3 halben jährlich Fegung, große Holzlage, Schneidestallungen, in der Nähe der Drau, um 6000 Kr. zu verkaufen. Wo, sagt die Bm. d. Bl.

**Zitherlehrer und Klavierstimmer**

**O. Bäuerle** 3447  
wohnt  
Bürgerstraße 4.

## VORANZEIGE.

Erlaube mir dem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mit 1. Oktober 1. J. das Café „Kärtnerhof“ wieder in eigenen Betrieb übernehme und werde ich — wie es meinen werten Gästen von früher bekannt ist — nur das Vorzüglichste bieten, insbesondere aber werde ich trachten, mir das Wohlwollen der geschätzten Frauen dadurch zu erwerben, daß ich auf die mit Erlaubnisschein beteilten Chemänner mein besonderes Augenmerk richten werde, damit sie die Erlaubnis ja nicht überschreiten.

Hochachtungsvoll

## PAUL RUPNIK

Besitzer des Cafés „Kärtnerhof“, Marburg, Franz-Josefstraße 15. 3466